

Deutsches Tierärzteblatt

3

Zeitschrift der Bundestierärztekammer | www.bundestieraerztekammer.de | März 2024 | 72. Jahrgang

KOMMUNIKATION

Podcasts zur Verbreitung
tiermedizinischer Inhalte

LEITLINIEN

Ganzjährige Weidehaltung mit Rindern
und Pferden auf Naturschutzflächen

BERUFSBILD

Pressekonferenz der BTK zum Thema
„Traumberuf Tierärztin/Tierarzt?“



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Zum Anbieten von Informationen werden heutzutage gerne die Möglichkeiten der sozialen Medien genutzt. Aber auch diese unterstehen einem stetigen Wandel und das Angebot wird immer größer. Nach Facebook, Instagram und Co. hat der Podcast – ein meist kostenfreier, digitaler Audioinhalt, den man über das Internet jederzeit anhören kann – in den letzten Jahren an Popularität stark zugenommen. Podcasts anbieten kann dabei im Grunde jeder, die Palette der verfügbaren Themen ist entsprechend groß. Auch die Tiermedizin hat den Podcast längst für sich entdeckt, wie in dem Beitrag ab **Seite 296** dargestellt wird, in dem auch die Chancen und Herausforderungen dieser Informationsplattform kritisch hinterfragt werden.

Ein anderes Thema, dessen Bedeutung immer mehr zunimmt, ist die ganzjährige extensive Beweidung von Naturschutzflächen. Dabei gilt es, sowohl den Natur- und Artenschutz zu berücksichtigen als auch das Wohl der Weidetiere zu gewährleisten. Dass dies nicht immer leicht ist, liegt wohl auf der Hand. Vor diesem

Hintergrund und mit dem Ziel, die Qualität der ganzjährigen Weidehaltung mit Rindern und Pferden auf Naturschutzflächen weiter zu verbessern, wurden im Frühjahr 2023 entsprechende Leitlinien veröffentlicht. Diese stellen wir Ihnen ab **Seite 289** kurz vor.

Bei der diesjährigen BTK-Presskonferenz anlässlich der 88. Internationalen Grünen Woche in Berlin stand das Thema „Traumberuf Tierärztin/Tierarzt?“ auf dem Programm. In drei Fachvorträgen informierten unsere Expertinnen über die Vielfältigkeit des Berufs und gingen auch der Frage nach, wie sehr die Erwartung an den Beruf von der Wirklichkeit abweicht. Alle Informationen finden Sie ab **Seite 303**.

Außerdem stellen wir Ihnen ab **Seite 306** die Empfehlungen von Pro Igel e. V. zum Umgang mit Igeln, die (frühzeitig) aus dem Winterschlaf erwachen, vor. Pro Igel freut sich übrigens immer über fachlich-kompetente Rückmeldungen zu ihren Empfehlungen aus der Tierärzteschaft. Sollten Sie also Anmerkungen haben, wenden Sie sich gerne direkt an den Verein.



© Milena Schüssler

Dr. Susanne L. Platt

Ihre

Susanne Platt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als neue 2. Vizepräsidentin der BTK wurde ich gebeten, mich hier kurz vorzustellen, was ich sehr gerne tue. Ich bin mit Vater und Großvater, beide Tierärzte, in einer Tierarztpraxis aufgewachsen. Trotzdem habe ich mich erst nach dem Abitur dazu entschlossen, ebenfalls Tiermedizin zu studieren. Mein ursprünglicher Wunsch war es, später in einem Labor zu arbeiten. Am Ende des Studiums bin ich dann aber doch in einer Praxis gelandet, die sehr spezialisiert nur Schweine betreute. Damit hatte ich meine Berufung gefunden. Mich begeistern dabei das Zusammenspiel von Epidemiologie, Hygiene, Fütterung und Haltung und die Zusammenarbeit mit Landwirt:innen, um eine gute Herdengesundheit zu erreichen.

Das meiste Wissen über die Betreuung von Schweinebeständen habe ich mir erst in der Praxis aneignen können. Es ist immer noch so, dass das Veterinärmedizinstudium uns nur ein Grundgerüst gibt, das in den ersten Praxisjahren durch die praktische Tätigkeit gefüllt werden muss. Deshalb bin ich davon überzeugt, dass es sich lohnt, die junge Generation an die Hand zu nehmen und ihr in Ruhe Fachwissen zu vermitteln – und das auch bei hohem Arbeitsanfall! Den Nachwuchs einfach ins kalte Wasser zu werfen, in der Hoffnung, dass er dann schwim-

men wird, ist kontraproduktiv. Nach meiner Erfahrung möchte die nächste Tierarztgeneration von unserem Fachwissen und unserer Erfahrung profitieren und umfassend ausgebildet werden, bevor sie allein Verantwortung übernimmt.

Mein berufliches Ziel war und ist es u. a., durch Tiergesundheit und das Verhindern von Zoonosen zur Lebensmittelsicherheit beizutragen. Heutzutage ist ein immer größerer Anteil unseres Handelns dem Tierschutz verschrieben, da wir die akademische Berufsgruppe mit dem meisten Fachwissen in diesem Bereich sind. Unser Gehalt verdienen wir aber noch immer mehrheitlich im medizinischen und zunehmend auch im Verwaltungsbereich. So verlieren praktizierende Tierärzt:innen inzwischen fast 30 Prozent ihrer Arbeitszeit an bürokratische Aufgaben, Zeit, die für praktisch-fachliche Aufgaben fehlt. Seit den 1960er-Jahren wird Bürokratieabbau gefordert. In all diesen Jahren ist sie aber immer mehr und nie weniger geworden. Dies ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, realistisch gesehen ist keine Besserung in Sicht. Ob das unsere Gesellschaft verbessert, ist eine Frage, die ich hier gerne stelle, aber nicht beantworten werde.

In der Berufspolitik bin ich in der Tierärztekammer Schleswig-Holstein seit 2002 Mitglied

der Kammerversammlung, seit 2012 Mitglied des Vorstands und seit 2017 Präsidentin. Das interessante an der Berufspolitik ist, dass man mit allen Bereichen der Tiermedizin in Kontakt kommt und die vielfältigen Herausforderungen unseres Berufs kennenlernt. So haben wir in Schleswig-Holstein ein Notdienstsystem für unsere Kleintierpraxen entwickelt, das sich bewährt hat und inzwischen gerne von anderen Landes-/Tierärztekammern übernommen wird.



© Mikka Fotografie Berlin

Dr. Evelin Stampa

Durch meine neue Aufgabe in der BTK werde ich mich im „Dschungel der Politik“ weiter orientieren und ausloten, was umgesetzt werden kann. Dabei werde ich gerne mit den landwirtschaftlichen und tierärztlichen Verbänden zusammenarbeiten, denn ohne landwirtschaftliche Tierhaltung braucht es auch keine Nutztierärzt:innen. Unsere Wunschliste ist lang ...

Ihre

Dr. Evelin Stampa



Akut	276–277
BTK Aktuell	278–288
Meldungen und Berichte	278
Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF)	286
Forum	289–308
Tierrgerechte ganzjährige Weidehaltung von Rindern und Pferden auf Naturschutzflächen	289
Tierärztin und Tierarzt im Audiopodcast	296
Traumberuf Tierärztin/Tierarzt?	303
Der Winterschlaf des Igels	306
Beobachterorganisationen	309–313
Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG)	309
Bundesverband der Praktizierenden Tierärzte (bpt)	310
Bundesverband der Veterinärmedizinierenden Deutschland (bvvd)	312
Mitteilungen und Meinungen	314–320
Förderpreise	314
Aus der Rechtsprechung	314
Subakut	316
Tierseuchenbericht	320

Tierärztekammern	321–372
Trauer	321
Amtliches	322
Baden-Württemberg	323
Bayern	325
Berlin	331
Brandenburg	333
Bremen	334
Hamburg	335
Hessen	339
Mecklenburg-Vorpommern	341
Niedersachsen	343
Nordrhein-Westfalen	344
Nordrhein	345
Westfalen-Lippe	350
Rheinland-Pfalz	351
Saarland	353
Sachsen	353
Sachsen-Anhalt	358
Schleswig-Holstein	369
Thüringen	371
Termine	373–410
Übersicht	373
Fort- und Weiterbildung	391
Industrie	411–414
Stellen- und Rubrikenmarkt	415–423
Ausklang	424
Impressum	

Redaktionsschluss für die Maiausgabe 2024: 02.04.2024

Artikel für den Kammerteil müssen mit diesen abgesprochen und bereits einige Tage vor dem Redaktionsschluss bei den Kammern vorliegen. Leserbriefe sind kurz zu halten und können bis 5 Werktage nach dem Redaktionsschluss an die Redaktion geschickt werden. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck. Wenn Sie einen Artikel für das *Deutsche Tierärzteblatt* schreiben möchten, nehmen Sie bitte vorab mit der Redaktion Kontakt auf (s. Impressum).

BTK-Statement gegen Extremismus

Die Bundestierärztekammer (BTK) als Dachverband der Landes-/Tierärztekammern, die Körperschaften öffentlichen Rechts sind, ist dem Grundgesetz und der Rechtsstaatlichkeit verpflichtet.

Ausgrenzung, Hass und Hetze haben in unserem Land keinen Platz. Die Grundwerte, die unsere Gesellschaft charakterisieren, wie Toleranz, Respekt und Vielfalt, müssen gelebt werden können, um die freiheitlich-demokratische Grundordnung zu sichern. Diskriminierende Entwicklungen – egal aus welcher politischen Richtung sie kommen, werden von uns in keiner Weise toleriert!

BTK

Rote Liste einheimischer Nutztierassen 2023



© BLE

Die Rote Liste gefährdeter Nutztierassen der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) zeigt: 58 der 81 einheimischen Nutztierassen von Pferd, Rind, Schwein, Schaf und Ziege sind als gefährdet eingestuft. Positiv entwickelten sich die Geflügelassen. Bei Rindern, Schweinen und Ziegen gab es keine Änderungen. Bei den Pferden wurde die Rasse Beiberbecker als einheimische Rasse aufgenommen. Das **Brillenschaf** wurde von der „Beobachtungspopulation“ in die „Erhaltungspopulation“ zurückgestuft. Die Rasse ist besonders im Süden Deutschlands verbreitet und kann auch in niederschlagsreichen Gebieten eingesetzt werden. Das **Schwarzköpfige Fleischschaf**, das zu den wichtigsten Wirtschaftsrassen in Deutschland zählt, wurde aufgrund des sinkenden Bestands an Zuchttieren erstmals als gefährdet eingestuft. Positive Veränderungen gab es bei den **Hühnerrassen**, diese Entwicklungen seien u. a. mit dem Trend verbunden, Hühner im eigenen Garten zu halten. Nur die Rasse der Rheinländer folgte nicht dem positiven Trend – sie wurde in eine höhere Gefährdungskategorie eingestuft. Bei den **Entenrassen** zeigten die Landenten und die Deutschen Pekingenten zunehmende Bestandszahlen und konnten als weniger gefährdet eingestuft werden. Kritisch ist es bei den **Bayerischen Landgänsen**, die nach den letzten Bestandsmeldungen als stark gefährdet gelten. Die Kaninchenrassen Meißner Widder, Rheinische Schecken und Englische Widder wurden aufgrund sinkender Bestandszahlen in eine höhere Gefährdungskategorie eingestuft. Die **Englischen Widder** würden nun als extrem gefährdet gelten. Der Rückgang der Rassekaninchenbestände sei v. a. mit dem Rückgang der Züchterinnen und Züchter zu erklären.

Die Erhaltung einheimischer Nutztierassen biete Chancen, die Tierzucht an sich ändernde Bedingungen wie den Klimawandel anzupassen. Das Informations- und Koordinationszentrum Biologische Vielfalt (IBV) in der BLE hat das Design der Roten Liste überarbeitet und anschaulicher gestaltet. Zudem gibt es nun Poster zu allen einheimischen Nutztierassen und deren Gefährdung in Deutschland.

Die Poster sowie die Broschüre „**Einheimische Nutztierassen in Deutschland und Rote Liste gefährdeter Nutztierassen 2023**“ stehen unter <https://www.genres.de/fachportale/nutztiere/rote-liste-nutztierassen-zur-verfuegung>. Druckexemplare der Broschüre können per Mail an ibv@ble.de vorbestellt werden.

BLE/KC

Flyer zum Melden von unerwünschten Ereignissen nach der Anwendung von Tierarzneimitteln

Das Melden, systematische Erfassen und Bewerten von Verdachtsfällen von Nebenwirkungen erfolgt im Rahmen des Spontanmeldesystems. Es ist eine zentrale Säule bei der Überwachung der Tierarzneimittelsicherheit, weil mit diesem System zeitnah neue Risikosi-gnale detektiert und der Nutzen der Arzneimittel für das Tier maximiert werden können. Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) und das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) informieren in ihrem neu aufgelegten gemeinsamen Flyer u. a. über die Sicherheit von Tierarzneimitteln und die Meldewege von unerwünschten Ereignissen – sogenannten Verdachtsfällen von Nebenwirkungen – nach der Anwendung von Tierarzneimitteln.

Flyer: www.pei.de/DE/newsroom/hp-meldungen/2024/240119-flyer-meldung-tierarzneimittel.html?nn=170852



Meldung von unerwünschten Ereignissen (UE) nach der Anwendung von Tierarzneimitteln

Pharmako@glanz © PEI

PEI

ASP-Grundlagenforschung: Warum erkranken Warzen- und Pinselohrschweine nicht?

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine der komplexesten Viruserkrankungen der Haus- und Wildschweine, mit enormen sozioökonomischen und ökologischen Auswirkungen. Haus-schweine, europäische Wildschweine und vom Aussterben bedrohte Schweinearten erkranken schwer und sterben zumeist an der Erkrankung. Die aus Afrika stammenden Warzen- und Pinselohrschweine als ursprüngliche Wirte der ASP dagegen erkranken bei einer Infektion nicht. Welche Faktoren hierfür bei verschiedenen empfänglichen Schweinearten entscheidend sind, untersucht ein EU-finanziertes Forschungsprojekt (ASF-RASH: „**African Swine Fever pathogenesis and immune responses in Resistant And Susceptible Hosts**“).

Im vom Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) geleiteten Projektverbund startet am FLI nun eine Studie mit vier Warzenschweinen, die von deutschen Zoos zur Verfügung gestellt werden. Eine Studie mit Pinselohrschweinen aus Zoos wurde im Rahmen von ASF-RASH bereits durchgeführt, die Auswertung der Ergebnisse läuft.

Projektpartner für die Zootiere sind die IUCN SSC Wild Pig Specialist Group, der europäische Verband der Zoo- und Wildtier-ärzte (EAZWV) sowie die Tapir and Suiform Taxon Advisory Group des europäischen Zooverbands EAZA.

Die Studienergebnisse sollen Aufschluss darüber geben, wie die für die Empfänglichkeit und Schutzwirkung verantwortlichen Faktoren von Erreger, Wirtsspezies und Immunzellen zusammenhängen. Für die Entwicklung und Optimierung von Impfstoffen seien diese Erkenntnisse immens wertvoll, da nach wie vor kein zuverlässiger Impfstoff zur Verfügung steht. Ein oral zu applizierender Impfstoff würde auch zum Schutz gefährdeter Schweinearten beitragen.

FLI/KC

Studie: Einschätzung der neuen GOT durch praktizierende Tierärzt:innen

Im Rahmen einer Dissertation von Patrizia Vehns unter der Betreuung von Prof. Dr. Thomas Göbel an der tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München wird Ihre Meinung zur **neuen Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) 2022** in einer kurzen, anonymen Umfrage erfasst, welche 5–10 Minuten Ihrer Zeit beansprucht.

Ziel der Umfrage ist ein Kenntnissgewinn über die unterschiedlichen Interpretationen der GOT und die Auswirkungen der neuen Gebührenordnung auf Ihren Praxisalltag.

Für ein repräsentatives Ergebnis ist Ihre Teilnahme **bis 15. April** entscheidend.

Umfrage: www.lehrevaluation.uni-muenchen.de/evasys/public/online/index?

Tan/Losung: WHUAQ



Aufklärungskampagne im Rahmen des Aktionsplans „Invasive Arten“

Die EU hat sich zum Ziel gesetzt, Lebensräume, heimische Arten und Ökosysteme zu schützen – u. a. sollen alle EU-Mitgliedsstaaten im Rahmen von Aktionsplänen über die Prävention von invasiven Tieren und Pflanzen aufklären. Der Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz (BNA) und der Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe (ZZF) beteiligen sich mit ihrer Expertise zum Heimtiersektor und unterstützen den Aktionsplan der Bundesregierung insbesondere mit Informationsmaterial für Tierhaltende.

Um Tierhaltende über Vorsichtsmaßnahmen aufzuklären, haben BNA und ZZF **umfangreiches Informationsmaterial** für beliebte Heimtiergruppen wie Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Vögel, Wirbellose und Zierfische sowie für Aquarienpflanzen erstellt (www.zzf.de/positionen/welche-tiere-eignen-sich-als-heimtier/invasive-arten).

ZZF/BNA/KC

Impfung gegen hochpathogene aviäre Influenzaviren

© Adobe Stock/Tony Campbell



Im Juni 2023 erläuterte die Ständige Impfkommission Veterinärmedizin (StiKo Vet) in einer ausführlichen Stellungnahme die Möglichkeiten der Impfung gegen hochpathogene, aviäre Influenzaviren (HPAIV) (<https://stiko-vet.fli.de/de/aktuelles/einzelansicht/stellungnahme-zur-impfung-gegen-hochpathogene-aviaere-influenzaviren/>): Mit der Durchführungsverordnung 2023/361/EU hat die Europäische Kommission einen Paradigmenwechsel in der Bekämpfung der Geflügelpest vollzogen. Zuständigen Behörden ist es nun möglich, die Impfung von Geflügel gegen HPAIV – begleitet von strengen Überwachungsmaßnahmen – zu genehmigen. Der Grund für diesen Paradigmenwechsel liegt in der Tatsache, dass die Viren mittlerweile dauerhaft in Zug- und zunehmend auch in heimischen Vogelarten zirkulieren, und trotz konsequenter, europaweiter Bekämpfungsmaßnahmen eine inakzeptabel große Zahl an Wildvögeln und gehaltenen Vögeln verendet und Geflügelbestände getötet und unschädlich beseitigt werden mussten. Die StiKo Vet hat in ihrer Stellungnahme die rechtliche Möglichkeit, Bestände durch eine effektive Impfprophylaxe zusätzlich vor HPAIV schützen zu können, uneingeschränkt begrüßt.

Zwar steht nach wie vor kein geeigneter, regulär zugelassener Impfstoff gegen aktuell zirkulierende HPAI-Viren zur Verfügung. Im letzten Jahr wurden aber zwei rekombinante HVT-H5 Impfstoffe, Vectormune der Firma CEVA und HVT-H5 (COBRA) der Firma Boehringer Ingelheim Vetmedica, am Wageningen Bioveterinary Research Institut in Hühnern getestet. Die immunologisch HPAIV-naiven Tiere wurden am ersten Lebenstag immunisiert und nach 8 Wochen mit einem aktuellen, heterologen H5N1-Challengevirus infiziert. Alle geimpften und direkt infizierten sowie alle geimpften Kontakttiere überlebten den Versuch. Bei keinem der geimpften Tiere (unmittelbar infiziert oder Kontakt) wurde eine kloakale Virusausscheidung beobachtet (Germeraad et al., 2023).

Da die HVT-Impfstoffe beim Wassergeflügel nicht eingesetzt werden können, wurden durch die zuständige französische Behörde ANSES zwei

weitere Impfstoffe in Enten getestet. Der eine Impfstoff, Duck H5-SRV vaccine®, ist ein RNA Replicon Impfstoff, der von der Firma CEVA entwickelt wurde. Der zweite, Volvac B.E.S.T. AI+ND®, basiert auf rekombinant in Insektenzellen exprimiertem H5-Antigen und wurde von Boehringer Ingelheim entwickelt. In diesen Versuchen wurden Entenküken zweimal unter Feldbedingungen im Abstand von 28 bzw. 18 Tagen parenteral geimpft und jeweils im Alter von 7 und 11 Wochen einer Belastungsinfektion unterzogen. Auch wenn die geimpften Tiere nach Belastung Virus ausschieden, war die Virusausscheidung im Vergleich zu ungeimpften, infizierten Kontrolltieren aber signifikant reduziert. Dieser Effekt war im Alter von 7 Wochen, d. h. 3 Wochen nach Abschluss der Immunisierung, deutlich ausgeprägter als nach 11 Wochen. In einem zweiten Versuchsdurchgang wurde die Virusübertragung von geimpften, infizierten Tieren auf geimpfte Kontakttiere im Alter von 7 Wochen untersucht. Im Vergleich zu ungeimpften Kontrolltieren schieden die infizierten, geimpften Tiere – unabhängig vom verwendeten Impfstoff – nur einen Bruchteil der Virusmenge aus. Auch in diesem Versuch konnte weder bei den geimpften, direkt inokulierten noch bei den geimpften Kontakttieren eine kloakale Virusausscheidung festgestellt werden (Grasland et al. 2023).

Sowohl in dem Infektionsversuch mit Hühnern als auch in dem Entenversuch lag der R0-Wert bei geimpften Vögeln deutlich unter eins. Entsprechend der unten zitierten Einschätzung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit ist dies eine Voraussetzung, die ein zukünftiger HPAIV-Impfstoff erfüllen muss (EFSA Panel on Animal Health and Animal Welfare, 2023). Insgesamt sind diese Ergebnisse erfolgversprechend und lassen hoffen, dass bald entsprechende Impfstoffe zur Zulassung kommen werden. Die Daten zeigen jedoch auch, dass nicht mit einer sterilen Immunität nach HPAIV-Impfung gerechnet werden sollte (siehe Anhang).

In Deutschland bereiten sich die zuständigen Behörden in einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe derzeit auf den Einsatz der zu erwartenden, regulär zugelassenen Impfstoffe vor. In Frankreich, wo insbesondere der Bereich der Entenmast existenziell von HPAI bedroht ist, wurden vergangenes Jahr fünf HPAIV-Impfstoffe per Ausnahmegenehmigung nach Artikel 110 (2) der europäischen Tierarzneimittel-Verordnung 2019/06 zugelassen.

StiKo Vet/KC



Bundestierärztekammer e. V. – BTK –

Geschäftsstelle:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Tierärztekammern
Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-88
geschaeftsstelle@btkberlin.de
www.bundestieraeztekammer.de

Präsident:

Ltd. VD Dr. Holger Vogel

1. Vizepräsidentin:

Dr. Christiane Bärsch

2. Vizepräsident:

Dr. Evelin Stampa

Ressort „Praktische Berufsausübung“:
Dr. Siegfried Moder

Ressort „Öffentliches Veterinärwesen und gesundheitlicher Verbraucherschutz“: Dr. Christine Bothmann

Ressort „Weiterbildung, Forschung und Industrie“: Prof. Dr. Dr. Martin Kramer

Ressort „Internationale Angelegenheiten“: Dr. Cornelia Rossi-Broy

88. Internationale Grüne Woche

Während und rund um die Internationale Grüne Woche (IGW) fanden zahlreiche Termine statt, die die BTK-Vertreter:innen zum Austausch und zur Kontaktpflege nutzten. Als Auftakt ist der jährliche **Neujahrsempfang des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte (bpt)** in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft zu nennen, der traditionell am Tag vor der Eröffnung der IGW am 17.01.2024 stattfand und bei dem BTK-Präsident Dr. Holger Vogel ein Grußwort sprach.



© bpt/Marco Urban

Dr. Holger Vogel bei seinem Grußwort beim bpt-Neujahrsempfang

Pressekonferenz der BTK

Anlässlich der IGW fand am 19.01.2024 die Pressekonferenz „Traumberuf Tierärztin/Tierarzt?“ der BTK statt. Drei Expertinnen haben über die vielfältigen Einsatzbereiche in der Veterinärmedizin informiert und veranschaulicht, wie sich die Erwartung von der Wirklichkeit unterscheidet. Ihr Fazit: Ein(e) Beruf(ung) mit einigen Entbehrungen, aber trotzdem ein absoluter Traumberuf (s. Beitrag auf S. 303 in diesem Heft).

Empfänge

Nach der BTK-Pressekonferenz trafen sich zahlreiche BTK-Vertreter:innen, wie Präsident Dr. Holger Vogel, 2. Vizepräsidentin Dr. Evelin Stampa

und Geschäftsführerin Dr. Katharina Freytag, beim **Neujahrsempfang des Deutschen Bauernverbands** im Palais am Funkturm und anschließend beim **Tierschutzlabel-Empfang des Deutschen Bauernverbands**. BTK-Präsident Dr. Vogel folgte anschließend der Einladung zum **Empfang des Landes Mecklenburg-Vorpommern** und tauschte sich dort intensiv u. a. mit MdB Dr. Franziska Kersten und dem Präsidenten des Bauernverbands Mecklenburg-Vorpommern Detlef Kurreck aus. Auch der anlässlich der IGW stattfindende **Parlamentarische Abend der Fraktion Bündis90/Die Grünen**, der dieses Jahr am 20.01.2024 im Haus der Kulturen der Welt stattfand, wurde von BTK-Geschäftsführerin Dr. Freytag zum intensiven Austausch mit anwesenden Stakeholdern und Politiker:innen genutzt. Letzter großer Termin der IGW war für die BTK der **Empfang von Bundesminister Cem Özdemir** am 25.01.2024 in der Halle des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), bei dem Dr. Vogel und Dr. Freytag sich umfassend u. a. mit Abteilungsleiter Prof. Dr. Dr. Markus Schick und der Bundestierschutzbeauftragten Ariane Kari sowie Vertreter:innen diverser Verbände austauschten.



© BTK

Beim Empfang von Bundesminister Cem Özdemir (v.l.n.r.): Dr. Christine Bothmann, MinDir Prof. Dr. Dr. Markus Schick, MinDirig'n Dr. Monika Lahrsen-Wiederholt (BMEL) und Dr. Holger Vogel

Erweitertes Präsidium

Am 29.01.2024 tauschte sich das Erweiterte Präsidium der BTK in einer Videokonferenz aus. Hauptthema war die Datenerhebung der Landes-/Tierärztekammern und wie diese verbessert werden könnte. Hierzu sollen in der kommenden Präsenzsitzung die Vorschläge des Dessauer Zukunftskreises diskutiert werden. Eine bessere Qualität der Daten sei sicherlich sehr wünschenswert, da dies auch der Statistik dienen würde. Weitere Themen waren u. a. die kommenden

Ausschusswahlen, die Vorgaben der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) für die Praktikumsbetreuung, kostenlose Beratungsangebote von Versicherungen, die Abrechnungspraxis von Telemedizinanbietern und der Informationsaustausch untereinander. Außerdem wurden die Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung im neu gewählten Präsidium von BTK-Präsident Dr. Holger Vogel erläutert.

Treffen mit dem Deutschen Tierschutzbund



© BTK

Einige Teilnehmende der Besprechung im Januar

Um die schwierige Lage der Tierheime zu diskutieren, lud der Präsident des Deutschen Tierschutzbunds Thomas Schröder am 19.01.2024 BTK und Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) zu einem Gesprächstermin ein, um sich auszutauschen und zu eruieren, ob gemeinsame Standpunkte vorhanden sind. Besonders erfreulich ist für die BTK, dass es sich bei der neugewählten Vizepräsidentin Judith Schönenstein um eine

Tierärztin handelt, die die Probleme nicht nur aus der Sicht der Tierheime und des Tierschutzbunds sah, sondern auch die Sorgen und Nöte der Tierärzt:innen nachvollziehen kann. Die Forderung, die Zuständigkeiten z. B. für wildlebende Katzen zu klären, kann die BTK nur unterstützen. Ob man sich mit einem gemeinsamen Brandbrief hinsichtlich der schlechten finanziellen Lage der Tierheime an die Politik wenden will, soll BTK-intern diskutiert werden, sobald der Deutsche Tierschutzbund die Thesen an die BTK zur Abstimmung weitergeleitet hat. Brennende Probleme des Tierschutzbunds sind sicherlich die gestiegenen Kosten und die Problematik der Auslandstiere; hier sehen alle Bedarf an einer Beratung hinsichtlich der Möglichkeit, Betreuungsverträge für die Tierheime abzuschließen.

Runder Tisch mit Tierkrankenversicherungen

Am 31.01.2024 lud der BTK-Präsident, Dr. Holger Vogel, auf Initiative des Ausschusses für Pferde Repräsentant:innen der großen Versicherungsanbieter im Bereich OP- und Tierkrankenversicherungen zu einem Round Table-Gespräch.

Von der **Allianz** kamen Dr. Philip Timpe, Fachbereichsleiter Unfall-/Rechtsschutz-/ und Tierkrankenversicherung, Stefan Böttcher, Agenturinhaber und Generalvertreter mit Fokus auf Tierkrankenversicherung und Dr. Fabian Stürmer-Heiber, Leiter Tierkrankenversicherung. Von der **Uelzener** haben Dr. Felix Garlipp, Portfoliomanagement und Spezialgeschäft und Kirsten Kriebel, Leistungssachbearbeiterin mit tiermedizinisch-fachlichem Schwerpunkt und Schadensregulierung teilgenommen. Neben dem Präsidenten nahmen für die BTK außerdem Prof. Michael Röcken, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Pferde, Dr. Michael Köhler und Dr. Christina Becker (Ausschuss für Pferde) und Referentin Patricia Vehrs an der Runde teil.

Ziel war ein Austausch zwischen Tierärzteschaft und Tierversicherern über die aktuelle Situation am Markt. Dabei standen insbesondere die neue Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) und Fragen zur Abrechnungspraxis im Fokus.

Innerhalb der Teilnehmenden besteht Konsens, dass eine Tierkrankenversicherung möglichst jedem/jeder Tierhalter:in zugänglich sein sollte. Dies sei auch im Sinne des Tierschutzes, denn jedes Tier habe ein Anrecht auf angemessene medizinische Versorgung. Die Teilnehmer:innen stimmen überein, dass Grundlage hierfür ein Fair-Play bei der Abrechnung von Leistungen gegenüber unversicherten und versicherten Kund:innen sein muss.

Bedauerlicherweise erreichten die BTK in der Vergangenheit immer wieder Hinweise auf gewinnoptimierte Tierarztrechnungen im Falle kranken- und/oder OP-versicherter Tiere. Ein solches Vorgehen gefährde die Beitragsstabilität und wirke sich negativ auf das Angebot der Tierkrankenversicherer aus. Dies sei weder im Interesse der Tierhaltenden noch der Tierärzteschaft oder der Versicherungsunternehmen. Zudem widerspreche eine derartige Abrechnungspraxis der Berufsethik und dem Tierschutzgedanken.

Der Austausch wurde als sehr konstruktiv empfunden und die Teilnehmenden wünschen, diesen künftig zu verstetigen.

Leipziger Tierärztekongress

In alter Tradition fand der Leipziger Tierärztekongress in diesem Jahr wieder im Januar statt. So strömten vom 18. bis 20.01.2024 zahlreiche Besucher:innen in die Hallen der Leipziger Messe: Mit 6 900 Veterinärmediziner:innen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum, 500 Referent:innen und 329 Ausstellern feierte der Kongress erneut einen Teilnehmer:innenrekord und gewinnt an europaweiter Relevanz. Für die BTK nahmen die Referentinnen Patricia Vehrs und Almut Niederberger sowie BTK-Präsident Dr. Holger Vogel und BTK-Geschäftsführerin Dr. Katharina Freytag am Kongress teil.



Repräsentant:innen aus Österreich, der Schweiz und Deutschland (u. a. BTK-Referentinnen Almut Niederberger und Patricia Vehrs) beim Empfang der Österreichischen Tierärztekammer

Das umfangreiche Kongressangebot mit mehr als 500 Vorträgen und Kursen sorgte für große Begeisterung und ermöglichte den Besucher:innen, sich über die neusten Entwicklungen und Forschungsergebnisse in

der Tiermedizin zu informieren und anschließend im Rahmen der Podiumsdiskussionen mit den Kolleg:innen in den Dialog zu treten.

Neben fachlichen Themen befasste der Kongress sich auch mit Fragen der Berufspolitik – ein Alleinstellungsmerkmal der Veranstaltung, wie Dr. Uwe Hörügel, Präsident der Sächsischen Landestierärztekammer, der Schirmherrin des 12. Leipziger Tierärztekongresses berichtete.

Im berufspolitischen Fokus der diesjährigen Veranstaltung stand der Tierarztmangel, der nicht nur die deutsche Tierärzteschaft vor stetig wachsende Herausforderungen stellt. So lud am Nachmittag des 19.01.2024 die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK) zu einem gemeinsamen Austausch. ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth hielt eine Ansprache zum Thema „**Tierärztlicher Berufswandel – Chancen und Herausforderungen gemeinsam lösen**“ und zeigte hier bereits einige Perspektiven auf, wie die Tierärzteschaft den zahlreichen Herausforderungen gemeinsam begegnen könnte. Anschließend befasste sich Dr. Volker Moser, Präsident des europäischen Praktikerverbands UEVP (Union of European Veterinary Practitioners), in seinem Gastvortrag mit dem Thema „**UEVP: Tiermedizin im europäischen Spannungsfeld**“, bevor im Anschluss die gemeinsame Gesprächsrunde eröffnet wurde.

Neben namhaften Firmen und zunehmend auch internationalen Ausstellern nutzten zudem zahlreiche junge Start-Ups die Gelegenheit, auf der **vetexpo** aktuelle Trends und Produktentwicklungen der veterinärmedizinischen Versorgung und Tiergesundheit zu präsentieren. Ein weiteres Highlight bot die auf der Fachmesse gezeigte mobile Anlage für die Hofschlachtung. Im „vetjobs24 Career Corner“ erhielten Arbeitgeber:innen aus dem veterinärmedizinischen Bereich die Möglichkeit, sich potenziellen Arbeitnehmer:innen vorzustellen und erste Kontakte zu knüpfen.

Mehr zum Leipziger Tierärztekongress lesen Sie auf Seite 354 in diesem Heft.

Erster Schritt: Anpassung des nationalen Tiergesundheitsrechts an das EU-Tiergesundheitsrecht

Am 31.01.2024 fand ein Austausch zum Eckpunktepapier des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) statt. Dieser wurde von Dr. Anke Schröder, Leiterin des Referats 322 im BMEL, geleitet. Neben BMEL und Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) nahmen über 30 Verbandsvertreter:innen teil. Der Ausschuss Tierseuchenrecht der BTK wurde durch Dr. Michael Siebenhütter und Prof. Dr. Franz J. Conraths vertreten.

Das BMEL berichtete, es seien 17 Stellungnahmen zum Eckpunktepapier aus den Ländern und von Verbänden eingegangen. Unstrittig sei, dass die geplanten Anpassungen des nationalen Tiergesundheitsrechts vor dem Hintergrund des unmittelbar anzuwendenden EU-Tiergesundheitsrechts überfällig sind. Um voranzukommen, sollen in einem ersten Schritt die im Eckpunktepapier dargestellten Sachverhalte angegangen werden. Parallel dazu wird an einer AHL-Bußgeld-Verordnung gearbeitet, deren Entwurf dem Bundesministerium der Justiz (BMJ) zur rechtförmlichen Prüfung vorliegt. Die erforderlichen Anpassungen des nationalen Rechts bzgl. der Regelungen der Tierseuchenergereinfuhrverordnung und der Tierkennzeichnungsverordnung (früher Viehverkehrsverordnung) sollen in einem zweiten Schritt erfolgen, sodass die geplanten Rechtsänderungen nicht „aus einem Guss“ sein werden.

Auf Nachfrage der BTK-Vertreter zum Zeitplan erläuterte das BMEL, es sei beabsichtigt, die entsprechenden Gesetzes- und Ver-

ordnungsänderungen zum „ersten Schritt“ in dieser Legislaturperiode vorzunehmen. Ein Referentenentwurf soll bis zur Sommerpause 2024 vorliegen. Auch der „zweite Schritt“ (inkl. Berücksichtigung der Regelungen der Viehverkehrsverordnung) soll bis 2025 erfolgen, d. h. möglichst auch noch in dieser Legislaturperiode. Komplexe Anpassungen zu Tierimpfstoffen werden voraussichtlich nicht in dieser Legislaturperiode umgesetzt werden können.

Zahlreiche Vorschläge der Verbände, auch die der BTK, wurden vom BMEL positiv aufgenommen, allerdings bleibt die Berücksichtigung im Referentenentwurf abzuwarten. Die Vertreter der BTK hatten sich u. a. für Änderungen bei den Regelungen zur Entschädigung bei Tierseuchenausbrüchen (Anhebung des Höchstsatzes der Entschädigung für den Verlust von Geflügel) eingesetzt. Die BTK-Vertreter befürworteten auch das Ziel, künftig eine hohe Biosicherheit bei Beiträgen für die Tierseuchenkassen berücksichtigen zu können, sofern die Länder Strukturen schaffen, die diese Biosicherheit fortlaufend zertifizieren.

Zudem hat Laura Schuster (amtliche Tierärztin), beauftragt von BTK-Präsident Dr. Holger Vogel, die Gelegenheit genutzt, in der Videokonferenz den Änderungsbedarf zur Durchsetzung behördlicher Anordnungen bei der Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest anzusprechen. Bisher fehlt der Veterinärverwaltung die Rechtsgrundlage zur Durchsetzung der Entnahme aller Wildschweine im Schutzkorridor im polnischen Grenzbereich.

Runder Tisch der Bundestierschutzbeauftragten

Die schwierige Lage der Tierheime war auch Thema des Runden Tisches, zu welchem die Bundestierschutzbeauftragte am 01.02.2024 eingeladen hatte und an dem Dr. Holger Vogel für die BTK und den Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT) in Personalunion teilnahm.

Auch Tierschutzbeauftragte der Bundesländer, Vertreter:innen von Verbänden, u. a. der Präsident des Deutschen Tierschutzbunds Thomas Schröder, der Vertreter des Deutschen Landkreistags Kai Ruge, haben am Runden Tisch teilgenommen. In den Impulsvorträgen wurde die Lage der Tierheime aus Sicht der Tierschutzverbände dargestellt. Unterfinanzierung der Unterbringung von Fund- und Wegnahmetieren durch die zuständigen Behörden und Vermittlungshemmnisse wurden genauso dargestellt wie der Verfall der baulichen Infrastruktur und die Schwierigkeiten der personellen

Betreuung von vielen Tieren, Tierarten und schwer vermittelbaren Einzeltieren insbesondere mit Qualzuchtmerkmalen oder gefährlichen Tieren.

Die anschließende Aussprache verlief trotz auch unterschiedlicher Sichtweisen konstruktiv und lösungsorientiert. Die Vermittlung von Auslandshunden durch Tierheime als Ausschlusskriterium bei der Investitionsförderung blieb ohne Konsens im Raum.

Unstrittig blieben die Erkenntnis, dass die Finanzierungssituation zu Infrastrukturproblemen und damit zur Gefährdung der Voraussetzungen für die Genehmigung nach § 11 Tierschutzgesetz führt.

Eine Verstetigung dieser Treffen wurde besprochen. Dann sollten die Emotionalisierung des Tierschutzes und die häufig fehlende Sachkunde bei Tierhalter:innen als Treiber der Überlastung der Tierheime verstärkt besprochen werden.

FVE-Unterarbeitsgruppe Tiertransporte

Am 17.01.2024 fand ein virtuelles Treffen der Unterarbeitsgruppe (UAG) Tiertransporte der Federation of Veterinarians of Europe (FVE) statt.

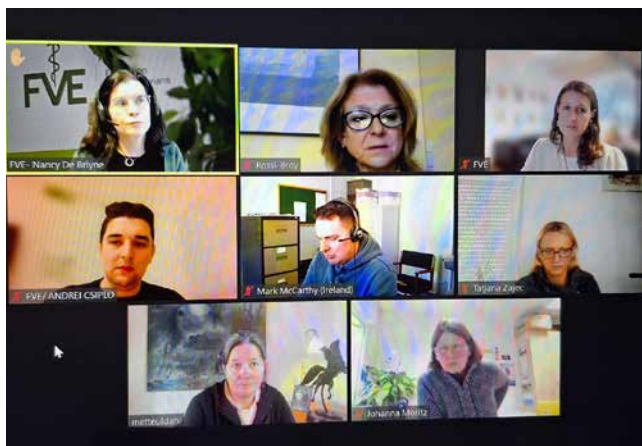
Die Änderungsvorschläge der EU-Kommission, die am 07.12.2023 veröffentlicht worden sind, befinden sich in der öffentlichen Konsultation. Die FVE hatte bereits in dem geplanten Bearbeitungszeitraum dem zuständigen Referat proaktiv ein mit den Föderationsmitgliedern abgestimmtes Positionspapier gesendet und den Referatsmitarbeiter:innen der Kommission dargestellt.

Neben Dr. Johanna Moritz (BTK, Mitglied der FVE-Arbeitsgruppe Tierschutz) konnte auch Dr. Cornelia Rossi-Broy (BTK-Ressortverantwortliche „Internationale Angelegenheiten“) als Mitglied der FVE-UAG Tiertransporte, die bereits im Vorfeld vom BTK-Tierschutzausschuss abgestimmte Stellungnahme zum Legislationsentwurf vertreten.

Einige Inhalte fanden sich erfreulicherweise in dem veröffentlichten Dokument wieder, einige Punkte waren weder mit der Meinung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) noch mit den FVE/BTK-Meinungen übereinstimmend. So waren z. B. einige Vorschläge zu Temperaturen sowie einige Maximaltransportzeiten als Höchstgrenze für den Transport bestimmter Tiere aus der Sicht der Arbeitsgruppe nicht mit dem Tierschutz in Einklang zu bringen. Ein tief diskutiertes Thema war die Rolle der „Tierschutzbeauftragten“ auf Schiffstransporten. Die Unabhängigkeit vom Transportunternehmen und die tierärztliche Sachkunde waren hier wesentliche Forderungen der UAG.

Die FVE vertritt seit Langem die Position, dass Tiere immer so wenig wie möglich transportiert, so nah wie möglich am Ort ihrer Geburt aufgezogen und so nah wie möglich am Ort der Erzeugung geschlachtet werden sollten. Langfristiges Ziel sollte es sein, die Zahl der Lebendtiertransporte weiter zu reduzieren und Lebendtransporte durch Transporte von Tierkörpern und Erzeugnissen tierischen Ursprungs sowie, wenn möglich, von genetischem Material zu ersetzen.

Wenn Tiertransporte gerechtfertigt werden können, begrüßt die FVE eine Verschärfung der Vorschriften für die Ausfuhr in Drittländer. Allerdings sollte kein Tier wissentlich in ein Zielland mit unbekannten Tierschutzstandards oder zur Aufzucht in Systemen exportiert werden,



© Cornelia Rossi-Broy

Die Teilnehmenden der Videokonferenz (v. l. n. r.): Nancy de Bryne (FVE-Office), Dr. Cornelia Rossi-Broy (Deutschland), Wiebke Jansen (FVE-Office), Andrei Csiplo (FVE-Office), Mark McCarthy (Irland), Tatjana Zajec (Kroatien), Mette Uldahl (Dänemark), Dr. Johanna Moritz (Deutschland)

die in der EU aus Tierschutzgründen verboten sind. Es sollten auch keine Tierprodukte von solchen Tieren wieder eingeführt werden. Der Transport über lange Strecken mit Seeschiffen in Drittländer zur Schlachtung muss in diesem Jahrzehnt schrittweise eingestellt werden. Bis dahin müssen zuverlässige Methoden und bessere Vorschriften eingeführt und durchgesetzt werden, um das Wohlergehen der Tiere zu gewährleisten.

Die ausgefüllte, unterzeichnete und abgestempelte Bescheinigung gemäß Anhang IV, die von der zuständigen Behörde des Bestimmungsdrittlands an die zuständige Behörde des Versandorts übermittelt wird, ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Damit das möglich wird, müssen die Kapazitäten der Veterinärdienste, einschließlich der Grenzkontrollstellen und Kontrollstellen, ausgebaut werden.

In diesen Grundsätzen waren sich die Mitglieder der Unterarbeitsgruppe einig.

Umsetzung der Tiergesundheitsbesuche

Im Nachgang zu einem Gespräch am 12.10.2023 zwischen Dr. Ulrich Herzog (Chief Veterinary Officer – CVO – von Österreich), Claire Bury (Deputy Director-General for Food Sustainability, DG Sante, EU Kommission) und Dr. Cornelia Rossi-Broy (BTK-Ressortverantwortliche „Internationale Angelegenheiten“), bei dem die Rolle und Bedeutung der Animal health visits nicht nur in der Prävention und Aufrechterhaltung der Tiergesundheit, sondern auch in dem präventiven Gesundheitsschutz beim Menschen (gelistete Zoonosen) diskutiert wurde, fand das Thema auch beim Treffen der CVOs der Zentraleuropäischen Mitgliedstaaten Raum.



© Cornelia Rossi-Broy

Das Treffen im Oktober 2023 (v.l.n.r.): Claire Bury, Ulrich Herzog, Dr. Cornelia Rossi-Broy, Andrea Leutgöb-Ozlberger (Präsidentin des ÖVA – Österreichischer Verband Amtstierärzte)

Vom 30.11. bis 01.12.2023 trafen sich in Wien die CVOs von neun Zentraleuropäischen Mitgliedstaaten: Tschechien, Slowakei, Polen, Rumänien, Ungarn, Bulgarien, Slowenien, Kroatien und Österreich. Neben Themen wie Aviärer Influenza und der Blauzungenkrankheit, wurde das Positionspapier zu den Tiergesundheitsbesuchen, das vom österreichi-

schen Gesundheitsministerium in Zusammenarbeit mit Dr. Rossi-Broy im Vorfeld erstellt worden ist, zur Diskussion vorgestellt.

Auf Einladung des österreichischen CVOs schaltete sich die BTK-Ressortverantwortliche per Video zu und präsentierte die neuesten Ergebnisse der Umfrage der Federation of Veterinarians of Europe (FVE) zur Umsetzung von Tiergesundheitsbesuchen in den Föderationsmitgliedern: Sehr unterschiedliche nationale Anforderungen und damit die klare Notwendigkeit einer einheitlicheren Umsetzung in den meisten EU-Ländern und welche Lösungsansätze die FVE sieht.

In Anbetracht der ab 2023 vorgesehenen Beschränkungen der EU-Haushaltsmittel für die Kofinanzierung auch von Sofortmaßnahmen zur Bekämpfung von Tierseuchenausbrüchen sei die Anwendung geeigneter flankierender präventiver Maßnahmen, wie regelmäßige Tiergesundheitsbesuche mit europaweiten einheitlichen Kriterien, unerlässlich, meint Dr. Rossi-Broy. Sie betonte dabei, wie wichtig ein guter Gesundheitszustand der Tiere in den Betrieben und die Stärkung der Prävention sei, auch um den präventiven Gesundheitsschutz zu sichern sowie um die wirtschaftlichen Folgen für die Landwirtschaft nach Ausbrüchen von gelisteten Krankheiten zu vermeiden.

Dr. Ursula Ruczizka (Tiergesundheitsdienst Österreich) und Tanja Bußweg (Gesundheitsministerium Österreich) stellten die Tiergesundheitsdienste ihres Landes als eine bewährte Struktur, die Unabhängigkeit, Fachkunde und Datenaustausch im Sinne einer harmonisierten Durchführung von Tiergesundheitsbesuchen gewähre, dar. Ein System, das den in solch einem Organ angestellten Tierärzt:innen die Rolle des Unterstützers und Beraters gibt, nicht des Kontrollierenden, was erfahrungsgemäß auch eher von den Landwirt:innen akzeptiert werde.

In der Diskussion wurde deutlich, dass die Biosicherheit und die Sachkunde der Landwirt:innen in Betracht gezogen werden sollten. Insbesondere kleine Betriebe müssten hier mitgenommen werden.

Es wurde angemerkt, dass ein stärkerer Meinungsaustausch zwischen den verschiedenen EU-Mitgliedstaaten erforderlich ist und dass ein höheres Maß an Harmonisierung durch gemeinsam entwickelte Leitlinien erreicht werden könnte, die auch Modelle für bewährte Praktiken, wie z. B. Tiergesundheitsdienste, berücksichtigen.

Neujahrsempfang der BZÄK und KZBV

Auf Einladung von Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) nahm BTK-Geschäftsführerin Dr. Katharina Freytag am politischen Neujahrsempfang der Zahnärzteschaft unter dem aktuellen Motto „**Demokratie schützen – Rassismus ächten!**“ teil, der dieses Mal am 30.01.2024 im Naturkundemuseum Berlin stattfand. In seinen Eröffnungsworten plädierte BZÄK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz v. a. für Vertrauen in die Demokratie. Er zeigte sich erschüttert über das in Potsdam stattgefundenere rechtsextremistische Treffen im November. Er wies darauf hin, dass ein Gesundheitswesen ohne das große Engagement der Mitarbeiter:innen mit Migrationshintergrund nicht vorstellbar sei. Außerdem wies Prof. Benz auf die aktuellen Probleme der Zahnärzteschaft hin, die teilweise denen der Tierärzteschaft gleichen: Insbesondere auf dem Land werden keine Praxisnachfolger:innen gefunden, da viele junge Zahnärzt:innen die eigene Niederlassung scheuen. Daher sei es drängende Aufgabe der Politik, die zahnärzt-

liche Berufsausübung in eigener Niederlassung wieder attraktiv und zukunftsfit zu machen. Die vom Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach angekündigte Regulierung zur wirksamen Kontrolle von Fremdkapital und -besitz in der Gesundheitsversorgung müssen angegangen und Überbürokratisierung abgebaut werden. Die stellv. Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, Dr. Kirsten Kappert-Gonthier, MdB, betonte, dass Demokraten gemeinsam für Demokratie einstehen müssten. Sie beglückwünschte die Zahnmedizin dafür, dass sie Prävention in den Vordergrund ihrer Arbeit stelle. Davon könnten sich andere eine Scheibe abschneiden. Der Vorsitzende des Vorstands der KZBV, Martin Hendges, forderte, die mit dem Gesetz zur finanziellen Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-FinStG) wiedereingeführte Budgetierung für alle Zeiten zu beenden. Die Parodontitistherapie müsste angesichts der alarmierenden Versorgungssituation sofort aus der Budgetierung herausgenommen werden.



Akademie für tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer e. V. – ATF –

Geschäftsstelle:

Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-90
atf@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Dr. h.c. Axel Wehrend,
Tierklinik für Reproduktionsmedizin
und Neugeborenenkunde
Justus-Liebig-Universität Gießen
Tel. +49 641 9938-701
Fax +49 641 9938-709

Konto (ATF):

Deutsche Apotheker- und Ärztekasse
IBAN: DE59 3006 0601 0001 8404 79
BIC: DAAEDED3

Konto (für Mitgliedsbeiträge):

Tierärztliche Verrechnungsstelle Heide r. V.
Hans-Böckler-Straße 23, 25746 Heide
Sparkasse Westholstein
IBAN: DE32 2225 0020 0060 0007 00
BIC: NOLADE21WHO

Dermatologie und Geriatrie in der Phytotherapie

Fortsetzung der Kursreihe

Im Mai 2024 wird die mehrteilige ATF-Kursreihe zur Phytotherapie als Präsenzveranstaltung in Gießen fortgesetzt.

Der Kurs ist geeignet für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Biologische Tiermedizin“ und steht allen Interessierten offen. Es werden die Inhalte der bisherigen Kurse ergänzt und vertieft, das Wissen aus den beiden vorherigen Kursen ist jedoch keine Teilnahmevoraussetzung.

Der Schwerpunkt dieses ATF-Fort- und Weiterbildungskurses in Zusammenarbeit mit und in der Tierklinik für Reproduktionsmedizin und Neugeborenenkunde der Justus-Liebig-Universität Gießen liegt auf den phytotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten bei komplexen und chronischen gastrointestinalen und dermatologischen Erkrankungen. Auch die Themen Blasenschwäche und degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates werden behandelt.

Neben der Vermittlung theoretischen Grundlagenwissens und exemplarischer Fallbeispiele steht das gemeinsame Erarbeiten von Behandlungskonzepten im Fokus. Eine Heilpflanzenexkursion sowie eine praktische Demonstration zur Herstellung von pflanzlichen Produkten zur Anwendung auf der Haut und im Ohr runden das Programm ab.

Die Kursreihe hat nach Erscheinen des Lehrbuchs „Phytotherapie in der Tiermedizin“ eine Neuausrichtung hin zu praxisrelevanter Forschung und konkreten Anwendungsmöglichkeiten erfahren. Das umfassende, begleitende Skript ermöglicht durch aktuelle Forschungsergebnisse, Falldarstellungen und tabellarische Übersichten eine bessere Orientierung und schnellere Entscheidungen im Praxisalltag.

Phytotherapie Kurs E/F vom 09. bis 11.05.2024 in Gießen

Donnerstag, 09.05.2024, 08.00–18.30 Uhr

- Phytotherapeutische Einflussmöglichkeiten auf chronische Hautbeschwerden – Ursachen, Therapiekonzepte, Drogen (Teil 1 bis 3)

- Grundlagen des gastrointestinalen Mikrobioms, Pathologie und Diagnostik
- Gastrointestinales Mikrobiom des Pferdes, Prophylaxe und Therapie
- *im Anschluss heilpflanzenkundliche Exkursion (fakultativ)*

Freitag, 10.05.2024, 8.30–18.00 Uhr

- Gastrointestinales Mikrobiom und phytotherapeutische Behandlungsoptionen bei großen und kleinen Wiederkäuern sowie Nutzgeflügel
- Chronische Magen-Darm-Erkrankungen – „austherapiert?“
- Möglichkeiten und Grenzen phytotherapeutischer Behandlungsansätze
- Komplexe und chronische Darmerkrankungen – Praxistraining
- Komplexe und chronische Hauterkrankungen – Praxistraining zu Ausleitung, Umstimmung und Darmsanierung
- Praktische Demonstration zur Herstellung von pflanzlichen Produkten zur Anwendung auf der Haut und im Ohr (am Beispiel der Kamille)

Samstag, 11.05.2024, 8.30–15.00 Uhr

- Praxistraining zu komplexen gastrointestinalen und dermatologischen Störungen
- Degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates und phytotherapeutische Behandlungsansätze
- Praxistraining zu verschiedenen Stadien der Degeneration
- Benignes Prostata-Syndrom und Blasenschwäche
- Praxistraining zu urologischen Fällen und benignem Prostata-Syndrom

Ausführliche Informationen erhalten Sie online unter www.tieraerzte-fortbildung.de (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/Präsenzveranstaltungen) oder www.deutsches-tieraerzteblatt.de und können bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden.

ATF-Geschäftsstelle

Tierernährung in der Praxis

Dahlemer Diätetikseminare

Die „Dahlemer Diätetikseminare“ werden seit Jahren regelmäßig als Präsenzkurse angeboten und seit 2021 online fortgesetzt. Anhand von Fallbeispielen und wissenschaftlichen Studien wird das jeweilige Thema praxisnah erläutert und diskutiert. 2024 finden zwei neue Seminare statt, zwei weitere stehen noch als Aufzeichnungen zur Verfügung.

Barfen Sie noch oder füttern Sie lieber vegan? Gedanken zu Ernährungstrends für Hunde

In diesem Kurs widmet sich Prof. Jürgen Zentek, Institut für Tierernährung des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin, umfassend verschiedenen Trends in der Hundefütterung. Barfen steht für „Biologisch Artgerechtes Rohes Futter“ und beinhaltet die Fütterung von

rohem Fleisch, Knochen, Organen und manchmal auch etwas Gemüse und Obst. Die Methode basiert auf der Idee, dass Hunde „natürlich“ ernährt werden sollen. Auf der anderen Seite steht die vegane Ernährung, die komplett auf pflanzlichen Produkten basiert und jegliche tierische Produkte ausschließt. Befürwortende dieser Ernährungsweise argumentieren, dass eine gut geplante vegane Diät für Hunde gesund sein kann und ethische Bedenken bezüglich der Tierhaltung und des Umweltschutzes anspricht.

Tierärzt:innen sind gefordert, objektiv für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Hunden zu beraten. Die für die Praxis relevanten wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnisse werden in diesem Vortrag dargestellt und interaktiv diskutiert.

Das zweistündige Seminar findet am **12.06.2024** unter **www.myvetlearn.de** statt und steht im Anschluss bis 11.06.2025 als Aufzeichnung zur Verfügung.

Die optimale Ernährung von „Senioren“: Was ist bei der Fütterung von alten Hunden und Katzen zu beachten?

Ältere und alte Hunde und Katzen sind häufig von Veränderungen im Stoffwechsel betroffen. Auch die Futtermittelaufnahme und -verwertung können im Alter eingeschränkt sein. In diesem Onlineseminar mit Prof. Dr. Nadine Paßlack wird praxisnah erläutert, wie die Fütterung bei alten Hunden und Katzen angepasst werden sollte, um auf die altersbedingten Veränderungen optimal zu reagieren.

Dieses zweistündige Seminar findet am **27.11.2024** unter **www.myvetlearn.de** statt und steht im Anschluss bis 26.11.2025 als Aufzeichnung zur Verfügung.

Aktuelle Dahlemer Diätetikseminare

Die folgenden zweistündigen Onlineseminare stehen noch bis zum jeweils genannten Termin als Aufzeichnungen unter **www.myvetlearn.de** zur Verfügung:

Die Katze im Fokus: Alte Erkenntnisse und neues Wissen zur Ernährung (bis 20.06.2024)

In diesem Kurs widmet sich Prof. Zentek umfassend der Katzenfütterung. Dabei geht es um die verdauungsphysiologischen Grundlagen und Besonderheiten der Katze auch im Unterschied zum Hund, z. B. den Eiweiß- und Aminosäurenbedarf, vegetarische Proteinquellen, Kohlenhydratverdauung, Vitamin A- und D-Versorgung, um nur einige zu nennen. Darauf aufbauend wird die praktische Fütterung in verschiedenen Lebensphasen der Katze ausführlich vorgestellt und diskutiert.

Harnsteine bei Hunden und Katzen – aktuelle Studien, Fütterungstipps und Fallbeispiele (bis 24.10.2024)

Nach einer kurzen Einführung zu Vorkommen und Entstehung von Harnsteinen erläutert Prof. Paßlack die allgemeinen diätetischen Maßnahmen sowie in Fallbeispielen das spezifische unterschiedliche Vorgehen bei

Struvit-, Kalziumoxalat-, Urat- und Cystinsteinen, ebenso wie die Limitierungen z. B. bei Mischkonkrementen, chronischen Urogenitalinfektionen oder genetischen Defekten.

Weitere Informationen zu diesen Kursen erhalten Sie online unter www.myvetlearn.de (mit direkter Möglichkeit zur Anmeldung),

www.tieraerzte-fortbildung.de (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/Online-Seminare) oder www.deutsches-tieraerzteblatt.de und können bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden.

ATF-Geschäftsstelle

Reproduktionsmedizin beim Pferd

Fortsetzung des Kursangebots

Die ATF hat 2023 in Zusammenarbeit mit der Tierklinik für Reproduktionsmedizin und Neugeborenenkunde der Justus-Liebig-Universität Gießen und Vetion.de eine Kursreihe rund um die Fortpflanzung beim Pferd durchgeführt. Aufgrund des anhaltenden Interesses werden die Kurse 2023 in auf Aktualität geprüfter Form weiterhin angeboten.

In vier E-Learning-Kursen werden verschiedene Aspekte der Reproduktionsmedizin des Pferdes vermittelt – von den Grundlagen der Gynäkologie über die Frühträchtigkeit zum weiteren Verlauf der Gravidität bis hin zu Geburt und Puerperium. Auch die Neonatologie, mit allem rund um die Untersuchung und Versorgung von neugeborenen Fohlen, sowie die Andrologie und Besamung werden thematisiert. Die Kursinhalte sind jeweils breit gefächert, sodass sie sich sowohl an Einsteiger:innen in die Pferdemedizin als auch an erfahrene Kolleg:innen richten.

Die Veranstaltungen können einzeln oder im Block gebucht werden und umfassen in den Kursen 1 bis 3 jeweils 6 ATF-Stunden und 5 ATF-Stunden in Kurs 4.

Folgende E-Learning-Kurse stehen bis 31.12.2024 unter www.myvetlearn.de zur Verfügung:

Kurs 1: Gynäkologie und Frühträchtigkeit

- Funktionelle Anatomie des Reproduktionstrakts
- Endokrinologie des Sexualzyklus bei der Stute
- Medikamentöse Beeinflussung der Reproduktion
- Mikrobiologie des Genitales bei der Stute und Probenentnahme
- Methoden der Trächtigkeitsdiagnostik
- Zyklusansprache: Klinisch und sonografisch
- Ausschaltung der Fortpflanzungsfunktion
- Diagnose und Management der Zwillingsträchtigkeit
- Gebärmuttererkrankungen
- Stute bleibt leer – diagnostisches Vorgehen
- Ovarerkrankungen
- Abortursachen bei der Stute

Kurs 2: Trächtigkeit, Geburt und Puerperium

- Geburtsvorbereitung und Geburtsüberwachung
- Störungen der Hochträchtigkeit
- Endokrinologie der Trächtigkeit und Geburt
- Ablauf der physiologischen Geburt
- Dystokieursachen beim Pferd
- Konservative Geburtshilfe
- Operative Geburtshilfe
- Geburtsverletzungen
- Nachgeburtshilfe
- Überweisung und Transport der Stute im peripartalen Zeitraum
- Seltene postpartale Probleme
- Impfung und Entwurmung im peripartalen Zeitraum

Kurs 3: Neonatologie beim Fohlen

- Anatomische und physiologische Besonderheiten des Fohlens
- Einsatz der Sonografie beim neugeborenen Fohlen
- Erstversorgung des gesunden Fohlens
- Labordiagnostik beim neugeborenen Fohlen
- Medikamenteneinsatz beim Fohlen
- Häufige neonatale Erkrankungen im Überblick
- Vorbereitung des kranken Fohlens für Überweisung und Transport
- Intensivmedizinische Versorgung und mutterlose Aufzucht
- Sedation, Narkose und Anästhesie beim Fohlen
- Durchfall beim Fohlen
- Leitsymptom Akutes Abdomen

Kurs 4: Andrologie und Besamung

- Andrologische Anatomie des Hengstes
- Endokrinologie der Sexualfunktion beim Hengst
- Andrologische Untersuchung
- Samenlagerung und -untersuchung in der Praxis
- Unterdrückung des Sexualverhaltens – Möglichkeiten und Grenzen
- Erkrankungen der Hoden und Nebenhoden
- Erkrankungen des Penis und des Präputiums
- Erkrankungen der akzessorischen Geschlechtsdrüsen
- Fallbeispiele

Weitere Informationen zu diesen E-Learning-Kursen erhalten Sie online unter www.myvetlearn.de (mit direkter Möglichkeit zur Anmeldung), www.tieraerzte-fortbildung.de (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/Online-Seminare) oder www.deutsches-tieraerzteblatt.de und können bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden.

ATF-Geschäftsstelle

Tiergerechte ganzjährige Weidehaltung von Rindern und Pferden auf Naturschutzflächen

Vorstellung der entsprechenden Leitlinien

Gerd Kämmer¹, Katharina Kuhlmeier² und Ralf Schulte³

¹ Bunde Wischen eG; ² Naturstiftung David, www.naturstiftung-david.de; ³ NABU-Bundesverband, www.nabu.de

Dieser Beitrag wurde im Tagungsband der 43. Fachtagung „Aktuelle Probleme des Tierschutzes“ der Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF) erstveröffentlicht.

Mit dem Ziel, die Qualität der ganzjährigen Weidehaltung mit Rindern und Pferden auf Naturschutzflächen weiter zu verbessern, wurden im Frühjahr 2023 entsprechende Leitlinien veröffentlicht, die hier kurz vorgestellt werden.

Die ganzjährige extensive Beweidung mit großen Weidegängern als ökologische Methode zur Pflege und zum Erhalt von Naturschutzflächen hat in den letzten drei Jahrzehnten – insbesondere vor dem Hintergrund niederländischer Erfahrungen – stark an Bedeutung gewonnen [1, 2]. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen belegen die positiven Wirkungen auf die Artenvielfalt [z. B. 3, 4, 5]. Die Ganzjahresbeweidung stellt die Betriebe jedoch vor besondere Herausforderungen, da einerseits die Anforderungen des Natur- und Artenschutzes berücksichtigt werden sollen, andererseits das Wohl der Weidetiere stets gewährleistet sein muss. Diese Herausforderungen stoßen insbesondere dann an Grenzen, wenn Weidetiere in menschlicher Obhut und räumlich begrenzt gehalten, aber als halbwilde Pflanzenfresser angesehen werden. Es gilt daher, die Balance zwischen den gesetzlich definierten Schutzgütern Tierwohl und Biodiversität zu finden. Vor diesem Hintergrund hat eine Arbeitsgruppe erfahrener Praktiker:innen, Naturschutzorganisationen sowie Tierschutz-Fachleute unter Koordination der Naturstiftung David „Leitlinien für die tiergerechte ganzjährige Weidehaltung von Rindern und Pferden auf Naturschutzflächen“ erarbeitet und im April 2023 veröffentlicht.

Ausgangssituation

Bundesweit gibt es zahlreiche Ganzjahresbeweidungen, die von kleineren Flächen ab ca. 30 Hektar, wie z. B. in den Wölperner Torfwiesen in Sachsen, bis hin zu sehr großen Gebieten mit mehreren hundert Hektar, wie z. B. die Oranienbaumer Heide in Sachsen-Anhalt (**Abb. 1**) und der Geltlinger Birk in Schleswig-Holstein (**Abb. 2**), reichen. Ihre Umsetzung erfolgt häufig auf Flächen von Naturschutzorganisationen (Stiftungen, Vereine, Verbände) – entweder im Eigenbetrieb oder durch Verpachtung an Dritte. Auch wenn bei den Beweidungen großer Wert auf Naturnähe gelegt wird, handelt es sich immer um Tiere in menschlicher Obhut, deren Wohl durch die verantwortlichen Organisationen und Personen sicherzustellen ist. In den vergangenen Jahren gab es jedoch in Einzelfällen Tierschutzprobleme, die auch in den Medien aufgegriffen wurden, z. B. bei Beweidungen mit Koniks im Meldorfer Speicherkoog in Schleswig-Holstein [6, 7] und mit Heckrindern im Landkreis Leer in Niedersachsen [8]. Auch wenn es sich bei den Ereignissen um seltene Managementfehler oder Unfälle handelt, kann die naturschutzfachlich gewünschte Ganzjahresbeweidung hierdurch in Misskredit geraten.

Da solche Fälle das Image und die Wahrnehmung von beteiligten Naturschutzorganisationen als zuverlässige Akteure in der Öffentlichkeit

gefährden können, hat der Naturschutzbund Deutschland (NABU) nach dem Auftreten erster Konflikte damit begonnen, sich der Problematik zu widmen. Es wurden u. a. Anforderungen an das Qualitäts- und Risikomanagement, eine Checkliste zum Tierwohl für Ganzjahresbeweidungen sowie Sachkundes Schulungen entwickelt.

Trotz einer bundesweit einheitlichen gesetzlichen Grundlage (u. a. § 2 Tierschutzgesetz) gibt es in der Praxis in den einzelnen Landkreisen oft unterschiedliche Interpretationen, beispielsweise zu Fragen der Unter-



© Theresa Petzold

Abb. 1: Ganzjahresbeweidung mit Heckrindern auf der Naturerbefläche Oranienbaumer Heide (Sachsen-Anhalt). Die Fläche wurde bis 1992 militärisch genutzt und ist kampfmittelbelastet.



© Gerd Kämmer

Abb. 2: Mischbeweidung mit Koniks und Schottischen Hochlandrindern in der Geltlinger Birk (Schleswig-Holstein).

bringung und Zufütterung. In Schleswig-Holstein wurden daher im Jahr 2016 von einer Arbeitsgruppe aus Veterinär:innen, Tierhalter:innen, Naturschutzbehörden und -akteur:innen „**Mindestanforderungen an saisonale und ganzjährige Weiderinderhaltung in Schleswig-Holstein**“ (Husumer Papier) entwickelt [9]. Diese werden seitdem landesweit als Grundlage für die behördliche Genehmigung von Ganzjahresbeweidungen herangezogen. Eine bundesweite Orientierungshilfe erarbeitete die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT) mit dem **Merkblatt „Rinder und Pferde in Landschaftspflege- und Naturentwicklungsprojekten“** (TVT-Merkblatt Nr. 105 [10]).

Entwicklung der Leitlinien

Die Naturstiftung David koordiniert seit 2010 die Interessen der Naturschutzorganisationen bei der Sicherung und Entwicklung des Nationalen Naturerbes in einem bundesweiten Netzwerk [11]. Als Nationales Naturerbe werden rund 181 500 Hektar Naturschutzflächen bezeichnet, welche die Bundesregierung seit 2005 dauerhaft dem Naturschutz gewidmet hat. Rund ein Drittel hiervon sind Offenlandflächen, auf denen vielfach Ganzjahresbeweidungen durchgeführt werden. Beispiele hierfür sind der Rödel in Sachsen-Anhalt (**Abb. 3**) [12], der Tennenloher Forst in Bayern [13] und die Cuxhavener Küstenheide in Niedersachsen [14]. Nachdem von den Eigentümer:innen der Naturerbeflächen ein großer Bedarf für gemeinsame Tierwohlstandards bei Beweidungen kommuniziert wurde, hat die Naturstiftung David 2021 im vom Bundesprogramm Biologische Vielfalt geförderten Projekt „Naturerbe-Netzwerk Biologische Vielfalt“ die Entwicklung von Leitlinien für die tiergerechte ganzjährige Weidehaltung von Rindern und Pferden auf Basis des „Husumer Papiers“ initiiert. Von Beginn an war dabei der Anspruch, dass die Leitlinien nicht nur für Weidehaltungen auf Naturerbeflächen, sondern auf möglichst allen Naturschutzflächen Anwendung finden.

Für die Entwicklung der Leitlinien hat die Stiftung eine Arbeitsgruppe aus Naturschutzakteur:innen, Tierhalter:innen und Tierschutzexpert:innen berufen. Vonseiten des Tierschutzes wurde dabei neben dem Deutschen Tierschutzbund e. V. auch die TVT eingebunden, da diese bundesweite Standards für Veterinärämter setzt. Insgesamt 18 Organisationen wirkten in der Arbeitsgruppe mit (Kasten).

Bei einem Auftakttreffen der Arbeitsgruppe im Oktober 2021 wurden zunächst die zentralen Eckpunkte der Leitlinien gemeinsam entwickelt. Auf Basis dessen wurde ein erster Textentwurf erarbeitet, der bei insgesamt fünf weiteren Treffen schrittweise präzisiert wurde. Im Frühjahr 2023 wurden die Leitlinien finalisiert und gemeinsam von der TVT sowie der Naturstiftung David herausgegeben. Ergänzend zu den Leitlinien wurde eine Website (www.naturschutzflaechen.de/tierwohl) mit Best-Practice-Beispielen und weiterführenden Informationen erstellt (darunter die NABU-Checkliste zum Tierwohl).



Abb. 3: Große Teile der orchideenreichen Kalkmagerrasen auf der Naturerbefläche Rödel werden seit 2009 durch eine Herde Koniks ganzjährig beweidet.

An der Erstellung der Leitlinien beteiligte Organisationen

- Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e. V.
- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben – Sparte Bundesforst
- Bunde Wischen eG
- DBU Naturerbe GmbH
- Deutscher Tierschutzbund e. V.
- Deutscher Verband für Landschaftspflege
- Förderverein Feldberg-Uckerländische Seenlandschaft e. V.
- Heinz Sielmann Stiftung
- Landschaftserhaltungsverband Ortenaukreis e. V.
- NABU Bundesverband
- Naturstiftung David
- Primigenius gGmbH
- Stiftung Naturschutz Pfunger-Burgweiler Ried
- Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg
- Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
- Stiftung Naturschutz Thüringen
- Taurus Naturentwicklung e. V.
- Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e. V.

Inhalte der Leitlinien

Die Leitlinien für die tiergerechte Ganzjahresbeweidung von Rindern und Pferden zitieren zu Beginn § 2 des Tierschutzgesetzes (TierSchG) sowie das Konzept der „Fünf Freiheiten“ des britischen Farm Animal Welfare Councils aus dem Jahr 1979 [15], die jeweils die Verantwortung des Menschen gegenüber den Tieren definieren. Es wird darüber hinaus festgehalten, dass die Haltung von Weidetieren und die daraus resultierenden längerfristigen und kontinuierlich zu erfüllenden Verpflichtungen eine solide und auf Dauer angelegte finanzielle und personelle Grundlage voraussetzen und dass vor diesem Hintergrund eine zeitlich befristete Projektförderung und/oder ein überwiegend ehrenamtlich organisiertes Management in der Regel nicht ausreichend sind.



Abb. 4: Galloway-Kuh mit Kalb in der Weidelandschaft Ferbitzer Busch (Brandenburg). Tierkontrollen müssen grundsätzlich täglich durchgeführt werden und beinhalten die Beurteilung des Gesamteindrucks einer Herde. Einzeltieruntersuchungen können erforderlich werden, wenn die allgemeine Überprüfung dies als geboten erscheinen lässt. Unter Umständen, z. B. während der Kalbezeit, können auch mehrere Kontrollen täglich notwendig sein.

Danach werden die zentralen Voraussetzungen für die Etablierung von Ganzjahresbeweidungen genannt. Hierzu gehören

- die Sachkunde des Tierhalters,
- die frühzeitigen behördlichen Abstimmungen,
- die tierärztliche Betreuung des Bestands,
- der jederzeitige Zugang zu den Tieren sowie
- die grundsätzlich täglich durchzuführende Tierkontrolle (**Abb. 4**).

Weitere Voraussetzungen für Ganzjahresbeweidungen bestehen in der frühzeitigen Auseinandersetzung mit möglichen Gefahren, z. B. an Gewässern (**Abb. 5**) bzw. durch Giftpflanzen, sowie der Auswahl der für die jeweiligen Flächen geeigneten Weideterrassen. Da viele Ganzjahresbeweidungen auf ehemaligen Militärfeldern – darunter zahlreiche Naturerbestflächen – stattfinden, werden in den Leitlinien zudem Empfehlungen für die Beweidung kampfmittelbelasteter Flächen formuliert.

Ein weiterer Teil der Leitlinien befasst sich mit der konkreten Betreuung der Weidetiere. Behandelt werden die Themen Ernährung (Wasser-, Futter- und Mineralversorgung) (**Abb. 6 und 7**), Herden- und Reproduktionsmanagement, Gesundheitsmanagement sowie die Einhaltung tierseuchenrechtlicher Vorgaben. Es schließt ein Kapitel zur Unterbringung der Weidetiere an, in dem die Aspekte Witterungsschutz (**Abb. 8**), Einzäunung sowie Fang- und Fixiereinrichtungen thematisiert werden. Das letzte Kapitel widmet sich der Tierentnahme und Schlachtung mit den Themen Kugelschuss auf der Weide und mobile/teilmobile Schlachtung.



© Matthias Scharf

Abb. 5: Gewässer (hier Naturerbestfläche Bücke in Nordrhein-Westfalen) müssen so gestaltet sein, dass sie keine Gefahrenstelle für Weidetiere darstellen.

Umsetzung der Leitlinien und nächste Schritte

Die „Leitlinien für die tiergerechte ganzjährige Weidehaltung von Rindern und Pferden auf Naturschutzflächen“ werden von einem breiten Bündnis des Natur- und Tierschutzes getragen. Den Naturschutzakteuren bieten die Leitlinien eine klare Orientierung bei der Umsetzung eigener Ganzjahresbeweidungen oder entsprechender Verpachtungen und definieren einen Mindeststandard. Die Flächeneigentümer des Nationalen Naturerbes – darunter die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, der Bundesforst und viele (Länder-)Naturschutzstiftungen – werden sich daran ebenso orientieren wie die zahlreichen Mitglieder des Deutschen Verbands für Landschaftspflege.

Die Leitlinien sind zugleich Leitlinien der TVT und dienen so den Veterinärämtern als Orientierung bei der Genehmigung und Begleitung von Ganzjahresbeweidungen. Damit wird bundesweit eine Vereinfachung der Abstimmung zwischen Akteuren des Tierschutzes und des Naturschutzes erreicht. Bei juristischen Auseinandersetzungen in tierschutzrechtlichen Problemfällen können die Leitlinien zudem als Standard herangezogen werden.

Eine zentrale Forderung der Leitlinien ist die **Sachkunde der Tierhalter:innen**. Diese kann durch eine landwirtschaftliche Ausbildung, die sich mit der gehaltenen Tierart befasst, gegeben sein. Ob diese für eine Ganzjahresbeweidung mit speziellen Weidetieren ausreichend ist, muss jedoch im Einzelfall durch die Flächeneigentümer:innen bzw. Verpächter:innen geprüft werden. Weitere Möglichkeiten, die erforderliche Sach-



© Gerd Kämmer

Abb. 7: Frostsichere Tränken und Mineralleckkeimer in den Fanganlagen machen diese für die Weidetiere attraktiver.



© Primigenius gGmbH

Abb. 6: Bei der Ganzjahresbeweidung (hier Heckrinder im Wulfener Bruch in Sachsen-Anhalt) decken die Tiere ihren Futterbedarf i. d. R. aus dem natürlichen Aufwuchs. Hierfür muss am Ende der Vegetationsperiode genügend Aufwuchs vorhanden sein, woraus ein deutlich geringerer Besatz als in der saisonalen Beweidung resultiert.



© Gerd Kämmer

Abb. 8: Bezüglich des Witterungsschutzes wird in den Leitlinien formuliert, dass in reich strukturierten Weidelandschaften der natürliche Witterungsschutz i. d. R. ausreicht und keine künstlichen Schutzeinrichtungen erforderlich sind.

kunde zu erwerben, sind der Besuch von einschlägigen Seminaren und Kursen (z. B. für Mutterkuh- und/oder Pferdehalter:innen) oder langjährige Erfahrung in der Tierhaltung. Die Entwicklung und Etablierung von Sachkundeführergängen, die sich auf die besonderen Anforderungen der Ganzjahresbeweidung ausrichten, stellen daher weitere Schritte zur Umsetzung der Leitlinien dar.

Insgesamt werden die Leitlinien durch ihre klare Maßgabe für Tierhalter:innen, Verpächter:innen und Genehmigungsbehörden dazu beitragen, dass sich die Qualität der ganzjährigen Weidehaltung mit Pferden und Rindern auf Naturschutzflächen weiter verbessert und tierschutzrechtliche Problemfälle zukünftig eine Ausnahme bleiben.

Weitere Informationen und Download der Leitlinien: www.naturschutzflaechen.de/tierwohl

Literatur

- [1] Schulte R (1997): Die Bedeutung großer Pflanzenfresser für die Entwicklung naturnaher Landschaften. Ergebnisse eines Seminars der NABU-Akademie Gut Sunder vom 21.08. bis 23.08.1997 www.nabu-akademie.de/berichte/96HERBIV.HTM (letzter Zugriff: 20.06.2023)
- [2] Schulte R (2000): Systemorientierte Konzepte für den Naturschutz in der Kulturlandschaft – dargestellt an Beispielen aus den Niederlanden. Ergebnisse einer Studienreise des Naturschutzzentrums Hessen, des AK Naturschutz im LV Hessen des BUND und der NABU-Akademie Gut Sunder in die Niederlande (21.–27.05.2000). www.nabu-akademie.de/berichte/00system.htm (letzter Zugriff: 20.06.2023)
- [3] Köhler M, Schmidt A, Hölzel N, Baasch A, Tischew S (2023): Positive long-term effects of year-round horse grazing in orchid-rich dry calcareous grasslands – Results of a 12-year study. *Frontiers in Ecology and Evolution*, DOI 10.3389/fevo.2023.1107987.
- [4] Lorenz A, Henning K, Tischew S, Felinks B et al. (2019): Praxisleitfaden: Einrichtung, Betrieb und wissenschaftliche Begleitung von halboffenen Weidelandschaften auf ehemaligen militärischen Übungsflächen – mit Beispielen aus der Oranienbaumer Heide. Hochschule Anhalt, Bernburg, S.60
- [5] Schwabe A, Süß K, Storm C (2013): What are the long-term effects of livestock grazing in steppic sandy grassland with high conservation value? Results from 12-year study. *Tuexenia* 33: 189–212.
- [6] Hamburger Abendblatt (06.03.2020): Nabu-Wildpferde unterernährt: Futter reicht nicht. www.abendblatt.de/region/schleswig-holstein/article228618501/Konik-Pferde-wildpferde-nabu-Meldorfer-Speicherkoog-verhungern-unterernaehrt.html (letzter Zugriff: 12.06.2023).
- [7] Süddeutsche Zeitung (08.09.2020): Künftig keine Konik-Pferde mehr im Meldorfer Speicherkoog. www.sueddeutsche.de/wissen/umwelt-kuenftig-keine-konik-pferde-mehr-im-meldorfer-speicherkoog-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200908-99-474092 (letzter Zugriff: 12.06.2023).
- [8] NDR1 Niedersachsen (2023): Zwei Kälber verendet: Landkreis will NABU-Weideprojekt beenden. www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Zwei-Kaelber-verendet-Landkreis-will-NABU-Weideprojekt-beenden,nabu482.html (letzter Zugriff 09.06.2023).
- [9] Kreis Nordfriesland – Veterinäramt Husum (2016): Mindestanforderungen an saisonale und ganzjährige Weiderhaltung in Schleswig-Holstein „Husumer Papier“. – Präsentation im Rahmen des Husumer Arbeitskreises „Ganzjährige Weidehaltung“ am 22.06.2016, Husum.
- [10] Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. (TVT) (2016): Rinder und Pferde in Landschaftspflege- und Naturentwicklungsprojekten. TVT-Merkblatt Nr. 105
- [11] Kuhlmei K, Planek J (2021): Verbändeübergreifende Vernetzungsaktivitäten zur Umsetzung eines kostenreduzierten, effizienten und hochwertigen Managements der Flächen des Nationalen Naturerbes (NNE) und zur Sicherung von Naturschutzflächen im Rahmen der 4. Tranche NNE. Abschlussbericht, BfN-351924V014.
- [12] Tischew S, Köhler M, Hiller G, Schmidt A, Kahler M (2021): Entwicklung, fachliche Koordination der Umsetzung und naturschutzfachliche Erfolgskontrolle standortangepasster Beweidungsmaßnahmen im FFH-Gebiet „Tote Täler südwestlich Freyburg“. Abschlussbericht zum Projekt, Hochschule Anhalt.
- [13] Landschaftspflegeverband Mittelfranken e. V. (O. J.): Wildpferde – Ziele. www.wildpferde-tennenlohe.de/ziele.html (letzter Zugriff: 12.06.2023).
- [14] Stadt Cuxhaven (O. J.): Natur erleben in der Cuxhavener Küstenheide. Stadt Cuxhaven, Referat Naturschutzbehörde und Landwirtschaft (Hrsg.). www.cuxhaven.de/_Resources/Persistent/1/3/e/f/13ef562b482688d3c1069f7c8211d06882481bb6/Kuestenheide.pdf (letzter Zugriff: 12.06.2023).
- [15] Farm Animal Welfare Council (FAWC) (1979): Concept of the Five Freedoms.

Korrespondenz



© bundewischen

Gerd Kämmer

Bunde Wischen eG,
Königswiller Weg 13,
24837 Schleswig,
gk@bundewischen.de

Tierärztin und Tierarzt im Audiopodcast

Aus Praxis, Wissenschaft und Literatur

Melanie Schweizer und Johann Schäffer

Der Audio-Podcast hat als Medium in den letzten Jahren eine zunehmende Popularität erreicht. Dies trifft auch auf Tiermedizin-Podcasts zu. Die in Podcasts dargestellten Themen mit veterinärmedizinischer Relevanz sind vielseitig. Neben Angeboten aus der Kleintier-, Rinder- und Pferdepraxis gibt es auch solche von und für Tiermedizinisierende und Tiermedizinische Fachangestellte (TFAs) sowie Podcasts über Tierschutz, Marketing, Mental Health und Softskills.



© privat

„Tiermedizin to go“ auf dem Smartphone

Podcast-Trends

Bei den gängigen Podcast-Anbietern sind verschiedene deutschsprachige von Tierärzten¹ produzierte Podcasts abrufbar. Viele Podcasts sind in den letzten Jahren entstanden; in der Coronazeit scheint sich der Trend zu diesem Format verstärkt zu haben. In der Tabelle sind Podcasts mit tiermedizinischem Bezug beispielhaft, stichwortartig und ohne Anspruch auf Vollständigkeit vorgestellt. Ob ein Podcast auf-

geführt ist oder nicht, beinhaltet keine Aussage zu seiner Qualität, Korrektheit oder Reichweite.

Neben Podcasts von Einzelpersonen finden sich Moderatoren- oder Autorenteams, die die Beiträge im Dialog- oder Interviewstil gestalten. Die Teams sind teilweise interdisziplinär zusammengesetzt mit Podcastern aus unterschiedlichen Berufen, z. B. Tiermedizin, Journalismus und Marketing. Hundetrainer sind ebenfalls häufiger vertreten. Neben Podcasts von approbierten Tierärzten gibt es auch solche von und für Studierende und TFAs. Podcasts scheinen tendenziell eher von jüngeren Tierärzten zu stammen, jedoch nicht ausschließlich. Viele Podcaster sind auch auf anderen Social-Media-Kanälen aktiv, z. B. TikTok, Instagram, Facebook oder YouTube. Über diese Wege suchen sie Kontakt zu ihrer Hörerschaft.

Chancen und Herausforderungen für Podcaster

Als Medium bietet der Podcast den Autoren sowohl Chancen als auch Herausforderungen. Inhalte können dem Hörer im Podcast ausführlicher vermittelt werden, als es auf anderen Social-Media-Kanälen möglich ist. Neben Fachfragen werden Themen wie Soft Skills, Marketing, Betriebswirtschaft, Mitarbeiterführung, mentale Gesundheit und ethische Fragestellungen in den Fokus gerückt. Diese sind im Studium oder in Fortbildungen i. d. R. nicht sehr präsent, für die erfolgreiche und zufriedene Berufsausübung vermutlich aber ähnlich entscheidend wie Fachthemen.

Auch können Patientenbesitzer im Podcast besser über im Praxisalltag häufig auftretende Fragen informiert werden. Die Tierärztin und Podcasterin Tanja Pollmüller („Doc Polly“) sieht laut einem Beitrag von Christina Hucklenbroich im *Praktischen Tierarzt* [54] in Podcasts auch einen Beitrag zu Tierschutz und Prophylaxe. Tierleid werde durch Wissensmangel verursacht und deshalb versuche sie, Tierbesitzer auf allen möglichen Kanälen zu erreichen, auch über Podcasts. Auch würden in ihrer Praxis Tierbesitzer bei gängigen Problemen bereits bei Vereinbarung des Termins auf eine spezielle Podcastfolge hingewiesen, um ihren Informa-

tionsstatus und in der Folge auch die Compliance zu verbessern, sofern die Klientel die Folge auch anhört. Eine besondere Stärke des Podcastformats liegt sicherlich auch darin, aktuelle Themen transportieren zu können.

Podcasts bieten zudem die Möglichkeit, die Klientel zu binden und indirekt für Leistungen oder Produkte zu werben, z. B. für Onlinekurse, Bücher oder Laborleistungen. Einem Autor oder Anbieter, der im Podcast kompetent wirkt, bringt man vielleicht eher Vertrauen entgegen als einer unbekannten Person. Einige Podcaster werben auch direkt auf kommerzieller Basis für Produkte wie Tierversicherungen oder Futtermittel.

Auch bei der Kundenbindung könnte das intensivere Kennenlernen über den Podcast eine Rolle spielen. Nach vielen Folgen, in denen der Tierarzt seinen Hörern aus seinem beruflichen und zum Teil auch privaten Leben berichtet, haben diese das Gefühl, dass sie „ihren (Podcast-)Tierarzt“ ganz gut kennen. Diese „persönliche Note“, das häufig dialogisch geprägte Erzählformat, Alltagsanekdoten und auch Hilfestellungen für teils banalere Alltagsfragen rund um das Tier tragen zur Akzeptanz des jeweiligen Beitrags bei und unterscheiden einen Wissenspodcast neben weiteren Aspekten von einem Fach- oder Informationsartikel.

Der Möglichkeit, den Hörer zu informieren, sind aber auch Grenzen gesetzt. Diese liegen in der Kompetenz der Autoren sowie im Interesse einer potenziellen Hörerschaft. Wenn der Podcast nicht bekannt ist und niemand zuhört, kommen auch die Inhalte nicht an. Weiterhin kann der Datenschutz die Möglichkeiten begrenzen: Nicht über alles, was im Praxis-, Behörden- oder sonstigen Berufsalltag vorkommt, kann und darf öffentlich berichtet werden. Die Podcastproduktion ist für die Podcaster zudem zeitaufwendig, verursacht Kosten und erfordert Kreativität. Auch die technische Realisierung muss gewährleistet werden. Eine Interaktion mit dem Hörer ist gewünscht, kann aber ebenfalls eine Herausforderung darstellen, wenn die Diskussion in den Kommentarfunktionen von Social-Media-Auftritten hohe Wellen schlägt.

Kleintierpraxis

Tierarzt Talk – die Podcast Sprechstunde. TierarztTipps [2] Mit den Tierärzten Linnea und Charles Schibalski, 2022 waren sie im Spiegel-Podcast „Und was machst du?“ [3] zu Gast 154 Folgen / 2020–2024 Themen: Kleintiersprechstunde, Studium, Berufseinstieg, Praxisteam, Kommunikation mit Tierbesitzern, Hundeerziehung, Tierärzte ohne Grenzen, Mental Health, Suizid, COVID-19, Reisen mit Hund, Thai Chi mit Hund, Teletiermedizin, Qualzucht, aktuelle Tierthemen aus Deutschland und Skandinavien	Doc Pollys Tiersprechstunde [4] Mit der Tierärztin Tanja Pollmüller und der Reporterin Kerstin Pelster, Podcast Fabrik [5], die Podcasterin war auch in RTL-Fernsehschows aktiv („Wir lieben Tiere“ [6], „Top Dog Germany“ [7]) 45 Folgen / 2020–2022 Themen: Kleintiersprechstunde, Parasiten, Impfungen, Kastration, Onkologie, Anschaffung von Haustieren, Fütterung, Silvester, Hundefrisör, Tierphysiotherapie, Naturheilkunde, Tierversicherungen, Urlaub mit Haustieren, Alpenüberquerung mit Hund
Mäßige Hosen – Dein Podcast-Tierarzt [8] Mit der Journalistin Nicola Fischer und dem Tierarzt Christian Bähr, „Mäßige Hosen“ bezeichnen die Haare an der Rückseite der Hinterläufe von Hunden [9] 48 Folgen / 2020–2023 Themen: Kleintierpraxis, Parasiten, Euthanasie, Kremierung, Erste Hilfe, Geriatrie, Tierarztkosten, Zoonosen, Urlaub mit Tier, Tiere auf Ebay Kleinanzeigen, Tierschutzorganisationen, Tiertafeln	Die Tierärztin und der Journalist – Von Tieren und Menschen [10] Mit dem Journalisten Christof Boy und der Tierärztin Katharina Radelof, die eine mobile Tierarztpraxis betreut 5 Folgen / 2023 Themen: mobile Kleintierpraxis, Hundeerziehung, Scheinträchtigkeit, Wundnähte, Arbeit eines Journalisten, Recherche, Alltagsthemen, Pilze sammeln, Gedichte
Die Tierklinik – Der Podcast für Veterinärmedizin. Tierklinik Düsseldorf [11] Mit dem Düsseldorfer Tierarzt Maximilian Krauß und dem Journalisten Hans Onkelbach 9 Folgen / 2023 Themen: Kreuzbandriss beim Hund, Behandlung von Vögeln, Reptilien, Neurologie, Kardiologie, Augenerkrankungen, Fütterung, stationäre Versorgung in der Klinik, skurrile Erlebnisse im Klinikalltag	MDR Sachsen – Tierarztsprechstunde [12] Radioratgeber zu Themen aus der Kleintierpraxis mit dem Tierarzt Jörg-Peter Popp und der Tierärztin Xandra Brauer 14-tägig / Radio seit 2013 / Podcast seit 2020 Themen: Parasiten, Giardien, Impfungen, Ohrentzündungen, Allergien, Haltung, Ernährung, Läufigkeit, Scheinträchtigkeit, Welpenanschaffung, beißende Hunde, Hundeschulen, Silvesterknallerei, COVID-19, Wespennester, Igel
Viehzeuch! – der Tiermedizinpodcast [13] Mit der praktizierenden Tierärztin Melissa Brinkmeier und dem Labortierarzt Malek Hallinger über Themen aus der Kleintierpraxis und einem auf Reptilien spezialisierten Labor [14] 58 Folgen / 2020–2023 Themen: Praxisalltag, Kaninchenerkrankungen, Meerschweinchen, Reptilien, Reptilienlabordiagnostik, Antibiotikaaanwendung, Auffangstation, vegane Tierernährung, COVID-19, Tiermedizinstudium, Doktorarbeit, Fachtierarzt	Die Futtertierärztin – Podcast über Ernährung von Hunden & Katzen [15] Mit den Tierärztinnen Katharina Jäger und Rebecca Huhmann über tierärztliche Ernährungsberatung ca. 120 Folgen / 2022–2023 Themen: Fütterung im Wachstum, während der Trächtigkeit und Laktation, Futtermittelkunde, BARF, Spezialdiäten, Leckerlies, Darmerkrankungen, Magendrehung, Pankreatitis, Diabetes, Harnsteine, Allergien
Kaninchenwiese.de. Dein Kaninchen-Podcast [16] Mit der angehenden Tierärztin Viola Schillinger 68 Folgen / 2020–2023 Themen: Anschaffung von Kaninchen, Haltung, Vergesellschaftung, Fütterung, Parasiten, Kaninchen beim Tierarzt	Meerschweinchenwiese.de. Dein Meerschweinchen-Podcast [17] ebenfalls mit Viola Schillinger 7 Folgen / 2021–2022 Themen: Haltung und Fütterung von Meerschweinchen, Anfängerwissen
Dog & Talk – Auf eine Gassirunde mit Dr. Janey May [18] Mit der auf Verhaltenstherapie spezialisierten Tierärztin Janey May über „bedürfnisorientiertes Zusammenleben mit Hund“ 113 Folgen / 2021–2024 Themen: Hundeverhalten, Training, Leben mit Hund, Ferien mit Hund, Silvesterangst, Kastration, Orthopädie, Schilddrüsenerkrankungen beim Hund, Interviews mit Tierärzten und Hundetrainern	Trainingsspezialistin MEETS Hundephilosophin [19] Mit der Tierärztin Katja Frey und der Hundetrainerin Miriam Arndt-Gabriel 23 Folgen / 2020–2023 Themen: Studien zum Tiertraining, Tierforschung, Lernverhalten, Mensch-Tier-Beziehung

TierarztTalkTime – Ganzheitliche Medizin für Hund und Katze [20] Mit der österreichischen Tierärztin Ines Kitzweger über „Alternativmedizin“ 153 Folgen / 2019–2023 Themen: Darmerkrankungen, Allergien, Impfungen, Futter, BARF-Ernährung, Hauterkrankungen, Geriatrie, Herzerkrankungen, Nierenerkrankungen	TFA für TFAs – Der Wissenspodcast für Tiermedizinische Fachangestellte [21] Mit der TFA Johanna Högerl über tiermedizinische und berufspolitische Themen für TFAs 11 Folgen / 2021–2024 Themen: Ausbildung, Stress im Beruf, progressive Muskelentspannung, Strahlfäule beim Pferd, kleine Heimtiermedizin, Harnwegserkrankungen Katze, Dermatitis, Verband medizinischer Fachberufe
--	---

Großtierpraxis

Q-munity Tierarztpraxis [22] Mit der Tierärztin Anna Lena Lindau zur Rinderpraxis für „Landwirte und andere Kuhmenschen“ gut 60 Folgen / 2020–2023 Themen: Kälberfütterung und -krankheiten, Kollostrumversorgung, Ketose, Klauengeschwüre, Mutterkühe, Trächtigkeitsuntersuchung, Geburtshilfe, Fremdkörpererkrankung, schwanger als selbstständige Tierärztin	Pferdemedizin heute. Ein Podcast der Gesellschaft für Pferdemedizin [23] Mit Prof. Karsten Feige, Leiter der Pferdeklinik der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover sowie Präsident der Gesellschaft für Pferdemedizin (GPM), und Moderatorin Ina Tenz 25 Folgen / 2022–2023 Themen: Pferdekrankheiten, Herpesviren, Kolik, Fohlen, Impfungen, Zahnerkrankungen, Kaufuntersuchungen, Magengeschwüre, Orthopädie, Kehlkopfpeifen, Euthanasie und Ethik
Kernkompetenz Pferd – Pferdegesundheit mit Tierärztin Dr. Veronika Klein [24] ca. 140 Folgen / 2018–2023 Themen: Pferdekrankheiten, Entwurmung, Impfungen, Pferdefütterung, -haltung und -training, Verhaltensstörungen, Euthanasie, Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) Die Autorin produzierte 2023 zudem vier Folgen von „Tierarzt und Leben – der Podcast unter uns gesagt“, in dem Tierärzte über Lösungswege für mehr Lebensqualität im Tierarztberuf berichten [25]	Die Pferdesprechstunde – Pferdegesundheit von und mit Tierärztin Britta Beck [26] 46 Folgen / 2019–2021 Themen: Pferdehaltung, Fütterung, Entwurmung, Impfungen, Zahnbehandlungen, Arthrose, Mauke, Stoffwechselprobleme, Rittigkeitsprobleme

Podcasts von und für Tiermedizinistudenten und Berufsanfänger

TAppVer Bleiben [27] Mit der Tierärztin Kim Usko und Tierarzt Florian Diel zum Tiermedizinstudium und zur tierärztlichen Arbeitswelt, vom Bundesverband der Veterinärmedizinistudenten in Deutschland e. V. (bvvd) als „Euer Podcast zum Tiermedizin Studium“ betitelt [28] 48 Folgen / 2019–2023 Themen: Tiermedizinstudium, (digitale) Lehre, Praktika, Prüfungen, tierärztliche Berufsfelder, Berufseinstieg, Schlachthof (Praktikum), Kommunikation, berufspolitische Verbände, Tierärztekammern, Telemedizin, Selbständigkeit, Mental Health, Sexismus	VETStalkabout [29] Mit den Tiermedizinistudentinnen (inzwischen Tierärztinnen) Franzi (Schulte) und Laura (Schmid) aus München ca. 40 Folgen / 2020–2022 Themen: tiermedizinische Fachthemen nach Lehrbuchmeinung mit Fokus auf Kleintiermedizin, insbesondere Innere Medizin und Infektionskrankheiten, Studium, Pflichtpraktika, z. B. im Veterinäramt und am Schlachthof, wie wird man Amtstierarzt, (Auslands-)Praktika, Examen
Wuide Goas – Dein Tiermedizin-Podcast [30] Mit der Wiener Tiermedizinistudentin Daniela Diepold 57 Folgen / 2020–2023 Themen: Interviews mit unterschiedlich spezialisierten Tierärzten, Praktika, Berufsanfang, Internship, Berufstätigkeit, Fachfragen, Tätigkeit in der Forschung, schwanger als selbstständige Tierärztin	DareToCare – Animal Welfare Podcast [31] Von Tierärztinnen bzw. Tiermedizinistudentinnen zum Thema Tierschutz, der Podcast wird vom bvvd auf seiner Internetseite dargestellt [32] 45 Folgen, davon einige in Englisch / 2019–2023 Themen: z. B. Rolle des Tierarztes für den Tierschutz, Ethik in der Tierarztpraxis, Veterinäramt, Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT), Tierschutzbeauftragte, Haustiere in Sozialen Medien, Tier im Recht, künstliches Fleisch, Zootiere, Langstreckentransporte

Soft Skills, Mental Health und fachübergreifende Veterinärthemen

Bestandsbuch Tiermedizin [33] Für Tierärzte über Onlinemarketing, produziert von einem Onlinemarketingexperten (Richard Dihlen) und einem Tierarzt (Marc Dilly) 50 Folgen / 2019–2023 Themen: Nutzung der eigenen Homepage, Suchmaschinen, Social Media-Plattformen (wie Twitter, Facebook, Instagram, YouTube oder TikTok), Dr. Google, Bewertungsportale, Onlinemarketing, Kundenbindung, Barrierefreiheit, künstliche Intelligenz	FutureVetBusiness [34] Mit den Tierärztinnen Katharina Jäger („Die Futtertierärztin“) und Sonja Hegel (Gründerin einer Praxismarketing-Firma [35]) 26 Folgen / 2023–2024 Themen: z. B. Zukunft der Tiermedizin, Work-Life-Balance, Selfcare, Mental Health, Marketing, Umsatzsteigerung, Webseiten, Social Media, Podcasteinsatz, Onlinebewertungen, Digitalisierung in der Tierarztpraxis, Homeoffice, Kostenkommunikation
breaking vet [36] Mit den Tierärzten Karim Montasser und Jana Dickmann; Karim Montasser betreibt auch einen YouTube-Kanal [37] und war 2021 in der RTL-Fernsehsow „Wir lieben Tiere“ aktiv [6] 62 Folgen / 2019–2022 Themen: tiermedizinische Studien, feuchte Hundenasen, West-Nil-Virus, Qualzucht, Sonderfolgen zum Thema mentale Gesundheit und Suizid	Vetivolution [38] Gemeinnützige, spendenfinanzierte Organisation zur mentalen Gesundheit in der Tiermedizin, Moderatorenteam Karim Montasser und Jana Dickmann, weitere Tierärztinnen im Team Linda, Leo und Laura 16 Folgen / 2022–2023 Themen: Mental Health, Coaching, Psychologie, Hilfe im Berufsalltag, Teamaufbau, Ethik in der Tiermedizin
Soft Skills & Co. für Tierärzte [39] Mit der Tierärztin Ellen Preussing 51 Folgen / 2020–2023 Themen: Kommunikation, Psychologie, Stressmanagement, Konfliktmanagement, Mitarbeiterführung	Die Haustierprofis – Der Petcast [40] Mit Masih Samin („Hunde-Verhaltenstherapeut“), Karim Montasser (Tierarzt, s. „breaking vet“, „vetivolution“) und Meike Dewein (Tierärztin); die Autoren waren in der RTL-Show „Wir lieben Tiere“ [6] aktiv 24 Folgen / 2021 Themen: Petfluencer, Haustiere auf Social Media, Anschaffung von Haustieren, Haustiere und Kinder, Artenschutz, Sex im Tierreich, Mythen aus dem Tierreich
Fabeln, Fell und Fakten [41] Mit Prof. Johannes Beckers vom Helmholtz Zentrum München und Roman Stilling, wissenschaftlicher Referent bei der Informationsinitiative „Tierversuche verstehen“ ca. 45 Folgen / 2021–2024 Themen: Wissenschaft und Politik, 3R-Prinzip, Tierversuche für Kosmetik, Tierversuchsgenehmigung, Corona und Tiere, Stammzellen, Tierschutz in der Forschung, vernünftiger Grund zum Töten von Tieren, Xenotransplantation, Tierversuchsstatistik	LABO Talk [42] Mit Mitarbeitern eines veterinärmedizinischen Privatlabors für klinische Diagnostik, Moderatorin Tierärztin Julia Schultz 7 Folgen / 2021–2022 Themen: emerging diseases, vektorübertragene Erkrankungen, Darmmikrobiom, Feline Infektiöse Peritonitis (FIP), Genetik von Fellfarben, Arbeit als Zootierarzt
mensch:tierarzt – der Podcast der Tiermedizin [43] Mit dem Journalisten Jörg Held und dem Tierarzt Rolf Nathaus, Tierärzte berichten über ihren Beruf im Sinne eines Zeitdokumentes „erlebter Geschichte(n) der Tiermedizin“, entstanden als Projekt mit Förderung über mehrere Geldgeber [44] 20 Folgen / 2021 Themen: Tierärzte in Ost und West, ASP-Bekämpfung, Qualzucht, Reserveantibiotika, Schweinegesundheitsdienst, als Pferdeterapeut in der Zucht, Hochschullehrer, Telemedizin, Tierärztin als Podcasterin und im Fernsehstudio, Suizid bei Tierärzten, Kammer- und Verbandsarbeit	DiskuTIERärztinnen [45] Drei Tierärztinnen – Helga Kausel (Podcasts Travelling Vet, Travelling Family), Nane Pauline Schomburg (Homepage und Instagramkanal allesfuerdiertiergesundheits [46; 47]) und Deborah („Debbie“) Wimmer (Instagram/TikTok Dogtor Debbie [48; 49]) – diskutieren über Themen rund um die Tiermedizin 25 Folgen / 2023 Themen: Impfungen, Zahnschmerzen, Notdienst, Studium, Berufseinstieg, Schlachthof, Social Media, Vegetarismus, Freigängerkatzen, Tierärztin in Peru, GOT und die Petition der Deutschen Reiterlichen Gesellschaft (FN)

Travelling Vet [50]	Travelling Family [51]
Mit der österreichischen Pferdeterärztin Helga Kausel (s. „DiskuTIERärztinnen“)	Autorin ebenfalls Helga Kausel zusammen mit ihrem Mann Tobias Kausel, einem Violinisten
17 Folgen / 2022–2023	15 Folgen / 2020–2023
Themen: Kolik, Schlundverstopfung, Zahnschmerzen, Fohlenerkrankungen, Qualzucht	Themen: z. B. Tierarzt- und Musikerleben, Kinderkriegen, Geburt, Pferdemedizin, Kolik, Schlundverstopfung, Katzen etc.

Fiktion

Tierarzt Dr. Tierazzt – Weltraumveterinär. Eine spacige Hörspiel-Serie [52]

2019 im Argon-Verlag erschienene Hörspiel-Podcastreihe mit 6 Folgen, Mischung aus Science-Fiction und Comic mit satirischen Zügen:

„Dr. Svenjamin Tierazzt ist Weltraumveterinär, oder umgangssprachlich: Tierarzt. Solange die Gebühren für seine Zulassung fristgerecht eingezogen werden können, ist er mit seinem Knurr Grischa im Raumkreuzer Pfönix auf Rettungsmission zu den seltsamsten Planeten der Galaxis unterwegs. Denn stets geht es um Leben und Tod!“ Es geht um den gigantischen „Atommops Mopsilla“, um einen „Samtflausch mit Haarausfall“ und der Tierarzt kontrolliert „Eierwärmer-Strickbetriebe auf Kikäriki“, in denen strickende Menschen in Öko- und Massenbetrieben unter Aufsicht von Hühnerwesen Eierwärmer stricken; der Tierarzt wird von seinen Autoren als selbstverliebter, jedoch kein schlechter Tierarzt beschrieben, als „Tierarzt für alle“ und – nach einem niederländischen Zauberkünstler – als „Hans Klok der Weltraumveterinärkunst“.

... und nebenbei Liebe. Die Hörspiel-Soap [53]

Hörspielserie über eine Pferdeterarzt-Familie, die auf dem Wagner-Hof eine Pferdepraxis betreibt; produziert 2007, 2020 als Podcast mit Fortsetzung neu aufgelegt (Staffel 1 mit 35 Episoden, Staffel 2 mit 38 Episoden), Argon-Verlag, Autorin Katrin Wiegand.

Beispiele für Podcasts mit tiermedizinischem Bezug [1]

Chancen und Herausforderungen für Hörer

Der Vorteil des Podcastformats liegt in der zeitlichen und räumlichen Unabhängigkeit. Tiermedizinische Podcasts richten sich an Kollegen, Berufsanfänger, Studenten, Tierbesitzer und allgemein an interessierte Hörer. Sie bieten den Nutzern die Möglichkeit, sich mit speziellen und vielseitigen veterinärmedizinischen Themen zu befassen. Die Inhalte sind häufig verständlich und kurzweilig aufbereitet und der Nutzer kann Fragen sowie Themenwünsche über angebotene Kommunikationskanäle in Richtung Autor transportieren. Das kann einen Einfluss auf die Gestaltung künftiger Podcastfolgen haben. Häufig werden Hörerfragen im Podcast aufgegriffen.

Auf der anderen Seite stellt das Medium den Nutzer – wie bei anderen Mediengattungen auch – vor die Aufgabe der Quellenkritik. Hier gibt es vorab keinen Filter, wie es z. B. bei einem Fachbuch oder Fachartikel in Form des Verlags oder Redaktionsteams der Fall wäre. Der Nutzer muss selber beurteilen, inwiefern er den Podcastautor oder die gehörten Inhalte als verlässlich und kompetent einstuft. Insofern hängt es von der Medienkompetenz des Hörers und auch von seiner eigenen fachlichen Kompetenz ab, ob er einen Podcast oder einzelne Inhalte oder Interpretationen als hörens Wert oder auch als Grundlage eigener Entscheidungen akzeptiert. In einigen Podcasts werden z. B. veterinärmedizinische Studien vorgestellt und interpretiert. Auch hier ist die Kompetenz des Podcasters in der Auswahl der Studien und in einer sachgerechten Einordnung der Ergebnisse wichtig – die Kompetenz des Hörers ist es, dies abzuschätzen. Analog ist auch bei Erfahrungsberichten aus der tierärztlichen Tätigkeit eine fach- und sachgerechte Darstellung relevant.

Unter den Podcastangeboten begegnen einem durchaus Formate mit nicht vertrauenswürdigen und umstrittenen Inhalten. Auf einigen Podcastportalen ist ein als „Die Tierärztliche Sprechstunde. Dr. Lockdown Viehler“ bezeichneter Podcast abrufbar [55]. Der Titel ist offensichtlich aus der tierärztlichen Ausbildung des zur Zeit der Coronapandemie amtierenden Präsidenten des Robert Koch-Instituts, Professor Lothar H. Wieler, abgeleitet. Von Oktober 2021 bis September 2022 wurden 37 teils mehrstündige Folgen veröffentlicht, die Corona-kritische Diskussionen mit Bezug zur Querkenszene beinhalten. Um die Behandlung von Tieren geht es in diesem Podcast nicht. Das Beispiel zeigt deutlich, dass es kein routinemäßiges Regulativ gibt – außer vielleicht die Mitarbeiter des Verfassungsschutzes, die in der einen oder anderen Folge als verdeckte Gäste der Online-Diskussionsrunden auf Telegram vom Gastgeber begrüßt werden.

Ein weiteres Beispiel sind alternative Heilmethoden. 2021 provozierte die Veröffentlichung eines Artikels zur Regulationsmedizin im Deutschen Tierärzteblatt [56] seitenweise Leserbriefe [57]. Darunter waren solche von Lesern, die vehement ablehnten, dass alternativen Heilmethoden an dieser Stelle eine Plattform geboten wird; auf der anderen Seite gab es auch starke Befürworter der Thematisierung. Während man bei einem Printmedium noch diskutieren kann, ob die Veröffentlichung eines bestimmten Artikels erfolgen sollte, läuft diese Diskussion beim Podcast ins Leere. Jeder kann einen Podcast aufzeichnen und veröffentlichen – unabhängig vom Thema und von wissenschaftlichen Belegen.

Es gibt mehrere Podcasts von Tierärzten und auch von Tierheilpraktikern, die alternative Heilmethoden thematisieren. Sie spiegeln unterschiedliche Facetten der Diskussion wider. Hingewiesen sei auf den Podcast „Revolution Tiermedizin“ [58] des Tierarztes Franz Spitzer, der die „Mission“ seiner auf Zypern ansässigen Firma mit sechs Mitarbeitern – eine Onlineakademie für Hundegesundheit – sowohl in seinem Podcast als auch auf TikTok [59], Facebook [60], YouTube [61] und Instagram [62] mit teils erheblichen Followerzahlen darlegt. Neben der Frage der Seriosität der Inhalte erscheint auch die öffentliche Darstellung von Tierärzten in den Formaten fragwürdig und unkollegial: Laut Spitzer [58] seien 90 Prozent von dem, was in tierärztlichen Kliniken so gemacht werde, unnötig und kontraproduktiv; die meisten Tierkliniken seien heute gewinn- und profitorientierte Konzerne; und das tierärztliche Wissen aus der Unizeit sei „gleichgeschaltet“.

Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Podcasts bieten die Möglichkeit, den tierärztlichen Beruf und tiermedizinische Inhalte ausführlicher und differenzierter darzustellen, als es in den sozialen Medien sonst der Fall ist. Für den Hörer interessante Inhalte und die häufig gewählte Darstellung in Form von Dialogen machen das Format attraktiv und trotz seiner Ausführlichkeit für den Hörer kurzweilig. So bietet sich die Möglichkeit einer guten und sachorientierten tierärztlichen Öffentlichkeitsarbeit, die das gesellschaftliche Bild vom tierärztlichen Beruf positiv beeinflussen und das Verständnis für tiermedizinische Themen verbessern könnte.

Die Struktur der Podcastlandschaft ist von Vielseitigkeit und individuellen Angeboten von Tierärzten oder kleinen Podcasterteams geprägt; institutionalisierte Akteure sind seltener. Angebote der meisten tierärztlichen (Berufs-) Verbände sucht man vergebens. Lediglich der Bundesverband der Veterinärmedizinierenden in Deutschland e.V. (bvvd) hat das Format im Zuge der tierärztlichen Nachwuchs-

information für sich entdeckt. Es herrscht also noch Luft nach oben: So könnten Podcasts hinsichtlich berufspolitischer und auch fachlicher Themen z. B. auch zu einem generationenübergreifenden Verständnis innerhalb der Tierärzteschaft beitragen.

Hochschullehrer sind immer mal wieder in Podcasts zu hören. Als Beispiel sei der Podcast „Pferdemedizin heute“ des Leiters der Pferdeklinik der Stiftung Tierärztliche Hochschule (TiHo) Hannover genannt [23]. Die Informationsinitiative „Tierversuche verstehen“, an der führende deutsche Forschungseinrichtungen beteiligt sind, trägt mit dem Podcast „Fabeln, Fell und Fakten“ zu einer Versachlichung der gesellschaftlich umstrittenen und emotionsbeladenen Thematik bei [41].

Sicherlich wäre der Podcast als Medium auch bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Tierärzten noch viel breiter und intensiver einsetzbar. Es wäre wünschenswert, hier ein umfassenderes Angebot auch aus Richtung der Hochschulen und anderen Institutionen sowie tierärztlichen Verbänden zu schaffen. Hierdurch könnte auch die tierärztliche Aufgabenwahrnehmung in Bereichen verbessert werden, in denen systematische Aus-, Fort- und Weiterbildungsprogramme schwieriger zu etablieren sind. Als Beispiel kann die Tätigkeit des amtlichen Tierarztes am Schlachthof in der Schlacht- und Fleischuntersuchung sowie Hygiene- und Tierschutzüberwachung genannt werden. Auch sollten begrüßenswerte Initiativen einiger Podcaster, dem Tierhalter Informationen zur Tierhaltung zu vermitteln, im Sinne des Tierschutzes intensiviert werden.

Literatur bei der Redaktion erhältlich (dtbl@btkberlin.de).

Eine ausführlichere Fassung dieses Beitrags wird im DVG-Tagungsband „Geschichte der Veterinärmedizin“ 2024 veröffentlicht.

¹In diesem Beitrag wird in der Regel das generische Maskulinum verwendet. Andere Geschlechteridentitäten sind dabei ausdrücklich einbezogen.

Korrespondenz



Dr. Melanie Schweizer

Olympiastr. 1, 26419 Schortens, melanieschweizer@gmx.de



Univ.-Prof. Dr. Dr. Johann Schäffer i. R.

Eintrachtstr. 7, 81541 München, jfb.schaeffer@t-online.de, www.vethis.de

Traumberuf Tierärztin/Tierarzt?

Pressekonferenz der BTK auf der 88. Internationalen Grünen Woche in Berlin

Evelin Stampa, Laura Darracott, Christine Bothmann, Katharina Conrad



© bpt/Marco Urban

Moderiert von BTK-Präsident Dr. Holger Vogel referierten Dr. Christine Bothmann (BTK-Präsidium), Dr. Evelin Stampa (2. BTK-Vizepräsidentin) und Laura Darracott (praktische Tierärztin) zum Thema (v.l.n.r.)

Anlässlich der 88. Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin fand am 19.01.2024 die Pressekonferenz „Traumberuf Tierärztin/Tierarzt?“ der Bundestierärztekammer (BTK) statt. Drei Expertinnen haben über die vielfältigen Einsatzbereiche in der Veterinärmedizin informiert und veranschaulicht, wie sich die Erwartung von der Wirklichkeit unterscheidet. BTK-Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel hat die Thematik mit einem Blick in die veterinärmedizinische Geschichte eingeleitet.

Tiermedizin ist vielfältig

Dr. Evelin Stampa, praktizierende Tierärztin im landwirtschaftlichen Bereich seit 1987, ist in einer Tierarztpraxis aufgewachsen, Vater und Großvater waren Tierärzte. Es ging immer um die Gesundheit von Nutztieren, egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit, auch am Wochenende oder an Weihnachten. Erst kamen die Tiere und dann das Familienleben. Deshalb schien der tierärztliche Beruf auf den ersten Blick eher unattraktiv. Doch die Tiermedizin ist vielfältig. Tierärzt:innen werden nicht nur in Praxen gebraucht, sondern auch an ganz vielen anderen Stellen – z. B. in Laboren, um Krankheitserreger zu identifizieren und in Pharmafirmen, die Me-

dikamente für Tiere und Menschen entwickeln. Damit auch bei allen Arten von Versuchstieren, es sind immer Tierärzt:innen an der Betreuung beteiligt. Veterinärmediziner:innen bemühen sich, Zoonosen zu vermeiden. Deshalb sind sie an vielen Stellen in der Lebensmittelüberwachung tätig, das beginnt am Schlachthof und zieht sich bis in die Restaurants hindurch. Neuere Berufsfelder sind entstanden, weil wir inzwischen die Bedürfnisse der Tiere über ihren Nutzen stellen. Tierärzt:innen sind in der Verhaltensforschung und der Beurteilung des Tierwohls gefragt und selbstverständlich bei allen Fragen rund um den Tierschutz.

Damit versorgen Tierärzt:innen die Gesundheit von allen Nutztierarten: Rinder, Schweine, Geflügel, Pferde, Fische, Bienen, Schafe und Ziegen und von allen Haustieren: Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen, Reptilien und was sich sonst noch so tummelt in Wohnzimmern und Terrarien. Auch für Zootiere und Wildtierschutz sind sie begehrte Ansprechpartner:innen.

Studium der Tiermedizin ist attraktiv

Kein Wunder, dass das Studium der Tiermedizin so attraktiv ist. Auf jährlich 1 200 Studienplätze

bewerben sich regelmäßig über 5 000 Abiturient:innen. Der Tierarztmangel in Deutschland könnte leicht behoben werden, denn Interessent:innen gibt es genügend, aber die Plätze an den Universitäten sind begrenzt.

Man muss sich bewusst sein, dass das 5-jährige Studium bei dieser Bandbreite an Tätigkeiten nur ein Basiswissen vermitteln kann. Wer das Studium erfolgreich abgeschlossen hat, darf sich zwar sofort als praktizierende/r Tierärztin/Tierarzt niederlassen, hat aber weder die praktische Erfahrung noch das spezifische Fachwissen für die meisten Tätigkeitsfelder. Deshalb beginnen die meisten Tierärzt:innen als angestellte Mitarbeitende. Heutzutage auch häufig in Teilzeit.

Doch – wie anfangs eingeleitet – Tiere können immer krank werden, auch kurzfristig nachts oder am Wochenende. Die Krankheit muss vom Tierbesitzenden erkannt werden, der dann die/den Tierärztin/Tierarzt anruft. Haltende von Nutztieren sind Profis, die einen guten Überblick über den Gesundheitsstatus ihrer Herden haben, sie melden sich nur selten nachts oder an Wochenenden, aber wenn sie sich melden, dann liegen lebensbedrohliche Notfälle vor. „Mit Antritt dieses Studiums haben Sie das Anrecht auf ein freies Wochenende verloren.“ – dieser Spruch des Rektors zu Studienbeginn von Dr. Stampa war also nicht nur eine Floskel.

Wer Tiermedizin studieren möchte, muss eine sehr gute Abiturnote vorweisen, um einen der begehrten Studienplätze zu ergattern. Als Student:in absolviert man ein interessantes, sehr umfangreiches Studium, in dem man viel lernen muss. Doch das Lernen geht nach dem Studium weiter, bis man in seinem Fachbereich angekommen ist. Lebenslanges Lernen ist selbstverständlich, da es ständig neue medizinische Erkenntnisse gibt. Wer in eigener Praxis arbeiten möchte, sollte wirtschaftliche Kenntnisse erwerben, denn es geht nicht nur um die Gesundheit der Tiere. Tierärzt:innen müssen von ihrer Tätigkeit leben können.

Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes nötig

Heutzutage gibt es kaum noch Tierärzt:innen, die als Einzelpraktiker:innen Tag und Nacht ihre Klientel versorgen. Üblich sind größere Praxen und Kliniken mit einem verlässlichen Dienst-

plan, leider gibt es große Schwierigkeiten, die Dienstpläne aufzustellen, weil das deutsche Arbeitsrecht eine maximale Arbeitszeit von 11 Stunden vorsieht. Damit benötigt man drei Kolleg:innen, um einen 24-Stunden-Dienst abzudecken. Hilfreich wäre eine Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes, wie es in der Humanmedizin üblich ist. So wäre zumindest ein 12-stündiger Dienst mit entsprechendem Freizeitausgleich möglich.

Selbstverständlich hat auch der Bürokratiezuwachs nicht vor der Tiermedizin Halt gemacht. Es werden inzwischen 20–30 Prozent der Arbeitszeit mit staatlich verordneten Aufzeichnungspflichten verbracht.

Was viele Studienanfänger:innen unterschätzen, ist die hohe Emotionalität, die die Tierbesitzenden mit in die Praxen bringen. Ein Heimtier ist für die Besitzer:innen ein vollwertiges Familienmitglied und entsprechend emotional reagieren sie, wenn ihr Tier krank ist. Man muss dann nicht nur die Krankheit des Tieres heilen, sondern auch immer die Besitzer:innen trösten. Wer selbst sehr emotional auf Tierleid reagiert, ist in diesem Beruf schnell überfordert.

Arbeitsbedingungen/Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Arbeitsbedingungen müssen modern und attraktiv gestaltet werden, um dem Fachkräftemangel in der Veterinärmedizin entgegenzuwirken. Hierzu zählt auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Der tierärztliche Beruf befindet sich im Umbruch: jahrzehntelang geprägt von 60-Stunden-Arbeitswochen, Dauerrufbereitschaft und Einzelkämpfer-Selbstständigkeiten, zeigt sich bei den nachwachsenden Tierärzt:innen zunehmend die Notwendigkeit nach anderen Arbeits-

bedingungen. Das klassische Familienmodell, in dem Frauen für die Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen sowie den Haushalt zuständig waren, hat die extremen Arbeitszeiten der (meist männlichen) Tierärzte damals möglich gemacht.

Heutzutage sind jedoch meist beide Elternteile erwerbstätig und in die unbezahlte Care-Arbeit eingebunden, flexible Teilzeit- und Arbeitszeitmodelle sind daher unverzichtbar geworden. Erfreulicherweise kommen viele aktuelle Entwicklungen, wie z. B. Digitalisierung und Telemedizin, diesen Gegebenheiten entgegen. Ein gewisser Anteil der Arbeit kann heute selbstverständlich im Homeoffice erledigt werden. Dienstpläne sind langfristig einteilbar, Wochenend- und Nachtdienst auch für Tierärzt:innen mit Kindern dadurch gut planbar und möglich. Der Bedarf an flexiblen Arbeitszeitmodellen ist selbstverständlich nicht nur von der Familienplanung abhängig, es gibt viele individuelle Gründe für den Wunsch nach Flexibilisierung.

Ein weiterer Faktor muss außerdem ein angemessener Verdienst für selbstständige und angestellte Tierärzt:innen sein. Die Weichen hierfür wurden mit der Anpassung der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte im November 2022 gestellt. Bessere Verdienstmöglichkeiten wirken sich nicht nur auf die Berufszufriedenheit und Lebensunterhaltssicherung aus, sie ermöglichen darüber hinaus, dass mehr Tierärzt:innen nach der Elternzeit wieder mehr Stunden arbeiten könnten, da meistens auf der Grundlage des Einkommens eines Paares entschieden werden muss, wer nach der Geburt eines Kindes eine Teilzeitbeschäftigung eingeht.

Die Anpassung der Arbeitsbedingungen an die Lebensrealität der heutigen Tierärzt:innen

muss natürlich auch außerhalb der praktischen Tiermedizin erfolgen, z. B. für wissenschaftliches Personal an Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Weiterbildung

In der Tiermedizin bestehen zahlreiche Möglichkeiten einer fachlichen Weiterentwicklung. Hierzu zählen extrauniversitäre Weiterbildungswege (Fachtierarzt, Zusatzbezeichnung), private Kurse, Doktorarbeiten und Masterstudiengänge (Tiergesundheitsmanagement, Toxikologie, Veterinary Public Health) sowie die europaweit koordinierte Diplomate-Ausbildung.

In der Entscheidung, ob und wie ein Weiterbildungsweg eingeschlagen wird, zählen v. a. auch die Umsetzbarkeit und der voraussichtliche Nutzen. Ist die Weiterbildung ortsgebunden oder digital/hybrid? Läuft sie in Voll- oder Teilzeit, und über welchen Zeitraum? (Wo) Gibt es überhaupt Weiterbildungsermächtigte? Kann ich während der Weiterbildung umziehen, wie ist die Übertragbarkeit auf andere Länder/Bundesländer? Was ist das Kosten-Nutzen- und Zeit-Nutzen-Verhältnis? Lohnt es sich, für mich und meine Praxis? Ist sie vereinbar mit Beruf und Familie?

Perspektivisch ist in vielen veterinärmedizinischen Arbeitsbereichen eine immer kleinteiligere Spezialisierung zu erwarten, sodass man bspw. in der praktischen Tiermedizin immer öfters „Superspezialisten“ arbeiten sehen wird, ob einzeln in Online-Überweisungspraxen oder unter dem Dach einer Gemeinschaftspraxis als Teil eines differenzierten Teams. Mit diesen Qualifikationen können Einstellungs- und Aufstiegschancen und damit nicht unerhebliche finanzielle Aspekte verbunden sein.

Um allen Tierärzt:innen die Chance auf eine Spezialisierung zu gewährleisten, muss der Zugang zu Weiterbildungen daher möglichst einfach und die Anforderungen an die Erfüllung einer Qualifikation möglichst vergleichbar sein. Dies gilt explizit auch für Kolleg:innen im öffentlichen Dienst (Veterinärreferendariat/Befähigung für den tierärztlichen Staatsdienst).

Erwartung und Wirklichkeit

Im Wandel der persönlichen und beruflichen Entwicklung der Tierärztin selbst entwickelt sich das Berufsbild und die Sicht darauf. Das Berufsbild wandelt sich auch mit der Zeit und der gesellschaftlichen Weiterentwicklung um die Tierärztin herum.

Die Wünsche und Erwartungen an das Berufsbild Tierärztin/Tierarzt vor Studienbeginn, bei Studierenden, im persönlichen Umfeld und der Gesellschaft sind nicht kongruent und beinhalten echte Zielkonflikte.

Tierarzt und Tierärztin treten bereits während des Studiums und bei den ersten Schritten



Laura Darracott (r.) informiert zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

in das Berufsleben der Wirklichkeit entgegen und mit diesen Schritten passt sich das eigene und auch das Bild des eigenen Umfelds an. Dieses „Ankommen“ betrifft natürlich nicht nur den tierärztlichen Beruf.

Und bei Berufen mit Tieren und gerade in Bezug auf „Tier“ entwickeln sich die gesellschaftliche Sichtweise und die darin prägende emotionale Komponente rasant. Die damit einhergehenden Erwartungen an den Beruf sind in Bezug auf Tiere in den vergangenen Jahren einer starken Veränderung unterworfen.

Wer prägt mit seinen Erwartungen das Berufsbild der Tierärztin in der Öffentlichkeit?

In der Öffentlichkeit ist die Tierärztin eine Begleiterin und Unterstützerin von Menschen, die Tiere halten (= nutzen) und eine Schützerin für die Tiere im natürlichen und gesellschaftlichen Umfeld. Dies wird erwartet und ggf. mit Nachdruck gefordert. Dies wird aber auch genauso abgelehnt und verurteilt. Natürlich prägen auch mediale Darstellungen das Berufsbild oder besser gesagt, sie spiegeln die gesellschaftlichen Erwartungen an das Berufsbild. Manchmal wird es verklärt und manchmal auch beschädigt.

„Die Tierärztin diagnostiziert und heilt“ ist vielleicht ein wenig kurz gesprungen, aber das gesellschaftliche Bild der Humanmediziner:innen ist ein ähnliches. Das Fördern von Klischees hat nichts mit der Realität zu tun und die Berufsausübenden geraten in eine scheinbare Zwickmühle zwischen Realität und Darstellung. Das ist natürlich nicht tiermedizin-spezifisch und trifft auch auf viele andere Berufe zu, wie z. B. die bereits genannte Humanmedizin.

Erwartungen an das Berufsbild der Tierärztin bei Tierhaltenden

Hat sich das Bild der Tierhaltenden von der Tierärztin in den letzten Jahren nun tatsächlich gewandelt? Nein, denn die Tierärztin hat auch in früheren Zeiten die Halter:innen von Tieren begleitet (wohl eher der Tierarzt ...). Sie hat mit der Gesunderhaltung von Tieren den Menschen unterstützt und geschützt: Schutz vor Krankheiten und Zoonosen, Sicherung der Nahrung und der wirtschaftlichen Grundlage sind hier zu nennen. Und auch „früher“ schon der Schutz der Menschen und ihrer emotionalen Bindung an die Tiere. Heute stehen diese artgerechten und emotionalen Bedürfnisse von Mensch und Tier mehr denn je im Vordergrund. Verhaltenstherapie von Mensch und Tier ist ein wichtiger Teil des Berufs geworden. Zu Recht!

Verhalten und Haltung sind untrennbar miteinander verbunden.

Also müssen hier auch die Tierhalter:innen nochmals unterteilt werden in Halter:innen von Heimtieren und von Nutztieren? Der Begriff „Companion Animal“ hat hier eine zentrale und wichtige Rolle eingenommen. Die Tiere als Begleiter mit einer innigen, tiefen Beziehung zum Companion Human. Daraus generiert sich in der Ableitung auch die Companion-Rolle für die Tierärztin, also eine positiv besetzte Tier-Tierhalter-Begleiter-Rolle der **Companion-Tiermedizinerin**.

Was prägt das Berufsbild der Tierärztin in der Wirklichkeit?

Die bis hierhin geschilderten prägenden Faktoren sind natürlich auch in der beruflichen Wirklichkeit relevant. Der Umgang mit Tierhaltenden bestimmt vorrangig die berufliche Wirklichkeit. Die Erwartungen der Tierhalter:innen sind doch

aber die gleichen wie im Rahmen der vorher beschriebenen Erwartungen? Die realen Anforderungen im geschützten Raum der Praxis sind deutlich andere als die gesellschaftlich kommunizierten Erwartungen.

Die wirtschaftlichen Parameter sind hier prominent und prägend auf beiden Seiten. Bei den Erwartungen bleiben sie meist unerwähnt oder werden zur Nebensache. Trotzdem sind die wirtschaftlichen Forderungen der Tierärztin an den Tierhaltenden im Rahmen der Berufsausübung in der gesellschaftlichen Wahrnehmung anerkannt und werden für berechtigt gehalten. Dies wandelt sich umgehend, wenn die Kosten tatsächlich geltend gemacht werden.

Und doch sind Unkenntnis, gerne zusammen mit Unwillen bei so mancher Gelegenheit, schwer bis gar nicht zu überwinden. Eigene Bedürfnisse zu decken, wird vom Tierhaltenden absichtlich oder unabsichtlich über alles, insbesondere die Bedürfnisse des Tieres, gestellt. Dies trifft auf Tierhalter:innen und die Gesellschaft, also die Öffentlichkeit, gleichermaßen zu. Manchmal erscheint hier die Berufsausübung ein Kampf gegen Windmühlen. Die hohe Emotionalität der Diskussion ist schwer belastend für alle Beteiligten. Das vorrangige Berufsziel – das Leid der Tiere zu mindern – lässt sich dann nur schwer oder gar nicht verwirklichen.

Aber: Die Tierärztin ist für das Tier da!

Was macht die Tierärztin, wenn der/die Tierhaltende die zwingend notwendige Behandlung verweigert, die Praxis verlässt und das ganz und gar nicht zum Wohle seines/ihrer Tieres?

Was macht die Tierärztin, wenn Verstöße gegen Tierschutzrecht, aus welchen Gründen auch immer, nicht oder zu spät festgestellt werden oder die Beweisbarkeit nicht gelingt oder die gerichtliche Ahndung versagt wird?

Also ist die Wirklichkeit nicht nur von einer Erwartungs-Diskrepanz Tierärztin – Gesellschaft und Tierärztin – Tierhalter/in, sondern auch von der Erwartungs-Diskrepanz Tierärztin – Tier geprägt.

Was ist nun das Wichtigste, um sich in dem Spannungsfeld zu behaupten?

Liebe zu Tier und Mensch – Eine klare innere Haltung – Ein schützendes Umfeld!

Fazit: Tiermediziner:in – ein(e) Beruf(ung) mit einigen Entbehrungen, aber trotzdem ein absoluter Traumberuf!

Korrespondierende Autorin

Katharina Conrad

Pressereferentin der Bundes-tierärztekammer e. V.,
presse@btkberlin.de, www.bundestieraeztekammer.de/presse



© MKA-fotografie | Berlin



© bpt/Marco Urban

Im Anschluss der Vorträge folgten interessierte Fragen aus dem Publikum

Der Winterschlaf des Igels

Je nach Regionalklima erwachen die Igel bald – und dem gilt es richtig zu begegnen

Ulli Seewald

Der zunehmend sichtbare Klimawandel hat auch für Igel und deren Biorhythmus unübersehbare Folgen: Die Tiere gehen in der Natur später in den Winterschlaf, wenn das natürliche Nahrungsangebot den Außentemperaturen entsprechend später versiegt. Bei Igelpfleglingen, insbesondere untergewichtigen Jungtieren, ist es kaum anders: Sie sind länger aktiv, werden schwach und häufig aufgrund erhöhten Parasitenbefalls krank aufgefunden. Igelpfleger versorgen sie dann, und sie können erst später in menschlicher Obhut den Winterschlaf antreten. All das hat Folgen für das Erwachen, für die Auswanderungszeit und somit auch für die kurative Igelhilfe.

Winterschlaf als Überlebensstrategie

Die Herabsetzung aller Lebensvorgänge im Winterschlaf ist eine hervorragende Anpassung an die unwirtlichen Umstände im Winter, der insbesondere wegen Nahrungsmangels und tiefer Temperaturen lebensbedrohlich sein kann. Verschiedene Kleinsäuger überbrücken die kalte Jahreszeit im Winterschlaf, so auch der Igel. Weil ihr Stachelkleid eine schlechte Wärmeisolierung darstellt, erfordert die Aufrechterhaltung der Körpertemperatur besonders viel Stoffwechselwärme. Die große Körperoberfläche bezogen auf das Körpervolumen kommt noch erschwerend hinzu: Mit wachsendem Durchmesser wird das Verhältnis der Oberfläche zum Volumen nämlich kleiner (Abb. 1). Daher wird mehr Energie abgegeben und Wärme

kürzer gespeichert, je kleiner eine Kugel ist – auch eine Stachelkugel. Jungigel, die noch relativ klein sind, haben eine größere Oberfläche, entsprechend tun sie sich mit der Wärmeregulierung schwerer als größere Igel.

Je mehr das Nahrungsangebot im späten Herbst zurückgeht, desto schwieriger ist die Wärmeregulierung. Ohne Nahrung keine Energie, ohne Energie keine Wärme! Igel fressen sich etwa ab Spätsommer ein Speckpolster an, von dem sie in den nächsten Monaten zehren müssen. Dieses weiße Depott fett wird unter der Stachelhaut eingelagert.

Alle Winterschläfer rollen sich kugelförmig zusammen, sie ziehen die Extremitäten an sich und verbleiben in dieser Haltung, die der Igel auch bei Gefahr einnimmt (Abb. 2 und 3). So ist die der Außenwelt zugekehrte Körperoberfläche kleiner und das „Muss“ an Wärmeregulierung auf ein Minimum reduziert.

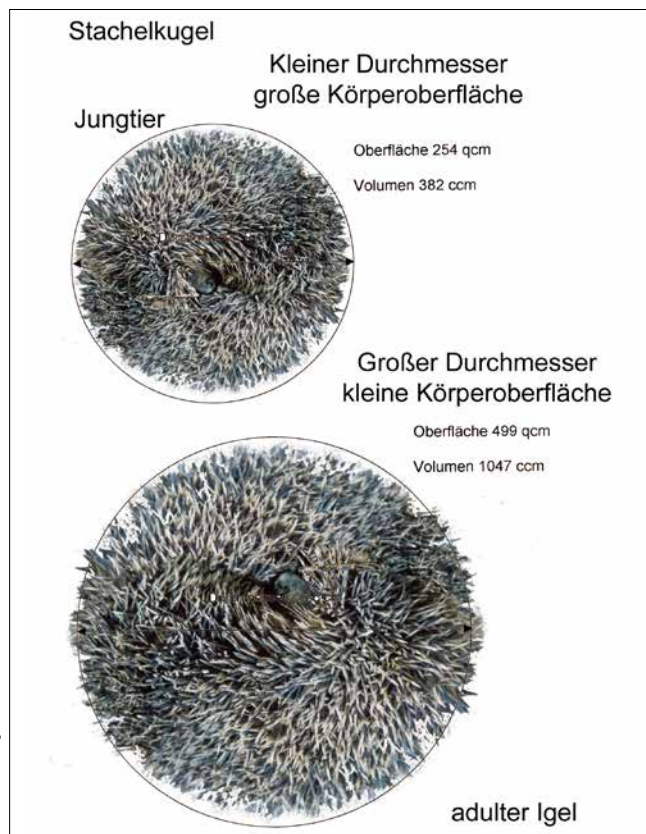


Abb. 1: Verhältnis von (Körper-)Oberfläche zu Volumen – bezogen auf den Igel bzw. Stachelkugeln

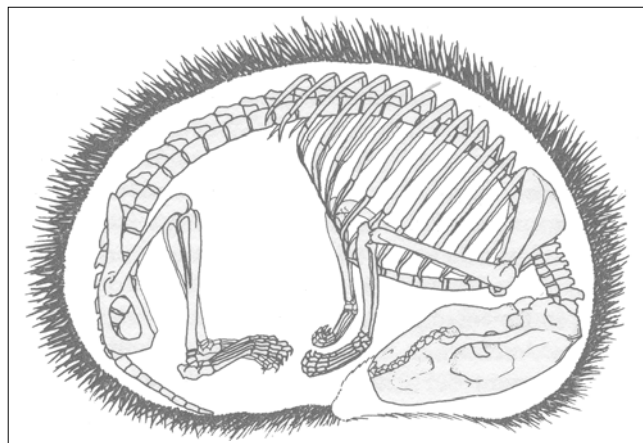


Abb. 2: Zum Einrollen zieht der Igel die Extremitäten an den Körper und das Stachelkleid wird mithilfe des Ringmuskels ringsum schützend um den Körper gezogen



Abb. 3: Der Igel rollt sich im Winterschlaf genauso zur Kugel wie bei drohender Gefahr

Stoffwechsel und Winterschlaf

Nahrungsmangel ist ein wesentlicher Auslöser für den Winterschlaf. Aber auch sinkende Außentemperaturen, kürzere Tageslichtlängen und hormonelle Vorgänge sind maßgebliche Faktoren. Im Unterschied zur Winterruhe, die z. B. Eichhörnchen halten, also längeren Ruhephasen mit geringfügig-

gen Veränderungen des Stoffwechsels und leichter Temperatursenkung, sind bei Winterschläfern sämtliche Stoffwechselvorgänge radikal reduziert, alles läuft auf Sparflamme. Das Herz schlägt beim winterschlafenden Igel statt ca. 200-mal nur noch 2- bis 12-mal pro Minute. Die Atmung verringert sich von 50-mal auf nur noch etwa 13-mal in der Minute. Die Körpertemperatur, die beim aktiven Tier bei 37 °C liegt, wird massiv abgesenkt und nähert sich der Umgebungstemperatur an. Dadurch muss weniger Stoffwechselenergie für die Thermoregulation verwendet werden. Im Laufe des Winterschlafs zehren die Igel von dem eingelagerten Fett und können mehrere Monate ohne Nahrung auskommen. Sie nehmen dabei jedoch täglich etwa 1 bis 2 Gramm ab und verlieren bis zum Frühjahr 25 bis 40 Prozent ihres Körpergewichts. Riskant wird es also für Individuen, die ohne ausreichende Fettreserven in den Winterschlaf gehen.

Winterschlafnest und Winterschlaf in menschlicher Obhut

Igel verbringen den Winterschlaf in Freiheit in einem gut isolierten Nest (**Abb. 4**), in dem sie sich zur Kugel einrollen und monatelang mit Unterbrechungen verharren.

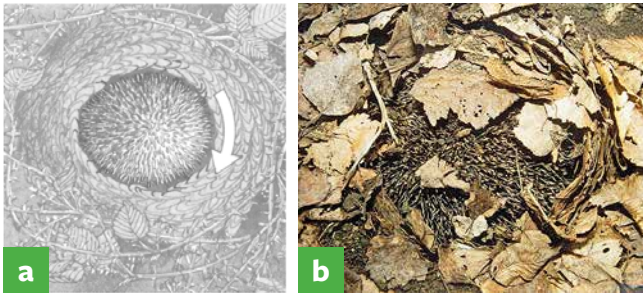


Abb. 4: Ein Winterschlafnest ist ein kunstvoll erarbeitetes Gebilde

Beim Überwintern in menschlicher Obhut bedarf es einer entsprechenden Unterbringung an einem kalten Ort mit annähernd Außentemperatur (**Abb. 5**). Ein Schlafhaus ist unverzichtbar: ggf. ein zur guten Isolierung gegen die Witterung und gegen Außengeräusche doppelwandiger Karton, der mit Zeitungspapier oder Stroh befüllt ist und in einem Gehege steht (**Abb. 6**). Nahe dem Nullpunkt produziert ein winterschlafender Igel zum Erhalt einer Minimaltemperatur Wärme.

Aufwachphasen als biologischer Notfall-Reset

Während der etwa 5 Monate Winterschlaf gibt es immer wieder kurze Unterbrechungen, in denen der Stoffwechsel kurzzeitig auf die Werte der Aktivitätszeit hochgefahren wird. Aus wissenschaftlichen Untersuchungen weiß man, dass Igel nur 80 Prozent der Winterschlafzeit wirklich



Abb. 5: Ein Igelhausangebot für den Winterschlaf im Garten



Abb. 6: Für den Winterschlaf in menschlicher Obhut sollte das Schlafhaus doppelt isoliert sein

schlafend verbringen. Dies erscheint wegen des hohen Energieverbrauchs beim Erwachen widersinnig. Die Ursachen sind bis heute nicht genau erforscht; eine wahrscheinliche Erklärung ist die Notwendigkeit eines „Reset“, eines Zurücksetzens des Stoffwechsels auf normale Werte, sozusagen ein Probelauf.

Sollten Igel dann wider Erwarten und wider der Natur Futter vorfinden, werden sie künstlich wachgehalten – mit fatalen Folgen. Denn in der kalten Jahreszeit finden Igel keine natürliche Nahrung und auch keinen geeigneten Unterschlupf; der Tod ist dann also fast vorprogrammiert.

Erwachen aus dem Winterschlaf

Das ganz normale Erwachen im Frühjahr tritt bei länger anhaltenden nächtlichen Außentemperaturen von etwa 10 °C und mehr ein, egal ob in Freiheit oder in menschlicher Obhut. Das ist die Zeit, in der das Bodenleben beginnt und Nahrungstiere wieder vorhanden sind. Durch den Klimawandel sind diese Zeiten inzwischen verschoben, der Winter bricht später ein und die Kälte dauert häufig kürzer an.

Der Aufwachvorgang dauert rund 5 bis 6 Stunden und ist extrem energieaufwendig. Der ganze Organismus muss von Sparflamme auf Hochtouren gebracht werden. Dazu dient dem Igel das braune Fett, dessen Zellen durch die Oxidation von Fettsäuren Wärme produzieren. Dieses Fett ist im Schulter-Nackenbereich des Igels eingelagert. Die bis zum Fünffachen erhöhte Durchblutung und die stark beschleunigte Herz- und Atemfrequenz beim Aufwachvorgang werden von einem typischen muskulären Zittern insbesondere der Extremitäten begleitet.



Abb. 7: Mit eiweißreicher Kost wird der Igel-Pflegling nach dem Winterschlaf aufgefüttert

Start in ein neues Igeljahr

Nach dem Erwachen gilt es, den Gewichtsverlust auszugleichen. Die Igel haben zuallererst Durst und Hunger. Das gilt selbstverständlich für Igel in Freiheit genauso wie für Pfleglinge. Hilfsbedürftige Igel, die in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Bundesnaturschutzgesetz und Tierschutzgesetz) in menschlicher Obhut überwintert wurden, müssen zunächst aus dem kalten Winterschlafquartier wieder in einen warmen Raum umziehen.

Wenn der Igel im Frühjahr abgemagert aus dem Winterschlaf erwacht, muss man ihn mit eiweißreicher Kost auffüttern (Abb. 7). Meist erreicht er innerhalb von 2 bis 3 Wochen das Gewicht, das er vor dem Winterschlaf hatte. Das Aussetzgewicht von Jungigeln sollte ca. 700 g betragen, das von Altigeln entsprechend höher, ca. 1 000 g. Nur so ist ein anfänglicher Gewichtsverlust nach der Auswilderung leicht zu kompensieren.

Zurück in die Freiheit

Für Jungigel, die vor ihrer Aufnahme keine oder sehr wenig Erfahrung bei der selbstständigen Nahrungssuche sammeln konnten, ist es ideal, die Zeit bis zum Aussetzen in einem Freigehege zu verbringen. Auch hier gilt selbstverständlich das Gebot der Einzelhaltung. Solche Gehege kann eine Igelstation fest installieren oder man greift auf mobile Stecksysteme zurück (Abb. 8). In diesen Gehegen lernen die Jungigel, natürliche Nahrung zu erbeuten und werden zugleich abends normal weitergefüttert. Unter solch guten Voraussetzungen sind die Auswilderung und Rehabilitation in die Natur erfolgversprechend.



Abb. 8: Ein mobiles Steckgehege, das an geschützter Stelle vorübergehend aufgestellt werden kann

Publikationen aus dem Verlag Pro Igel

Die Loseblattausgabe „Wildtier Igel: Wissen, Schutz, Pflege“ mit zehn sachdienlichen Merkblättern enthält differenzierte Empfehlungen und ist für jeden Praktiker hilfreich.



Korrespondenz:



Ulli Seewald,

wohnhaft in Münster/Westf., ist Geschäftsführerin und 1. Stellvertretende Vorsitzende des bundesweit tätigen Pro Igel e. V. Sie ist seit 1998 im Igelschutz aktiv und Autorin zahlreicher Veröffentlichungen rund um Igel, Igelschutz und Igelhilfe, u.seewald@pro-igel.de



Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e. V. – DVG –

Geschäftsstelle/DVG Service GmbH:
An der Alten Post 2, 35390 Gießen
Tel. +49 641 9844460,
info@dvg.de, www.dvg.de

Präsident:
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Kramer

Konto:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN: DE08 5139 0000 0006 9549 28
BIC: VBMHDE5F

Save the date: Tierärztetag West – Der Kammerkongress

Mit dem „Tierärztetag West – Der Kammerkongress“, der vom 30.08. bis 01.09.2024 im Kongresszentrum in Dortmund stattfindet, rückt die Premiere eines neuen Veranstaltungsformats näher. Die Landestierärztekammern Nordrhein, Westfalen-Lippe, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland haben sich zusammengetan, um Veranstaltungen zu bündeln, Synergien zu nutzen und für Kolleg:innen ein interessantes und attraktives Angebot in der westdeutschen Region zu machen. Veranstalter ist die DVG in Kooperation mit den Kammern.

Zukunftsperspektiven des tierärztlichen Berufs

Am ersten Kongresstag erwartet die Teilnehmenden zunächst ein gemeinsamer Programmteil, in dem es um die Zukunftsperspektiven des tierärztlichen Berufs geht und in dem die moderne Veterinärmedizin aus tiermedizinischer, juristischer und digitaltechnischer Sicht betrachtet wird. Im Anschluss beginnen die Fachprogramme, die aktuelle Themen und Entwicklungen aufgreifen.

Kleintiere

Zwei parallele Kleintierstreams befassen sich u. a. mit der Notdienstorganisation, dem Herz-Kreislauf-System sowie dem Verdauungstrakt, Heimtiernotfällen und dem Vorgehen bei Traumata. Zusätzlich werden die Seminare „Verhalten“ (z. B. für die Bewilligung zur Abnahme der Sachkundeprüfungen in NRW) und „Röntgenaktualisierung“ sowie der „RECOVER CPR Rescuer Certification Course“ angeboten.

„Patient Katze“: Magen-Darm-Erkrankungen

Am Samstag, dem zweiten Kongresstag, findet die diesjährige Tagung der AG Katzenmedizin der DGK-DVG unter dem Dach des Tierärztetags



West statt – als einer der beiden Kleintierstreams. Das Thema lautet: „Von Pankreas bis Dickdarm – Einblicke in Magen-Darm-Erkrankungen“. Zudem werden am Sonntag zwei „Masterclasses Katze“ durchgeführt (Gastroenteropathien, Katzenschädel).

Nutztiere

Im Stream Nutztier geht es u. a. um Zukunftsperspektiven für die junge Generation und die Nutztierhaltung 2.0. Die Podiumsdiskussion „Tierisch gesunde Lebensmittel in der Zukunft, ein Auslaufmodell in Deutschland“ greift ein existenzielles Problem der Landwirtschaft und auch vieler Kolleg:innen auf. Auch Tierschutzthemen (Transport) und das Minischwein als Patient stehen auf dem Plan.

Pferde

Das Pferdeprogramm bietet fachlichen Input u. a. zu endokrinologisch bedingten Erkrankungen, zu tierärztlichen Maßnahmen in Trächtigkeit und Laktation, zum Mikrobiom inkl. Kottransplantation, zu kardiologischen Fragen und zu Infektionskrankheiten bei Pferden. Das Seminar „Internistische Fälle aus der Pferdemedizin“ vervollständigt das Programm.

Öffentlicher Dienst

Um Seuchenprävention und Tierseuchenbekämpfung, um die juristische Sicht auf Tierschutzfälle sowie Fragen zum Tierarzneimittelrecht und die teil- und vollmobile Schlachtung aus Sicht der Überwachungsbehörde geht es im Stream zum Öffentlichen Dienst. Auch die Heimtierschutz-Verordnung wird thematisiert.



Ausschreibung des Erwin Becker Preises – Pferd

Im Gedenken an den deutschen Veterinärchirurgen und Berliner Hochschullehrer Prof. Dr. Erwin Becker stiftet die Firma Dechra Veterinary Products Deutschland GmbH (in Nachfolge der Firma Albrecht, Aulendorf) den

Preis für eine hervorragende Dissertation, PhD-Arbeit, Habilitation oder Originalarbeit aus Beckers Arbeitsgebieten der Zahnheilkunde, Chirurgie und Radiologie des Pferdes. Der Preis ist mit 1 000 € dotiert. Er wird ab dem Jahr 2022 alle 2 Jahre im Rahmen des DVG-Vet-Congresses in Berlin durch die DVG-Fachgruppe Pferdekrankheiten verliehen.

Die Arbeit ist in deutscher oder englischer Sprache verfasst und innerhalb der letzten 2 Jahre vor dem jeweiligen Vorschlagstermin publiziert oder zur Publikation angenommen. Thematisch muss sich die wissenschaftliche Arbeit in Anlehnung an die Arbeitsgebiete des Namensgebers mit der Spezies Pferd oder anderen Equiden beschäftigen. Literaturarbeiten und Fallberichte sind ausgeschlossen.

Der Preis wird an Wissenschaftler:innen mit abgeschlossenem Studium der Tiermedizin verliehen. Ist eine vorgelegte Originalarbeit unter dem Namen mehrerer Autor:innen erschienen, muss nachgewiesen sein, dass die für die Verleihung des Preises vorgesehene Person konzeptionell und experimentell den entscheidenden Anteil zur Entstehung der Arbeit geleistet hat.

Eine Teilung des Preises in zwei gleiche Teile ist im Ausnahmefall bei hervorragenden, gleichwertigen Arbeiten möglich.

Tiermedizinische Fachangestellte

Für TFA wird es auf dem Tierärzttag West am Samstag einen Vortragsblock im Stream der AG Katzenmedizin geben. Am Sonntag können TFA an einem Kurs zur Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz teilnehmen.

Industrierausstellung

Auf der begleitenden Industrierausstellung können sich die Teilnehmenden über neue Produkte und Trends informieren, Geräte und Praxisequipment testen und Kolleg:innen treffen.

Merken Sie sich den Termin schon vor, das DVG-Team freut sich auf Sie in Dortmund!

Weitere Informationen: www.tieraerztetag-west.de

Bewerbung & Fristen

Vorschlagsberechtigt sind generell Tierärzt:innen, eine Eigenbewerbung ist ausgeschlossen.

Vorschläge sind gemeinsam mit der wissenschaftlichen Arbeit **bis zum 31. Mai 2024** einzureichen unter:

Geschäftsstelle der DVG e. V.
An der Alten Post 2, 35390 Gießen
oder per E-Mail: stiftungen@dvvg.de

Eine Auszeichnung findet nur statt, wenn mindestens zwei Vorschläge eingereicht wurden, ein einzelner Vorschlag kann ansonsten im folgenden Verfahren mit berücksichtigt werden. Ein unabhängiges Preiskuratorium entscheidet über die Vergabe des Preises.

Anmerkung

Die Stifterin gehört nicht dem Preiskuratorium an und nimmt keinen Einfluss auf die Auswahl und die Vergabe des Preises. Alle Handlungen und Maßnahmen in Zusammenhang mit dem Becker Preis sind an keiner Stelle und zu keinem Zeitpunkt verknüpft mit geschäftlichen Beziehungen zur Preisstifterin. Die DVG, die Mitglieder des Auswahlgremiums sowie die Preisträger:innen bleiben in ihren Kaufentscheidungen unabhängig.



Bundesverband Praktizierender Tierärzte e. V. – bpt –

Geschäftsstelle:
Hahnstr. 70
60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 6698180
Fax +49 69 6668170
info@tieraerzteverband.de
www.tieraerzteverband.de

Präsident:
Dr. Siegfried Moder

Neujahrsempfang 2024 in Berlin

Wir wollen Leben retten! Tierärzteschaft fordert endlich vernünftige Rahmenbedingungen, und zwar schnell

Beim diesjährigen Neujahrsempfang des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte (bpt) am 17. Januar in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin stellte bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder nur vier

Forderungen an die Politik. Dabei gehe es der Tierärzteschaft nicht um eine finanzielle Alimentierung durch den Staat, sondern darum, dass die Politik endlich passende Rahmenbedingungen schafft, um den vom



bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder begrüßt die Gäste

Fachkräftemangel gebeutelten Berufsstand zu stützen. Die tierärztliche Versorgung sei ohnehin schon lückenhaft und werde sich weiter verschlechtern, wenn jetzt nicht schleunigst gehandelt werde.

Bürokratieabbau!

„Wenn Gesundheitsminister Karl Lauterbach den Hausärzten beim Kampf gegen den Hausärztemangel bessere Verdienstmöglichkeiten und den Abbau von Bürokratie verspricht, dann wünsche ich mir genau so einen Satz auch von unserem Bundeslandwirtschaftsminister“, erklärte Moder bei seiner Begrüßung. Den am 15. Januar veröffentlichten Referentenentwurf zur Novellierung der Tierärztlichen Hausapothekenverordnung (TÄHAV) bezeichnet er als Lackmustest für die Forderungen der Tierärzteschaft zum Bürokratieabbau. Dabei gehe es um die Abschaffung von lediglich fünf Nachweispflichten. Die Abschaffung würde den Tierärzt:innen mehr Zeit für die Arbeit am Tier verschaffen. Allein – es fehlt der Glaube an die Umsetzung dieser Vorschläge durch die Bundesländer. Moder dazu: „Wenn selbst diese kleinsten Mikroveränderungen nicht mehr möglich sind, ist für mich das Ende der Fahnenstange erreicht, weil dann klar ist, dass der Ernst der Lage nicht erkannt ist.“

Aktualisierung der Studiumsinhalte!

Mindestens so wichtig wie der Abbau der überbordenden Bürokratie ist die Anpassung und Erweiterung der Inhalte des Studiums. Die junge Tierarztgeneration muss das Handwerkszeug erhalten, um in der Selbstständigkeit

souverän zu bestehen. Die Ergänzung von Inhalten in puncto Ökonomie und Kommunikation ist dazu unerlässlich und dem BMEL in Abstimmung von Fakultäten, Bundestierärztekammer und bpt für die Novelle der Tierärztlichen Approbationsverordnung (TAppV) vorgeschlagen worden. Nur so erhalten Studierende der Veterinärmedizin das nötige Rüstzeug, um den mutigen Schritt in Richtung Selbstständigkeit zu gehen. „Genau von diesen Praxisgründern brauchen wir wieder mehr! Deshalb meine eindringliche Bitte an das BMEL: Geben Sie Gas bei der TAppV-Novelle, damit unsere Studentinnen und Studenten noch besser ausgebildet werden!“, sagte Moder.



Grußwort von Nicole Bauer, MdB. Die Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion für Frauenpolitik und Diversity war Schirmherrin des bpt-Neujahrsempfangs



Grußwort von Hermann Färber, MdB, Vorsitzender des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft



Grußwort von BTK-Präsident Dr. Holger Vogel

Ja zur GOT 2022!

Die vor gut einem Jahr in Kraft getretene Gebührenerhöhung für tierärztliche Leistungen und die strukturelle Überarbeitung der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) haben den gewünschten Effekt. Moders Dank für die Vorbereitung und Umsetzung ging an die beiden Bundesminister:innen Julia Klöckner und Cem Özdemir. Durch die resultierenden Mehreinnahmen sind die Gehälter von angestellten Tierärzt:innen sowie tiermedizinischen Fachangestellten bereits gestiegen und sorgen endlich für ein besseres Vergütungsniveau. Ein wesentlicher Baustein für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Tiermedizin! Die in den letzten Monaten von manchen Tierhalterverbänden vorgetragene Kritik möchte Moder nicht kommentieren, er sagt aber: „Geärgert hat mich allerdings schon, dass die Kritik ausgerechnet die Kolleginnen und Kollegen aus der Pferdepraxis mit voller Wucht getroffen hat, also die Gruppe, die seit vielen Jahren mit vollem Einsatz, bei vergleichsweise schlechter Bezahlung, ihren immer anspruchsvolleren Kunden bei Tag und Nacht zur Verfügung steht. So etwas motiviert nicht, schon gar nicht unsere junge Generation. Im Gegenteil!“

Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes!

Meldungen, dass Tiere mangels tierärztlicher Notdienstversorgung leiden müssen, häufen sich. „Als tierärztliche Verbände wollen wir verhindern, dass die Notdienstversorgung in den nächsten Jahren vollends zusammenbricht. Dafür brauchen wir vor allem eines, nämlich mehr Flexibilität beim Arbeitszeitgesetz“, sagte Moder. Er fordert deshalb erneut die Umsetzung des modernen europäischen Arbeitszeitgesetzes, welches eine Wochenarbeitszeit vorsieht und vor allem mehr Flexibilität bei der starren 11 Stunden Ruhezeitregelung ermöglicht.

Tiermedizin ist freier Beruf!

„Die freien Praxen sind das Rückgrat unseres Verbandes und Garant für die Zukunft unseres Berufes. Dafür werden wir uns einsetzen“, sagte Moder mit Bezugnahme auf den Einzug von Kapitalgesellschaften in die Tiermedizin und die Tatsache, dass viele junge Tierärzt:innen es vermehrt bevorzugen, in Angestelltenverhältnissen zu arbeiten. Moder weiter: „Dafür brauchen wir aber unsere Kolleginnen und Kollegen, die sogenannten Middle-Ager, die sich in Praxen und Kliniken niedergelassen haben und ausreichend Stellen anbieten.“ Die Interessen der freien Praxen stehen deshalb ganz besonders im Mittelpunkt der berufspolitischen Arbeit des bpt.

Tiermedizin ist Frauenberuf!

Mit Blick auf das Keynote-Referat von Journalist Jörg Held „Frauenberuf und Männerbericht – Gender Gap in der Tiermedizin?“ machte Moder deutlich, dass im Gegensatz zu vielen anderen Branchen ein hoher Frauenanteil in der Tiermedizin schon lange Realität ist. Damit Frauen dem Beruf aber erhalten bleiben, brauche es auch hier mehr politische Unterstützung, z. B. in Form eines besseren Angebots bei der Kinderbetreuung und einer zeitgemäßen Gleichstellung von Angestellten und Selbstständigen beim Mutterschutz.

Weitere Grußworte gab es von Nicole Bauer, MdB (Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion für Frauenpolitik und Diversity), Hermann Färber, MdB (Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Ernährung und Landwirtschaft) und Dr. Holger Vogel (Präsident der Bundestierärztekammer).

Heiko Färber

ES REICHT!

Die Politik muss endlich handeln! Um die flächendeckende tierärztliche Versorgung zu erhalten, sind wir

FÜR einen umfassenden Abbau der Bürokratie

FÜR die GOT 2022

FÜR die Reform des VetStudiums

GEGEN noch mehr Bürokratie

GEGEN ein starres Arbeitszeitgesetz

Dafür setzt sich der bpt gemeinsam mit den praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzten ein!



Bundesverband der Veterinärmedizinierenden Deutschland e. V. – bvvd –

Bundesgeschäftsstelle:
Veterinärstr. 13, 80539 München
Fax +49 89 2180-5906
bvvd@bvvd.de
www.bvvd.de

Präsidium:
Hanna Bunn
Jona John
(Präsidium@bvvd.de)

Geschäftsführung:
Florian Diel
(florian.diel@bvvd.de)
Kim Usko
(kim.usko@bvvd.de)

27. Mitgliederversammlung des bvvd in Hannover

Neuwahl der Standortvertretungen und des Präsidiums

Vom 24. bis 26.11.2023 fand die 27. Mitgliederversammlung des bvvd statt. Nach unserer Sommer-Mitgliederversammlung in München, trafen wir uns für die Mitgliederversammlung im Winter weiter im Norden, und zwar an der Hochschule in Hannover.

Am Freitag kamen die Vertreter:innen der verschiedenen Standorte nach und nach an und es gab erst einmal ein großes Willkommensgrillen. Trotz eisiger Temperaturen wurde im Hof gegrillt und am großen Salatbuffet war für jeden etwas dabei. Nach einer kurzen Ansprache des Präsidiums

ging der Abend in eine Party über und es war schön zu sehen, dass viele neue Gesichter aus ganz Deutschland angereist waren, um an diesem Wochenende neue Leute kennenzulernen und sich für die Berufspolitik einzusetzen.

Am Samstagmorgen gab es um 08.00 Uhr Frühstück und um 09.30 Uhr starteten wir mit unserem ersten Sitzungsblock. Viele wichtige Dinge waren zu besprechen und vor dem Mittagessen fanden auch die Wahlen statt. Bei der Mitgliederversammlung im Winter werden immer unsere Standortvertretungen und das Präsidium neu gewählt:

Jona John wird weiterhin im Präsidium bleiben und Hanna Bunn wurde von Janne Mudra abgelöst.



Hanna Bunn, Geschäftsführung



Mascha Kaddori, Geschäftsführung

alle Fotos © bvvd



Janne Mudra, Präsidium



Jona John, Präsidium

Die neue Standortvertretung für Hannover ist Lara Schilling, für Gießen wurde Katja Baumann wiedergewählt und auch Lutz Kleinknecht wird weiterhin der MEC (Member of executive committee) von Leipzig sein. Die MEC für Berlin ist Mia Hofmann und für München wurde Andrea Schneidt gewählt.

Auch in unserer Geschäftsführung hat sich etwas geändert: Hanna Bunn bildet zusammen mit Mascha Kaddori die neue Leitung. Sie haben damit Kim Usko und Florian Diel abgelöst, die den bvvd jahrelang begleitet haben, beide aber schon mit ihrem Studium fertig sind.

Im Namen des Verbands bedanke ich mich bei allen, die den bvvd unterstützt und sich auf freiwilliger Basis dafür stark gemacht haben, dass sich für Studierende und fertige Tierärzt:innen etwas ändert. Und an alle, die neu im Verband sind oder erneut gewählt wurden, noch einmal ein großes Willkommen und herzlichen Glückwunsch zur Wahl!

Nach dem Mittagessen ging es mit zwei spannenden Vorträgen weiter.

Abends wurde wieder lecker gespeist, Spiele gespielt, sich unterhalten sowie gefeiert und getanzt.

Trotz ausgelassener Stimmung am Abend, ging es natürlich auch am Sonntag pünktlich mit dem ersten Sitzungsblock los. Danach gab es eine sehr interessante und anregende Podiumsdiskussion zum Thema „Was bringt mir die Zukunft?“.

Das Mittagessen wurde noch einmal gemeinsam eingenommen, bevor es schon wieder Zeit zum Aufräumen und Packen war.

Wieder einmal war es ein sehr schönes, lehrreiches, spannendes und lustiges Wochenende mit Studierenden aus ganz Deutschland. Es ist immer wieder schön, alte Freund:innen wiederzusehen, aber auch neue Bekanntschaften zu machen und neuen Input zu bekommen. Solch ein Treffen steigert die Motivation und regt neue Ideen und Projekte an.

Ciara Malchin,

Leiterin der AG Presse & Öffentlichkeitsarbeit des bvvd

Förderpreise

„Stockmeyer Wissenschaftspreis 2024“

Mit dem Stockmeyer Wissenschaftspreis zeichnet die Heinrich-Stockmeyer-Stiftung praktikable Lösungsansätze und anwendungsorientierte Forschung aus, die zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität von Lebensmitteln beitragen. Der **Preis ist mit 10 000 € dotiert**.

Der Preis richtet sich an Wissenschaftler:innen, die herausragende Leistungen auf dem genannten Themengebiet erbracht haben. Gewürdigt werden wissenschaftliche Einzelleistungen wie Doktorarbeiten und Habilitationsschriften sowie Publikationen in wissenschaftlich anerkannten Fachzeitschriften, die in den letzten 3 Jahren erstellt wurden.

Routineleistungen in Lehre, Fortbildung, Wissenschaftsorganisation und Wissenschaftspolitik, kumulative Langzeitleistungen sowie Arbeiten, die bereits mit einem Preis ausgezeichnet wurden, finden keine Berücksichtigung.

Die vollständigen **Bewerbungsunterlagen** als Einzelperson oder als Arbeitsgruppe (1. Anschreiben, 2. Lebenslauf, 3. Kurzfassung der Arbeit – maximal 2 Seiten, 4. Forschungsarbeit) sind **bis 31.05.2024** als eine zusammenhängende, mit einem Passwort geschützte PDF-Datei per E-Mail an riewenherm@stiftungsberatung.de einzureichen. Das Passwort erhalten Sie über Margret Riewenherm. Mit der Einreichung ist die Zustimmung verbunden, die persönlichen Daten und das Bildmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit und Zwecke der Stiftung verwenden zu dürfen.

Über die Zuerkennung des Preises entscheidet das Kuratorium der Stiftung. Die Auszeichnung erfolgt unter Ausschluss des Rechtswegs. Weitere Informationen stehen auf der Homepage der Stiftung zur Verfügung: www.heinrich-stockmeyer-stiftung.de.

Aus der Rechtsprechung

Maßnahmen nach dem HundG NW bei erst im Hauptsacheverfahren möglicher Abklärung der Einstufung

Einem Tierhalter wurde mittels Bescheids bescheinigt, dass es sich bei seinem Hund „P.“ um einen gefährlichen Hund handle. Der Tierhalter wandte sich gegen die sofortige Vollziehbarkeit des Bescheids, hatte im Ergebnis aber keinen Erfolg. Zwar war im vorliegenden Fall nicht eindeutig klar, ob der Phänotyp des Hundes die Einordnung als „gefährlich“ rechtfertigte, das Gericht hielt aber das öffentliche Interesse für überwiegend und bestätigte die Gefährlichkeit des Hundes.

Das Verwaltungsgericht ist davon ausgegangen, dass die Frage, ob es sich bei „P.“ um einen gefährlichen Hund i. S. d. § 3 Abs. 2 Landeshundegesetz Nordrhein Westfalen (LHundG NRW) handelt, der weiteren

Abklärung im Hauptsacheverfahren bedürfe. Die Rassezuordnung von „P.“ als American Staffordshire Terrier im Gutachten der amtlichen Tierärztin sei nicht überzeugend. Ein deutliches Hervortreten des Phänotyps einer Rasse im Sinne von § 3 Abs. 2 Satz 2 LHundG NRW könne (nur) dann angenommen werden, wenn ein Hund nach seiner äußeren Erscheinung trotz der erkennbaren Einkreuzung anderer Rassen in markanter und signifikanter Weise die Merkmale einer der in der Vorschrift genannten Rassen zeigt. Es blieb daher bei der Anordnung der gefährlichen Eigenschaft. (Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen, Beschluss vom 21.11.2023 – 5 B 44/23)

Tierschutzrechtliche Anordnung; Fortnahme und anderweitige pflegliche Unterbringung von 15 Hunden

Bei einem Tierhalter wurde 2016 – aufgrund eines richterlichen Durchsuchungsbeschlusses – das Grundstück in dessen Abwesenheit einer tierschutzrechtlichen Kontrolle unterzogen. Auf dem Grundstück und in der Wohnküche wurden 15 lebende Hunde, ein Papagei, zwei Sittiche, Gänse und Laufenten angetroffen. Zudem befand sich in der Wohnküche eine Hundeleiche, die sich in einem fortgeschrittenen Verwesungszustand befunden haben soll. Die lebenden Hunde wiesen einen überwiegend schlechten Gesundheitszustand auf. Es fehlte an ausreichenden Nahrungsstellen für die Hunde und Vögel. Der Garten und die Wohnräume waren stark verkotet und mit Urinpfüten getränkt gewesen. Die 15 Hunde wurden durch die Tierschutzbehörde in ein Tierheim verbracht.

Die Vögel verblieben auf dem Grundstück. Mit Bescheid wurde die Fortnahme und anderweitige Unterbringung der Hunde bestätigt, die Auflösung des Vogelbestands binnen 14 Tagen angeordnet und dem Tierhalter das Halten und Betreuen von Tieren untersagt. Gegen den Bescheid legte der Tierhalter Widerspruch ein und erhob Klage. Die Klage wurde vom Verwaltungsgericht als unbegründet abgewiesen. Vor dem Oberverwaltungsgericht stellte der Tierhalter den Antrag auf Zulassung der Berufung.

Das Oberverwaltungsgericht wies den Antrag zurück. Der Tierhalter hatte keine schlüssigen Gegenargumente gegen das Urteil vorgebracht. Der pauschale Einwand des Tierhalters, er sei kein Tierquälerei sei nicht

ausreichend. Die Feststellungen der Amtstierärzte während der Begehung seien nicht zu beanstanden gewesen. Den amtlichen Tierärzten steht bei der Beantwortung der Frage, ob die Anforderungen des § 2 TierSchG erfüllt sind, eine vorrangige Beurteilungskompetenz zu. Als gesetzlich vorgesehene Sachverständige sind sie für Aufgaben wie diese eigens

bestellt (vgl. § 15 Abs. 2 TierSchG); ihrer fachlichen Beurteilung kommt besonderes Gewicht zu. Es blieb bei der Fortnahme und Haltungsuntersagung.

(Oberverwaltungsgericht für das Land Schleswig-Holstein, Beschluss vom 21. Dezember 2023 – 4 LA 161/21)

Rindertransport nach Marokko; tierschutzrechtliche Anordnung; mögliche Schächtung der Tiere

Ein in der Rinderzucht und -vermarktung tätiges Unternehmen beabsichtigte ursprünglich, 500 tragende Färsen nach Marokko zu transportieren. Letztendlich war nur noch ein Transport von 105 Tieren geplant. Grundlage für den geplanten Transport ist ein Vertrag, den das Unternehmen mit einer marokkanischen Genossenschaft über die Lieferung von ca. 1 000 tragenden Zuchtrindern zu einem Preis von 2 740 € pro Tier geschlossen hat. Das Unternehmen zeigte der zuständigen Behörde den Transport – mit Angaben zu Quarantäne, Verladung und Route – an. Der Transport wurde untersagt, da bei einem Transport in das Drittland Marokko die konkrete Gefahr einer tierschutzrechtlich unzulässigen Schlachtung (Schächten) bestehe und daher die Untersagung präventiv erfolgen müsse. Im Eilrechtsverfahren setzte das Unternehmen durch, dass die Transporte abgefertigt werden durften. Hiergegen richtet sich die Beschwerde der zuständigen Behörde, die jedoch ohne Erfolg blieb.

§ 16 a TierSchG ermächtigt nicht zu tierschutzrechtlichen Anordnungen der Gefahrenvorsorge oder zu Gefahrerforschungsmaßnahmen im Vorfeld konkreter tierschutzrechtlicher Gefahren. Erforderlich ist vielmehr, dass eine konkrete Gefahr besteht. Voraussetzung dafür ist, dass in absehbarer Zeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ein tierschutzwidriger Vorgang zu erwarten ist (im vorliegenden Einzelfall der

geltend gemachten Gefahr einer Schächtung in Marokko bei glaubhafter Ausfuhr von Färsen zu Zwecken der Milchgewinnung verneint). Eine lediglich abstrakte Gefahr reicht für den Erlass einer Anordnung nach § 16 a Abs. 1 TierSchG nicht aus. Ein Unternehmen, das in einer von rechtlichen Vorgaben gedeckten Weise Rinder zum Zwecke der Milchgewinnung nach Marokko transportiert, kann tierschutzrechtlich nicht als Verhaltensstörer hinsichtlich einer möglichen Schächtung der Tiere in Marokko in Anspruch genommen werden. Ein erlaubter Transport von zum Zwecke der Milchgewinnung exportierten Rindern in ein Land, in dem Tiere geschächtet werden, kann für sich genommen nicht schon als Verstoß gegen die in § 4 Abs. 1 Satz 1 TierSchG enthaltenen Vorgaben zur Tötung eines Wirbeltiers gewertet werden. Der Transport könnte allenfalls dann als erster Teilschritt („unmittelbares Ansetzen“) zu einer tierschutzrechtswidrigen Tötung der Rinder angesehen werden, wenn die entsprechende Tötung der Tiere entweder im Anschluss an den Transport unmittelbar geplant oder jedenfalls davon auszugehen wäre, dass die Tiere tatsächlich zeitnah getötet würden. Der Antrag wurde daher zurückgewiesen.

(Oberverwaltungsgericht Lüneburg, Beschluss vom 15. Dezember 2023 – 11 ME 506/23)

Tierhaltungs- und Betreuungsverbot für Rinder; nachträgliche Anordnung der sofortigen Vollziehung

Gegen einen Landwirt wurde ein Rinderhaltungs- und -betreuungsverbot ausgesprochen. Nachträglich wurde die sofortige Vollziehung angeordnet. Hiergegen wandte sich der Tierhalter mit dem Argument, er halte derzeit keine Rinder und wolle auch – trotz weiterer 15 Jahre im Berufsleben – zukünftig keine Rinder mehr halten. Das Gericht wies den Antrag auf Anordnung der aufschiebenden Wirkung ab und beließ es bei der sofortigen Vollziehbarkeit.

Im Zeitpunkt der festgestellten Mängel war der Tierhalter als solcher zu qualifizieren gewesen. Unerheblich bleibt der Einwand, er sei im Zeitpunkt des Erlasses des Verbots nicht mehr Halter gewesen. Das trifft schon in tatsächlicher Hinsicht nicht zu. Aber auch rechtlich geht dieser Einwand fehl, da der Tatbestand des § 16a TierSchG nach seinem Wortlaut aus Gründen des Tierwohls und zur Vermeidung von Umgehungsgefahren nur voraussetzt, dass der Adressat der Ordnungsverfügung zum Zeitpunkt der festgestellten Verstöße Halter oder Betreuer gewesen ist, nicht aber, dass er im Zeitpunkt des Erlasses einer Ordnungsverfügung

noch Halter sein muss. Bei den in Stallungen gehaltenen Rinder konnten wiederholte und grobe Zuwiderhandlungen gegen die Halterpflichten festgestellt werden. Unter anderem waren die Tiere durch die mangelhafte Reinhaltung zum einen Krankheitsgefahren ausgesetzt und konnten sich zum anderen grundbedürfniswidrig nicht auf einer trockenen, sauberen Liegefläche hinlegen. Es fehlte an ausreichender Wasser- und Futterversorgung, was sich in einem Gierverhalten der Rinder bei Futter- und Wasserversorgung (Unruhe, Muhen/Brüllen, gegenseitiges Wegdrängen, Klettern über den Rand der Buchtenabtrennung bei Annäherung mit einem Wassereimer) zeigte. Die sofortige Vollziehbarkeit des Bescheides wurde daher aufrecht erhalten.

(Schleswig-Holsteinisches Verwaltungsgericht, Beschluss vom 4. Dezember 2023 – 7 B 53/23)

Alle Urteile zusammengefasst von
RAin Alexa Frey, WWS Rechtsanwältin

Subakut

Pressestimmen

Die Beiträge in dieser Rubrik sind Agenturmeldungen oder Pressemitteilungen von Ministerien, Instituten, Verbänden und anderen Institutionen. Die Kürzel kennzeichnen die jeweilige Quelle.

Tierseuchen, Tierkrankheiten

Entbürokratisierung für Bayerns Rinderhaltende

In Bayern wird ab sofort die Häufigkeit von Monitoringuntersuchungen auf Tierseuchen in bestimmten Rinderhaltungen deutlich verringert. Genutzt werden dabei die Möglichkeiten, die sich laut EU-Tiergesundheitsrecht aufgrund des guten Tiergesundheitsstatus der Rinder im Freistaat bieten.

Die bayerischen Rinderbestände gelten dem Umweltressort zufolge seit mehreren Jahren als seuchenfrei in Bezug auf bestimmte wirtschaftlich bedeutende Tierseuchen, wie etwa die Brucellose oder die Infektiöse bovine Rhinotracheitis. Das EU-Recht ermöglicht in diesem Fall die grundsätzliche Möglichkeit der Umstellung von einer vollständigen auf eine stichprobenartige Untersuchung einzelner Rinderbestände. In Bayern soll dazu die bisher in Mutterkuhbetrieben durchgeführte jährliche Untersuchung auf eine stichprobenartige im Abstand von 5 Jahren reduziert werden. Da sich insbesondere die Kosten für die Entnahme von Blutproben zuletzt deutlich erhöht haben, können durch

die Neuregelung einzelne Betriebe um mehrere hundert Euro im Jahr entlastet werden.

Zusätzlich wird laut Umweltministerium die Kontrollpraxis bei der Bovinen Virus Diarrhoe (BVD), einer besonderen Viruserkrankung bei Rindern, geprüft und möglichst angepasst. Bisher erfolgten die Untersuchungen einzeltierbezogen bei jedem neugeborenen Kalb. Ziel ist es, in Milchviehbetrieben zur Aufrechterhaltung des Seuchenfreiheitsstatus **nur noch vier Mal im Jahr eine Tankmilch-Untersuchung** einzuführen. Allein durch diese Umstellung könnten bayernweit nach einer entsprechenden Pilotphase Einsparungen von mehreren Millionen Euro jährlich erzielt werden. Das Umweltressort stimmt sich darüber hinaus derzeit eng mit den anderen Bundesländern und zuständigen Stellen in Bayern ab, um weitere Erleichterungen bei EU-rechtlich vorgegebenen Monitoringuntersuchungen in Rinderbeständen auf den Weg zu bringen. AgE/KC

Zahl der ASP-Fälle in Europa 2023 sprunghaft gestiegen

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) und die Hochpathogene Aviäre Influenza (HPAI) waren 2023 erneut die dominierenden Tierseuchen in Europa. Während die Nachweise der Geflügelpest insgesamt rückläufig waren, nahmen sie bei der ASP bei Wildschweinen und insbesondere bei Nutzschweinen deutlich zu. Wie aus den Jahresdaten 2023 des europäischen Tierseuchenneldesystems (ADIS) hervorgeht, gab es in 14 EU-Staaten sowie in sechs europäischen Drittstaaten ASP-Vorkommen im Wildschweinbestand. **Neu aufgetreten ist die Tierseuche in Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Griechenland, dem Kosovo und Schweden.** Insgesamt gab es laut ADIS 7903 ASP-Nachweise bei Wildschweinen; das waren 461 oder 6,2 Prozent mehr als 2022. Im Jahr 2021 hatte die Fallzahl allerdings noch bei 12150 gelegen.

Mit Abstand **die meisten mit ASP infizierten Wildschweine**, nämlich 2744, wurden **aus Polen** gemeldet, was einen Zuwachs von 27,5 Prozent gegenüber 2022 bedeutete. Dahinter folgte mit 1047 Fällen **Italien**, wo sich aufgrund der regionalen Ausbreitung der Tierseuche die Nachweise im Vorjahresvergleich nahezu vervierfacht haben. In **Deutschland** wurden 899 ASP-infizierte Wildschweine gezählt; gegenüber 2022 haben sich damit die positiven Befunde fast halbiert.

Deutlich zugespitzt hat sich 2023 die Situation bei der Einschleppung des ASP-Virus in Nutzschweinbestände. Aus 16 Ländern, darunter neun EU-Staaten, wurden solche Ausbrüche gemeldet. Im Vorjahr waren insgesamt nur zwölf Länder betroffen. Neu hinzugekommen sind Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Estland, Griechenland und der Kosovo. In der **Slowakei** wurden im Gegensatz zu 2022 **keine ASP-Fälle mehr** verzeichnet. Insgesamt kam es laut ADIS zu 4513 Einschleppungen des Virus in Schweinebestände; das waren deutlich mehr als die 537 gemeldeten Fälle im Vorjahr.

Bei der **HPAI** wurde laut ADIS im vergangenen Jahr bei Wildvögeln das Virus in 3559 Fällen nachgewiesen, was einem Anstieg von knapp 10 Prozent im Vorjahresvergleich bedeutete. Bei den Einschleppungen in Nutzgeflügelhaltungen war jedoch ein Rückgang um 77,5 Prozent auf 521 festzustellen. Das **am stärksten betroffene Land blieb Frankreich**, doch sanken hier die Nachweise im Vergleich mit 2022 um 90 Prozent auf 158 Viruseinträge. In Ungarn halbierte sich die Zahl der Einschleppungen in Hausgeflügelbestände auf 148 Fälle. Auch in Deutschland sank die Zahl der Geflügelpestnachweise in Betrieben, und zwar um gut die Hälfte auf 42. Gleichwohl blieb die HPAI in Europa verbreitet, denn in 23 europäischen Ländern – darunter 19-EU-Staaten – kam es zu Ausbrüchen in Geflügelhaltungen, wobei Zoos und Tierparks nicht mitgezählt sind.

Klar auf dem Vormarsch waren 2023 in der EU meldepflichtige Erkrankungen mit der **Epizootischen Hämorrhagie (EHD)**. Das Virus breitete sich 2023 **von Spanien nach Frankreich und Portugal** aus, was dazu führte, dass in der EU 566 EHD-Fälle gezählt wurden. Im Jahr 2022 hatte es in Spanien und Italien zusammen nur 21 Nachweise gegeben. In Spanien kam es 2023 zu 263 Erkrankungen, in Frankreich zu 225. Zudem meldete Portugal 73 EHD-Infektionen, Italien nur fünf.

Die Fälle der **Blauzungenkrankheit** nahmen 2023 gegenüber dem Vorjahr in der EU ebenfalls zu, und zwar von 15 auf 51 Nachweise. Das lag auch daran, dass erstmals wieder Neuinfektionen in den Niederlanden, Belgien und Deutschland gemeldet wurden. V. a. die Niederlande war mit 32 Erkrankungen bei Wiederkäuern betroffen. Für Deutschland meldete ADIS drei Fälle, für Belgien einen. In Spanien kam es zu 15 Nachweisen. AgE/KC

Studie: Varroamilben begünstigen Virenbefall

Honigbienen werden durch Varroamilben nicht nur aufgrund des direkten Befalls geschädigt, sondern erkranken dann auch häufiger an Viren. Das ist das Ergebnis einer neuen Studie der Universität Ulm und der Schwedischen Universität für Agrarwissenschaften sowie von Forschenden aus weiteren EU-Ländern und den USA. Die parasitären Milben veränderten vermutlich die Übertragbarkeit und Virulenz von Viren, berichten die Wissenschaftler:innen. Sogenannte „opportunistische“ Viren vermehren sich der Studie zufolge besonders gut in befallenen Bienenvölkern. Die

Forschung habe sich in der Vergangenheit sehr stark auf das Flügeldeformationsvirus konzentriert, vielleicht zu sehr, während andere Viren in den Schatten gestellt wurden, erklärte Prof. Joachim De Miranda von der Schwedischen Universität für Agrarwissenschaften, der die Studie koordiniert hat. Das Forschungsergebnis sei besorgniserregend. Weltweit gebe es praktisch keine Varroamilben-freien Gebiete mehr. Zudem könnten die Infektionen auch auf Wildbienen und andere Bestäuber übergreifen. AgE/KC

Behörden legen Plan zur Ausrottung der Wildschweine vor

Norwegen will eine Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) unter allen Umständen verhindern. Die Regierung hatte dazu im Herbst vorigen Jahres beschlossen, dass die Wildschweine im Land ausgerottet werden sollen. Nun haben die Behörde für Lebensmittelsicherheit (Mattilsynet) und die Umweltbehörde einen überarbeiteten Aktionsplan zur Tötung der Wildschweine vorgelegt. Darin schlagen sie neben der Fortführung der bereits umgesetzten Maßnahmen mehrere neue vor. So empfehlen die Behörden u. a., die Wildschweinbestände intensiver zu überwachen, höhere Abschussprämien für die Jäger:innen zu zahlen sowie den Verkauf des Fleisches von erlegten Wildschweinen zu ermöglichen. Zudem soll die Regierung den Bau eines Wildzauns an der Grenze zu Schweden erwägen. Wildschweine würden eine große Bedrohung für die kommerzielle Schweinehaltung darstellen, erklärte Norwegens Landwirtschaftsminister Geir Pollestad anlässlich der Vorlage des neuen Aktionsplans in Oslo.

Der Ausbruch der ASP bei Wildschweinen in Schweden im September 2023 hat die Angst vor einer Einschleppung des Virus auch nach Norwegen deutlich geschürt. Lautete in Oslo zuvor die Vorgabe, die gebietsfremde Tierart zu reduzieren, heißt es seither, diese müsse gänzlich ausgerottet werden. Daher erhielten die beiden Behörden den Auftrag vom Ministerium, den Aktionsplan gegen Wildschweine von 2019 mit Blick auf das neue politische Ziel zu überarbeiten.

AgE/KC

Tierschutz, Artenschutz

Dänemark hat erstes Tierschutzabkommen

Die dänische Regierung hat sich gemeinsam mit sechs weiteren im Parlament vertretenen Parteien auf das erste Tierschutzabkommen des Landes geeinigt. Es trägt den Titel „**Gemeinsam für Tiere**“ und ist zunächst bis 2027 ausgerichtet. Enthalten sind 31 Initiativen für einen besseren Tierschutz, sowohl für Nutztiere als auch für Haustiere. So soll es bspw. mehr freilaufende Sauen in Abferkelställen geben, und die Anbindehaltung bei Rindern soll schrittweise abgeschafft werden. Landwirtschaftsminister Jacob Jensen zeigte sich zufrieden mit der Einigung, die aus seiner Sicht den Tierschutz des Landes verbessern wird. Die Vereinbarung basiert auf Forderungen der politischen Parteien, der Wirtschaft und von Tierschutzorganisationen. Auf politischer Ebene ist es eine „Abstimmungsvereinbarung“. Die insgesamt neun beteiligten Parteien verpflichten sich darin, Vorschlägen zuzustimmen, die zur Umsetzung der enthaltenen Initiativen erforderlich sind.

AgE/KC

Keine Mehrheit für bayerischen Entschließungsantrag

Die bayerische Bundesratsinitiative gegen ein weitgehendes Verbot der Anbindehaltung wird aller Voraussicht nach erfolglos bleiben. Der Agrarausschuss der Länderkammer empfiehlt, die von der Staatsregierung vorgebrachte Entschließung nicht zu fassen. Darin soll die Bundesregierung aufgefordert werden, auf ein generelles Verbot der Anbindehaltung von Milchkühen zu verzichten, wie es im Gesetzentwurf für eine Novelle des Bundestierschutzgesetzes vorgesehen ist. Ein solches Verbot sei nicht angemessen, da es einerseits den Strukturwandel in der Milchviehhaltung massiv befeuern würde und den Betrieben zu wenig Zeit ließe, auf andere Haltungsformen umzusteigen, so die Argumentation. Andererseits hätte es aus Sicht des Freistaats eine Zunahme von Leerständen in den Dörfern zur Folge.

Notwendig sei eine „verträgliche Weiterentwicklung der Tierhaltung“, bei der die regional, historisch gewachsenen Gegebenheiten und familiären Strukturen Berücksichtigung finden, heißt es in der Entschließung. Durch finanzielle Anreize und Beratung könne der langfristig gedachte Umstieg von der Anbindehaltung in Kombinationshaltung oder Laufstallhaltung unterstützt werden. Verwiesen wird in der Vorlage auf Auswertungen des Thünen-Instituts, nach denen im Jahr 2020 in Deutschland rund 17 300 Milchviehbetriebe die Anbindehaltung praktizierten; dies entspreche 35 Prozent aller Milchviehbetriebe und 11 Prozent aller Milchkühe.

AgE/KC

Ausstieg aus der Käfighaltung: Europäische Bürgerbeauftragte leitet Untersuchung ein

Die Europäische Kommission wird sich möglicherweise nochmals zu einem Verbot der Käfighaltung positionieren müssen. Die Europäische Ombudsstelle hat eine Untersuchung eingeleitet und geht der Frage nach, aus welchem Grund die Brüsseler Behörde ihrer Ankündigung nicht nachgekommen ist und den Gesetzesvorschlag zum Ausstieg bislang schuldig geblieben ist. Nach mehreren Beschwerden hat die Ombudsstelle die Kommission kürzlich aufgefordert, den Vertreter:innen der Europäischen Bürgerinitiative (EBI) „Käfighaltung jetzt beenden“ auf ihre Anfrage vom 30. Oktober zu antworten.

Die EBI hatte die Unterschriftensammlung im September 2019 vor dem Stichtag beendet und das notwendige Quorum von einer Million Unterstützer:innen deutlich übererfüllt. In ihrer offi-

ellen Antwort hatte die Kommission im Sommer 2021 angekündigt, bis 2023 einen Legislativvorschlag vorzulegen, um die Käfighaltung „für eine Reihe von Nutztieren“ zu verbieten. Der Vorschlag sollte im Rahmen der Überprüfung der Tierschutzvorschriften präsentiert werden; bekanntlich hat Brüssel bislang jedoch nur eine Novelle der Vorschriften für Tiertransporte angeschoben.

Im Jahr 2021 hatte sich die Kommission noch mit deutlichen Worten hinter die EBI gestellt. „Unser Ziel steht fest: Die schrittweise Beendigung der Käfighaltung landwirtschaftlicher Nutztiere wird Teil unserer Maßnahmen im Rahmen der Farm-to-Fork-Strategie sein und zu nachhaltigeren Agrar- und Lebensmittelsystemen führen“, hatte Gesundheitskommissarin Stella Kyriakides seinerzeit erklärt. AgE/KC

Lebensmittel, Verbraucherschutz

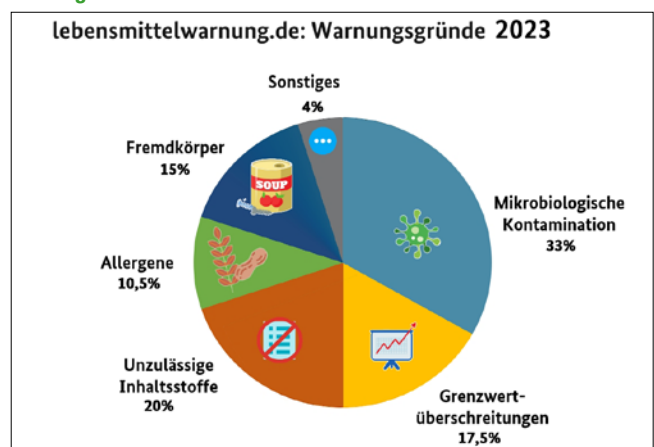
Bundesamt veröffentlicht Jahresstatistik 2023 zum Portal lebensmittelwarnung.de

308 Rückrufe haben die Bundesländer und das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) im Jahr 2023 auf dem gemeinsamen Portal www.lebensmittelwarnung.de veröffentlicht. Bei knapp einem Drittel waren mikrobiologische Kontaminationen Grund der Warnung. Darunter waren mit 35 Meldungen Salmonellen erneut die häufigste Ursache.

Im vergangenen Jahr seien 102-mal Lebensmittel aufgrund mikrobiologischer Verunreinigungen zurückgerufen worden, berichtet Friedel Cramer, Präsident des BVL. Neben Bakterien wie *Salmonellen*, *Listeria monocytogenes* oder *E. coli* zählen Schimmelpilze oder auch Viren zu den Ursachen. Diese Mikroorganismen können bereits im lebenden Nutztier vorkommen und dann über den Schlachtprozess, die Rohmilch etc. in die Lebensmittelkette gelangen. Außerdem können Lebensmittel bei Ernte, Herstellung und Verarbeitung kontaminiert werden.

Weitere Warngründe sind u. a. Grenzwertüberschreitungen, unzulässige Inhaltsstoffe, Allergene und Fremdkörper. Dafür, dass Lebensmittel gesundheitlich unbedenklich sind, sei in erster Linie derjenige zuständig, der Lebensmittel herstellt oder vertreibt, erklärt Friedel Cramer.

Während in den vergangenen Jahren ein stetiger Anstieg der Meldungen – 2020 (273), 2021 (282), 2022 (311) – zu verzeichnen war, ist die Anzahl der Meldungen im Jahr 2023 vergleichbar zum Vorjahr. Die gleichbleibend hohe Zahl zeige, dass die Unternehmen in Deutschland ihrer gesetzlichen Meldepflicht nachkommen, stellt Dr. Andrea Luger fest, Leiterin der Abteilung Lebensmittelsicherheit des BVL. Dank stetig ver-



Gründe für Warnungen auf dem Portal lebensmittelwarnung.de im Jahr 2023

besserer Analyse- und Testmethoden würden heutzutage auch geringste Verunreinigungen entdeckt.

Für das Jahr 2024 kündigt BVL-Präsident Friedel Cramer Neuigkeiten an: Die Neuentwicklung des Portals lebensmittelwarnung.de soll im Sommer 2024 online gehen. Künftig werde man den Verbraucher:innen auch eine App anbieten können, mit der sie die Meldungen über das Smartphone abrufen können. BVL/KC

EU-Agrarminister sehen viele ungeklärte Fragen

Die EU-Landwirtschaftsminister sehen im Hinblick auf die Zulassung von künstlich im Labor hergestellten Fleischerzeugnissen noch eine Reihe ungeklärter Fragen. Deutliche Kritik brachten beim Agrarrat Österreich, Italien und Frankreich in einer gemeinsamen Note vor. Unterstützt wurde diese von zehn weiteren Mitgliedstaaten, darunter Polen, Spanien und Ungarn. Für Unruhe unter den Minister:innen sorgen offenbar erste Planungen der Kommission für eine EU-Regelung. Weniger skeptisch bis positiv äußerten sich die Vertreter:innen aus Deutschland, den Niederlanden und Dänemark.

Österreichs Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig bezeichnete Laborfleisch als „eine echte Gefahr für die Tierhaltung in der EU“. Eine mögliche EU-Regelung müsse für Klarheit und Transparenz sorgen. Auswirkungen müssen Totschnig zufolge genau untersucht werden. Unabhängigbar seien eine verpflichtende Kennzeichnung und eine faktenbasierte umfangreiche Folgenabschätzung.

Der italienische Landwirtschaftsminister Francesco Lollobrigida kritisierte das von den Herstellern von Laborfleisch betriebene Greenwashing. Hier müsse eine EU-Regelung Klarheit schaffen. **Frankreich** beklagte zudem, dass die Tierhalter:innen beim Tierwohl dem gesellschaftlichen Druck ausgesetzt seien. Andererseits lasse sich Laborfleisch oftmals nur durch wenig tierfreundlich gewonnene tierische Stammzellen erzeugen. Die Tierhaltung und den ländlichen Raum bedroht sehen auch Länder wie Griechenland, Slowenien, Bulgarien sowie Irland.

Weniger kritisch äußerte sich die **deutsche Delegation**. Noch seien die Chancen und Risiken schwer zu beurteilen, hieß es. Die Relevanz von Laborfleisch werde durch die Nachfrage der Verbraucher:innen in

den kommenden Jahren aufgezeigt. Aus deutscher Sicht sind eine klare Kennzeichnung und eine informierte Entscheidung der Verbraucher:innen wichtig. Die Vertreterin der Bundesrepublik unterstrich zudem die Bedeutung einer vorwiegend pflanzlichen Ernährung.

Die **Niederlande** sehen Laborfleisch als einen wichtigen Baustein bei der Versorgung der Weltbevölkerung mit tierischem Protein. Den Haag sieht Kunstfleisch als Ergänzung von natürlichen Fleischprodukten. **Dänemark** hat bei hinreichender Kennzeichnung und gewährleisteter Lebensmittelsicherheit ebenfalls „kein Problem“ mit Laborfleisch.

Unterdessen scheint in anderen Teilen der Welt die Entwicklung weiterzugehen. **Israel** wird künftig ein Produkt von im Labor erzeugtem Rindfleisch für den menschlichen Verzehr zulassen. Mitte Januar hatte das dortige Start-Up „Aleph Farms“ vom israelischen Gesundheitsministerium grünes Licht für die Vermarktung eines In-Vitro-Rindersteaks erhalten. Für **Rindfleisch wäre dies weltweit eine Premiere**. Bisher gibt es entsprechende Zulassungen nur für künstliches Hühnerfleisch in den USA und Singapur.

Laut Aleph Farms handelt es sich bei dem Kunststeak allerdings nicht um reines Fleisch. Die Proteinmatrix besteht zwar aus immortalisierten Zellen einer Black-Angus-Kuh. Hinzugefügt werden allerdings auch Proteine aus Weizen und Soja. Fötales Rinderserum, wie es in vielen Laborfleischerzeugnissen auf Rindfleischbasis zum Einsatz kommt, soll nicht enthalten sein. Israel gilt bei der Forschung rund um Laborfleischerzeugnisse als einer der weltweit führenden Standorte.

AgE/KC

Mehr Tierwohl bei Schweinefleisch im SB-Regal

Trotz Corona-Pandemie und wirtschaftlicher Herausforderungen ist das Angebot von Fleisch und Milch höherer Haltungsformstufen in den deutschen Supermärkten gestiegen. Dies meldete die Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung als Träger der Haltungsformkennzeichnung und der Initiative Tierwohl (ITW). Sie bezieht sich dabei auf eine Auswertung für das Jahr 2022, die auf tatsächlichen Verkaufsmengen beruht, v. a. bei den Eigenmarken des Lebensmitteleinzelhandels.

Demnach ist der Anteil von Schweinefleisch im Selbstbedienungsregal der Haltungsformstufe 2 von 68 Prozent im Jahr 2021 auf 85 Prozent im Jahr 2022 gestiegen. Gleichzeitig ging der Anteil der Stufe 1 von 22 Prozent auf 7 Prozent zurück. Die Verschiebung hin zu Stufe 2 ist laut ITW das Ergebnis der zunehmenden Umstellung der Sortimente auf ihr Tierwohlprogramm. So bietet die Stufe 2 u. a. mehr Platz für die Tiere sowie Beschäftigungsmaterial bzw. Raufutter.

Laut ITW ist aber auch in den Stufen 3 und 4 das Bestreben der Einzelhändler deutlich zu erkennen, den Kund:innen mehr Auswahlmöglichkeiten zu bieten, was sich v. a. in den Bedientheken widerspiegelt. Dort wurde der Auswertung zufolge im Berichtsjahr rund ein Fünftel des Frischfleischs und der Fleischzubereitungen vom Schwein in den Haltungsstufen 3 und 4 angeboten. Im SB-Regal lag dieser Anteil bei weniger

als 6 Prozent. Die zunehmenden Anteile höherer Haltungsformstufen seien ein klares Signal für die positiven Entwicklungen im Produktangebot, ermöglicht auch durch die Initiative Tierwohl.

Am weitesten ist die ITW im Bereich Geflügelfleisch. Dort werden bereits bei Hähnchen 90,8 Prozent und bei Puten 96,3 Prozent des Sortiments in der Haltungsstufe 2 offeriert. An der Bedientheke lag der Anteil mit mehr als einem Viertel so hoch wie bei keiner anderen Fleischart. Auch bei Rindfleisch waren dem Bericht zufolge die Haltungsstufen 3 und 4 an der Bedientheke mit einem Anteil von 20,3 Prozent gut vertreten. Die meiste Ware war dort mit 39,4 Prozent aber noch in die Stufe 1 eingruppiert und 36,8 Prozent des Angebots waren gar nicht gekennzeichnet. Im SB-Regal dominierte die niedrigste Haltungsform bei Rindfleisch mit 77,0 ganz klar. Immerhin 15,3 Prozent hatten die Stufe 3 oder höher.

Laut ITW sind größere Mengen in höheren Haltungsstufen aber absehbar, da mehr Milchviehbetriebe auf Programme des Qualitätssicherungssystems für die Milcherzeugung (QM-Milch) umstellen. Mit den Zusatzmodulen QM+ oder QM++ können Milch und das Fleisch von Schlachtkühen in bessere Haltungsstufen eingeordnet werden. Bei Milch lag 2022 der Verkaufsanteil der Stufen 3 und 4 bereits bei 18,1 Prozent.

AgE/KC

Haltungsform bekannter als EU-Biosiegel

Die deutliche Mehrheit der Deutschen kennt die Initiative Tierwohl (ITW). Der Bekanntheitsgrad liegt bei 70 Prozent, so das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Forsa-Instituts im November 2023. Wie die ITW mitteilte, finden sogar 93 Prozent das Konzept dahinter gut oder sehr gut. Die im April 2019 von der Trägergesellschaft der ITW eingeführte vierstufige Haltungsformkennzeichnung nehmen mittlerweile 80 Prozent der Befragten bewusst auf Verpackungen von Fleisch wahr. Damit ist laut ITW das wirtschaftsgetragene System der Haltungsform mittlerweile bekannter als das EU-Biosiegel mit 68 Prozent.

Auch wenn es bald ein staatliches Tierhaltungskennzeichnen für frisches Schweinefleisch geben wird, kann laut dem zweiten ITW-Geschäftsführer Robert Römer die bereits bekannte Haltungsformkennzeichnung für ein breites Sortiment an Fleisch und Milch weiter genutzt werden. Dafür müssten Wirtschaft und Politik weiter an der Umsetzung des neuen Gesetzes zur Tierhaltungskennzeichnung arbeiten. Wichtig sei,

dass privatwirtschaftliche Programme nicht gefährdet, sondern deren Erfolge genutzt werden, betonte Römer.

Forsa hat nicht nur nach der Bekanntheit der verschiedenen Tierwohllabel gefragt, sondern wollte von den Teilnehmenden auch wissen, wie die neue staatliche Tierhaltungskennzeichnung in der Praxis umgesetzt werden soll. Im Ergebnis hält hierbei eine große Mehrheit von 86 Prozent der Befragten die Überprüfung der Angaben auf den landwirtschaftlichen Betrieben und gleichzeitig die korrekte Kennzeichnung der Produkte für notwendig. Nur eine kleine Minderheit von 9 Prozent ist der Auffassung, dass die Überprüfung von Dokumenten und Nachweisen allein der landwirtschaftlichen Betriebe ausreicht. Lediglich 2 Prozent halten eine Kontrolle überhaupt nicht für erforderlich. 74 Prozent vertreten die Meinung, dass eine Kennzeichnung der Tierhaltungsform langfristig zu einem bewussteren Einkaufsverhalten und einer stärkeren Berücksichtigung des Tierwohls führen wird.

AgE/KC

Tierseuchenbericht

für die Zeit 01.–31.12.2023

Grundlage: Tierseuchenbericht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Neue Feststellungen (Zahl der Betriebe; bei Wildtiererkrankung Zahl der Einzeltiere)

Land Regierungsbezirk	Afrikanische Schweinepest	Amerikanische Faulbrut	Ansteckende Blutarmut der Einhufer	Aujeszkysche Krankheit	Aviäre Influenza	Blauzungenkrankheit	BHV1-Infektion (alle Formen)	Bovine Virusdiarrhoe	Brucellose (Rind/Schwein/Schaf/Ziege)	Infektiöse Hämato-poetische Nekrose der Salmoniden	Koi-Herpesvirus-Infektion der Karpfen	Milzbrand	Newcastle-Krankheit	Rauschbrand	Salmonellose der Rinder	Tollwut	TSE (alle Formen)	Tuberkulose (Rind) (M. bovis, M. caprae)	Vibrionenseuche (Rind)	Virale Hämorrhagische Septikämie der Salmoniden	West-Nil-Virus-Infektion
Jahr der letzten Feststellung	2023	2020	2019 ²				2023	2023	2021 ⁵	2023	2023	2022		2023		2023 ⁷	2023 ⁸		2018	2023	2023 ¹⁰
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	11	7	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen																					
Düsseldorf	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Köln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Münster	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Detmold	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arnsberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen																					
Darmstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gießen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg																					
Stuttgart	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	3	-	-	-	-	-	-
Karlsruhe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiburg	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tübingen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern																					
Oberbayern	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Niederbayern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Oberpfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittelfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwaben	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2	-	-	1	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	4	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen																					
Chemnitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Dresden	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Leipzig	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl	21 ¹	0	0	0	43 ³	3 ⁴	0	0	0	0	0	0	4 ⁶	0	17	0	0	1 ⁹	0	0	0

¹Afrikanische Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2.2023 / ²Hund, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2000 / ³HPAI bei Wildvögeln, gehaltenen Vögeln und Geflügel / ⁴Schaf und Rind / ⁵Schwein / ⁶Taube und Wildtaube, letzte Feststellung bei Hausgeflügel 2008 / ⁷Fledermaus (bat-lyssa-virus) / ⁸Schaf / ⁹Mycobacterium caprae / ¹⁰Vogel oder Pferd

Anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland, die 5 Jahre oder länger nicht mehr aufgetreten sind (Jahr der letzten Feststellung): Affenpocken (2006), Beschälseuche Pferd (2002), Enzootische Leukose der Rinder (2013), Klassische Schweinepest (Schwarzwild 2009, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2006), Lungenseuche der Rinder (1926), Maul- und Klauenseuche (1988), Milzbrand (2014), Pockenseuche der Schafe und Ziegen (1920), Rinderpest (1881), Rotz (Malleus, 2015), Trichomonadenseuche Rind (2004), Vesikuläre Schweinekrankheit (1985).

Noch nie aufgetretene anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland: zuletzt aufgeführt im DTBI, 5/2012, S. 714 (<https://tsis.fli.de/Reports/AnimalHealth.aspx>)

Übersicht

Die Zahlen nach dem Veranstaltungsort geben das Heft des DTBl. und die Seitenzahl an, wo nähere Angaben zu der Veranstaltung zu finden sind.

Redaktionsschluss für die Maiausgabe 2024 ist der 02.04.2024.

Inland inkl. Hybridveranstaltungen

März 2024

- 01.03. in **HANNOVER/HYBRID** (1/24,122)
Mastitisnachmittag
- 01.03. in **BIELEFELD** (2/24,239)
Expertise Kompakt Parasiten
- 01./02.03. in **HANNOVER** (1/24,122)
Tagung des Arbeitskreises Tiergarten
- 01./02.03. in **BRETEN** (3/24,391)
Equine Joint a. Tendon Sheath Ultrasound a. Th.
- 02./03.03. in **SITTENSEN** (1/24,122)
Myofascial Kinetic Lines in Horses and Dogs
- 04.–06.03. in **HANNOVER** (12/23,1 634)
Epidemiologie – Biometrie: Methoden Teil I
- 04.–06.03. in **HANNOVER** (12/23,1 634)
Epidemiologie – Biometrie: Nutzen dyn. Modelle
- 04.–07.03. in **BERLIN** (12/23,1 635)
Workshop für Tierschutzbeauftragte
- 05.03. in **NEUMÜNSTER** (2/24,240)
Rinder im Fokus
- 05./06.03. in **BERLIN/HYBRID** (8/23,1 066;
1/24,122); Fachtagg. Fleisch- u. Geflügelfleischhy.
- 06.03. in **SPIESSEN-ELVERSBERG** (1/24,122)
Hämoorhagische Diarrhoe
- 06.03. in **OBERURSEL** (2/24,239)
Katzendiabetes – aus kompliziert wird einfach!
- 06.03. in **MÜNCHEN** (2/24,239)
Expertise Kompakt Parasiten
- 06.03. in **BREMEN** (2/24,240)
Rinder im Fokus
- 06.03. in **VIERNHEIM** (2/24,240)
Neue Parameter in der Hämatologie
- 06.–08.03. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSDAHFEN**
(9/23,1 215); Grundk. Strahlenschutz
- 06.–08.03. in **HANNOVER** (12/23,1 634)
Epidemiologie – Biometrie: Methoden Teil II
- 06.–08.03. in **HANNOVER** (12/23,1 634)
Epidemiol. – Biometrie: Grundlagen Risikoanalyse
- 06.03.–14.08. in **BOCHOLT/KEMPEN** (1/24,80);
Praxismanager/-in mit Zertifikat
- 07.03. in **KARLSRUHE** (2/24,239)
Katzendiabetes – aus kompliziert wird einfach!
- 07.03. in **LEIPZIG** (2/24,240)
Rinder im Fokus
- 07./08.03. in **HANAU** (9/23,1 217)
Zahnheilkunde Katze und Hund Stufe 9 + 10
- 07./08.03. in **OLDENBURG** (1/24,122)
Niedersächsisches Tierschutzsymposium
- 07.–10.03. in **LIST AUF SYLT** (1/24,122)
Vet Relax Sylt
- 08./09.03. in **GIESSEN**
DVG: Arthroskopieseminar

- 08./09.03. in **HATTERSHEIM** (3/24,391)
Abdominal, Thoracic and Soft Tissue Ultrasound
- 08.–10.03. in **HANNOVER/HYBRID** (6/23,806)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 8
- 08.–10.03. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Manuelle Lymphdrainage und Sehnentherapie
- 08.–10.03. in **LUESCHE** (11/23,1 503;
1/24,118); Equine Otology Days
- 08.–10.03. in **FULDA** (2/24,240; 3/24,391)
DVG: Fachgruppe Pathologie
- 09.03. in **HANAU** (6/23,813)
Basislehrgang Zahnheilkunde Katzen u. Hunde 9
- 09.03. in **MÜNCHEN** (1/24,118)
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 09.03. in **WASBEK** (1/24,123)
Röntgen- u. CT-Diagnostik Kleintier
- 09.03. in **VIERNHEIM** (2/24,240)
Zahnrontgen bei Hund und Katze
- 09./10.03. in **HALLE** (11/23,1 502)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 2
- 09./10.03. in **IDSTEIN** (3/23,406)
Osteopathie, Modul 9
- 09./10.03. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs II
- 09./10.03. in **TIMMENDORFER STRAND**
(1/24,123); Neurologie – Gehirnerkrankungen
- 09./10.03. in **HILPOLTSTEIN** (1/24,123)
Richtig röntgen: Pferd
- 09./10.03. in **PLANEGG** (1/24,123)
Rationsberechnung in der Tierarztpraxis Teil 1
- 09./10.03. in **MÖNCHENGLADBACH** (2/24,240)
Kardiologie pur
- 09./10.03. in **SPIESSEN-ELVERSBERG**
(2/24,240); Röntgen Thorax und Abdomen
- 10.03. in **HANAU** (6/23,813)
Basislehrgang Zahnheilkunde Katzen u. Hunde 10
- 11.03. in **KAUFBEUREN** (1/24,123)
Neuweltkameliden-Skills
- 11.–15.03. in **MÜNCHEN/HYBRID** (12/23,1 635)
Versuchstierkndl. Kurse – Aufbaukurs
- 12.03. in **BAD AIBLING** (2/24,240)
Rinder im Fokus
- 13.03. in **ESSEN/HYBRID** (1/24,123)
Essener Informationstreffen
- 13.03. in **SITTENSEN** (1/24,124)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Kit. M 1
- 13.03. in **HAMBURG** (2/24,239)
Katzendiabetes – aus kompliziert wird einfach!
- 13.03. in **BIBERACH/RISS** (2/24,240)
Rinder im Fokus
- 13.03. in **HANNOVER** (2/24,240)
BbT: Tierische Nebenprodukte im Fokus
- 14.03. in **LEIPZIG** (12/23,1 567)
SFU im Kreuzfeuer der Kritik!?
- 14.03. in **BERLIN** (2/24,239)
Katzendiabetes – aus kompliziert wird einfach!
- 14./15.03. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 14.–16.03. in **MÜNCHEN**
DVG-Tierschutztagung
- 14.–17.03. in **BAD WILDUNGEN** (11/23,1 502)
Osteopathie kompakt für Pferdepraktiker
- 15.03. in **HAMBURG** (12/23,1 634)
Strahlenschutzaktualisierung
- 15./16.03. in **HOFHEIM-DIEDENBERGEN**
(3/24,391); AGRH-Tagung
- 16.03. in **HANNOVER** (11/23,1 500)
Interne Audits und KVP – QM
- 16.03. in **DUISBURG** (1/24,120)
Kardiologie Modul 2
- 16.03. in **BERLIN** (1/24,124)
Der zuckerkranke Patient
- 16.03. in **WEINGARTEN** (3/24,391)
Der Heimtierpatient
- 16.03. in **ERFURT** (3/24,391)
Tierärztemeeting
- 16./17.03. in **TEISTUNGEN** (8/23,1 061)
Medical Training tierartübergreifend
- 16./17.03. in **IDSTEIN** (9/23,1 221)
10 magische Akupunkturpunkte 2
- 16./17.03. in **MELLE** (11/23,1 503)
Verhaltenstherapeutische Gesprächskreise
- 16./17.03. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 16./17.03. in **OER-ERKENSCHWICK**
(12/23,1 636); ATF: Praxissem. TCM/Aku. Pferd
- 16./17.03. in **NEU-ISENBURG** (12/23,1 636)
Ultraschall Abdomen I
- 16./17.03. in **BERLIN** (1/24,124)
Das 1 x 1 der Weichteilchirurgie
- 16./17.03. in **TIMMENDORFER STRAND**
(2/24,241); Zierfische
- 16./17.03. in **DUISBURG** (2/24,241)
Abdominale Sonografie für Fortgeschrittene
- 16./17.03. in **MÜCKE/HYBRID** (2/24,241)
Krankheiten und Verletzungen bei Eichhörnchen
- 16./17.03. in **BERLIN**
Zahnsanierung Hund
- 17.03. in **BERLIN** (1/24,124)
Die wichtigsten Endokrinopathien i. d. Klt.praxis
- 18./19.03. in **SCHWÄBISCH GÖND**
(9/23,1 222) DVG-AG Eutergesundheit, *call f. p.*
- 18./19.03. in **BERLIN** (12/23,1 636)
Praxismanagement – Blockkurs 7
- 19.03. in **MÜNCHEN** (12/23,1 635)
Versuchstierkndl. Kurse – Aufbaukurs Praxis
- 19.03. in **TRIESDORF** (3/24,391)
Schafgesundheitstag

- 20.03. in **STUTTGART** (2/24,239)
Katzendiabetes – aus kompliziert wird einfach!
- 20.03. in **BOTTROP** (2/24,239)
Expertise Kompakt Parasiten
- 20.03. in **VIERNHEIM** (2/24,241)
Der abdominale Untersuchungsgang
- 20.03. in **MANNHEIM**
Workshop des DVG-AK Respiratorisches System
- 20.–22.03. in **BERLIN** (12/23,1 636)
Versuchstierkunde-Basiskurs Schwein
- 21.03. in **MÜNCHEN** (2/24,239)
Katzendiabetes – aus kompliziert wird einfach!
- 21.03. in **FRANKFURT/M.** (2/24,239)
Expertise Kompakt Parasiten
- 21.03. in **BREMEN** (2/24,242)
Chirurgie im Kopfbereich u. Anästhesie b. Klt.
- 21.–23.03. in **BUXTEHUDE** (7/23,946)
BackBone Veterinär Chiropraktik Modul V
- 22.03. in **ESSEN** (1/24,124)
Rekonstruktive Chirurgie
- 22./23.03. in **NEUSTADT-GLEW** (12/23,1 633)
Fohlenmedizin II
- 22.–24.03. in **SITTENSEN** (7/23,945)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Ktr. M 5
- 22.–24.03. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 2
- 22.–24.03. in **CHEMNITZ** (12/23,1 636)
FVO-Tagung
- 23./24.03. in **HANAU** (9/23,1 221)
Einführung in die Tierzahnheilkunde Hund M 2
- 23./24.03. in **TIMMENDORFER STRAND** (1/24,124); Verhaltenstherapie beim Hund
- 23./24.03. in **ESSEN** (1/24,124)
Notfallchirurgische Eingriffe
- 23./24.03. in **BERLIN** (2/24,242)
Ultraschalldiagnostik in der Kleintiermedizin
- 23./24.03. in **HOHENRODA** (3/24,392)
Tierärztl. Naturheilkunde Tage
- 24.03. in **BAD WILDUNGEN** (11/23,1 503)
Akt. d. erforderlich Fachkunde nach § 48 StrlSchV
- 26.03. in **MÜNCHEN** (12/23,1 635)
Versuchstierkundl. Kurse – Aufbaukurs Praxis
- 26.03. in **NAUEN** (2/24,239)
Expertise kompakt Parasiten
- 26.–28.03. in **NEUNKIRCHEN** (9/23,1 222)
Lymphatische Techniken
- 27.03. in **HAMBURG** (2/24,239)
Expertise kompakt Parasiten
- 27.03. in **HAUSHAM** (2/24,242)
Cushing für Fortgeschrittene
- 28.–30.03. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,124)
Trad. Chin. Aku. b. Klein- u. Großtier, Modul 5

April 2024

- 04.04. in **WEINGARTEN** (1/24,118)
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 05.04. in **NÜRNBERG** (2/24,242)
Biotensor: Workshop, Basics intensiv
- 05.04. in **NÜRNBERG** (2/24,242)
Phytotherapie für jedes Zipperlein
- 05./06.04. in **NÜRNBERG** (2/24,242)
Regulationsmedizin – chron. Durchfall
- 05./06.04. in **NÜRNBERG** (2/24,242)
Homöopathie b. neurologischen Erkrankungen
- 05./06.04. in **NÜRNBERG** (2/24,242)
Physiotherapie – Schulter u. Becken
- 05.–07.04. in **BAD WALDSEE** (1/24,125)
Campus für führende Diplomates und Kollegen
- 06.04. in **NÜRNBERG** (2/24,243)
Phytotherapie: Kräutergeflüster
- 06.04. in **NÜRNBERG** (2/24,243)
Anthroposophische Tiermedizin
- 06.04. in **NÜRNBERG** (2/24,243)
Homöopathie: Schnupperseminar
- 06./07.04. in **HANNOVER** (5/23,680)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung
- 06./07.04. in **MELBECK** (1/24,121)
Abdominale Sonografie b. Hund u. Katze
- 06./07.04. in **NÜRNBERG** (2/24,243)
TCVM: Behandlung von Allergien
- 06./07.04. in **NÜRNBERG** (2/24,243)
Osteopathie: Leber und Milz
- 06./07.04. in **NÜRNBERG** (2/24,244)
Therapieübergreifend: Darmgesundheit ganzheitl.
- 06./07.04. in **TIMMENDORFER STRAND** (3/24,392); Endokrinologie
- 06./07.04. in **HAAN** (3/24,392)
Orthopädie in der alltäglichen Praxis
- 07.04. in **NÜRNBERG** (2/24,244)
Physiotherapie: Ein Einblick
- 07.04. in **NÜRNBERG** (2/24,244)
Nutztiermedizin komplementär
- 08.–12.04. in **BERLIN** (12/23,1 637)
Intensivwoche Praxismanagement
- 08.–12.04. in **DUMMERSTORF** (12/23,1 637)
Versuchstierkunde – Aufbaukurs
- 08.–12.04. in **LAAR** (1/24,119)
Pferdedentalkurs
- 08.–10.04. in **BAD LANGENSALZA** (1/24,125)
Endoskopie Tage
- 10.04. in **WÜRZBURG** (2/24,239)
Katzendiabetes – aus kompliziert wird einfach
- 11.04. in **CHEMNITZ** (1/24,125)
Tierärztestammtisch
- 11./12.04. in **BAD LANGENSALZA** (1/24,125)
Endoskopische Verfahren i. d. int. Klt.praxis
- 12.04. in **BERLIN** (3/24,392)
Düppeler Infektions- und Resistenztag
- 12./13.04. in **BADEN-BADEN** (12/23,1 637)
Kardiologie/Sonokardiografie Pferd
- 12./13.04. in **BADEN-BADEN** (1/24,125)
Kleintierheilkunde
- 12./13.04. in **BERLIN** (3/24,392)
DVG-Vet-Progress: Berlin-Gießener-Kleintierm.
- 12.–14.04. in **HANNOVER/HYBRID** (6/23,806)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 9
- 12.–14.04. in **SITTENSEN** (2/24,244)
Cranio-Sacral Therapy
- 13.04. in **ROSTOCK** (10/23,1 355)
Spezialkurs CT-Fachkunde f. Tiermed. Prüfung
- 13.04. in **RINTELN** (3/24,392)
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
- 13./14.04. in **HALLE AN DER SAALE** (11/23,1 502); Chirurgie: Weichteilserie Modul 2
- 13./14.04. in **IDSTEIN** (3/23,406)
Osteopathie, Modul 10
- 13./14.04. in **HANAU** (12/23,1 637)
Einführung in die Zahnerhaltung, Modul 4
- 13./14.04. in **BERLIN** (12/23,1 637)
Zahnsanierung Katze
- 13./14.04. in **SCHWÄBISCH-GMÜND** (12/23,1 638); ATF: Osteopathie und Akupunktur
- 13./14.04. in **HAAN** (1/24,125)
Sono Abdomen 1 Kleintier
- 13./14.04. in **WERTHEIM** (3/24,392)
Akupunktur in den Praxisalltag integrieren
- 16.–19.04. in **BERNAU** (2/24,244)
Künstliche Besamung, Ovardiagnostik und TU
- 17.04. in **SITTENSEN** (1/24,124)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Klt. M 2
- 17.04. in **STUTTGART** (3/24,392)
Tumor: NSAIDs & Ernährung
- 18./19.04. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 19.04. in **KASSEL** (12/23,1 634)
Strahlenschutzaktualisierung
- 19./20.04. in **EBREICHS DORF** (3/24,393)
Sport Horse Medicine a. Orthopaedics
- 19./20.04. in **SINDELFINGEN** (3/24,393)
Röntgenbilder beim Pferd
- 20.04. in **HANNOVER** (11/23,1 500)
GVP – zielgerichtet zum Gold
- 20.04. in **DUISBURG** (1/24,120)
Kardiologie Modul 3
- 20.04. in **BERLIN** (1/24,125)
Hands-on: Chirurgie an Kopf und Hals
- 20.04. in **BERLIN** (1/24,125)
CT-Fachkunde Symposium, Teil 1
- 20.04. in **BERLIN** (1/24,125)
Elektrolytstörungen bei Hunden und Katzen
- 20.04. in **DUISBURG** (1/24,125)
Kardiologie – Modul 3
- 20.04. in **PLANEGG** (2/24,244)
Fallseminar Gastroenterologie und Diätetik
- 20.04. in **MÜNCHEN** (3/24,393)
BLTK: Akt. der Fachkunde im Strahlenschutz
- 20.04. in **NONNWEILER** (3/24,393)
Psychische Gesundheit in der Tiermedizin
- 20./21.04. in **BAD WILDUNGEN** (12/22,1 695)
Physikalische u. rehabilitative Medizin Ktr., M 5
- 20./21.04. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 20./21.04. in **TIMMENDORFER STRAND** (1/24,126); Ultraschall Bauch- u. Becken Hd./Ktz.
- 20./21.04. in **DÜLMEN** (1/24,126); Ultraschall Allgemeinanästhesie und Sedierung beim Pferd
- 20./21.04. in **DÜLMEN** (1/24,126)
Orthopädische Sono 1 Pferd
- 20./21.04. in **SALZGITTER** (3/24,393)
Ultraschallseminar Abdomen
- 20./21.04. in **VIERNHEIM** (3/24,393)
Kardiologie pur
- 20./21.04. in **GIESSEN** (3/24,393)
Aggressives Verhalten von Hunden
- 21.04. in **BERLIN** (1/24,126)
CT-Fallbesprechungen

- 21.–23.04. in **BAD STAFFELSTEIN** (3/24,393)
BbT: Internat. Veterinärkongressinar
- 23./24.04. in **BAD STAFFELSTEIN** (3/24,393)
BbT-Anschlussseminar
- 23./24.04. in **LÜBECK** (3/24,394)
3T – Tierschutz-Tagung
- 24.04. in **MÜNCHEN** (3/24,394)
BLTK: Akt. d. Fachkunde i. Strahlenschutz
- 24./25.04. in **HOMBURG/HYBRID** (1/24,126)
Kolloquium – Tierschutz u. Versuchstierkunde
- 24.–26.04. in **JENA / HYBRID** (12/23,1 638)
FLI: NRL-Arbeitstagung
- 26./27.04. in **APPEN-ETZ** (1/24,126)
Das 1 x 1 am Huf
- 26./27.04. in **BERNBURG** (2/24,244)
Mitteldeutscher Rinder-Workshop
- 26./27.04. in **BABENHAUSEN** (2/24,244)
Ultraschallseminar bei Kuh und Kalb
- 26.–28.04. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 3
- 26.–28.04. in **BUXTEHUDE** (12/23,1 638)
BackBone Veterinärchiropraktik Modul I
- 26.–28.04. in **BAKUM/LÜSCHE** (2/24,245)
Applied Biomechanics and Rehabilitation
- 26.–28.04. in **DUISBURG** (3/24,394)
Ultraschall Echokardiografie
- 27.04. in **SOTTRUM** (1/24,126)
Hands-on Sono 2
- 27./28.04. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs III
- 27./28.04. in **HANAU** (12/23,1 638)
Extraktionen und Dentalröntgen b. Hund u. Katze
- 27./28.04. in **BERLIN** (12/23,1 638)
ATF: Manuelle und Physikalische Therapien
- 27./28.04. in **TIMMENDORFER STRAND**
(1/24,126); Zytologie – Einstieg leicht gemacht
- 27./28.04. in **ESSEN** (1/24,126)
Troubleshooting perioperativ
- 27./28.04. in **MÜNSTER** (1/24,127)
Zytologie d. Haut u. Unterhauttumoren Hd./Ktz.
- 27./28.04. in **LICHTENFELS** (3/24,394)
Den Praxisalltag emotional bewältigen
- 27./28.04. in **MÜNSTER-ROXEL**
Zytologie d. Haut u. Unterhauttumoren b. Hd./Ktz.

- 28.04. in **APPEN-ETZ** (1/24,127)
Gliedmaßenfehlstellungen beim Fohlen
- 29./30.04. in **BERNAU** (2/24,245)
Ultraschall in der RinderRepro

Mai 2024

- 02./03.05. in **HANNOVER**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten
- 03./04.05. in **ESPEAU** (1/24,127)
ATF: Homotoxikologie/Bioreg. Tiermedizin Kurs A
- 03.–05.05. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 1
- 03.–05.05. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur bei Klein- u. Großtier, M 1
- 03.–05.05. in **SITTENSEN** (3/24,394)
Acupuncture and Chiropractic
- 04.05. in **GIESSEN** (3/24,394)
Problemverhalten von Katzen
- 04./05.05. in **HANAU** (12/23,1 638)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Heimtiere
- 04./05.05. in **BAD WILDUNGEN** (12/23,1 639)
Therapiemöglichkeiten mittels Interferenzstrom
- 04./05.05. in **MELBECK/LÜNEBURG** (1/24,127);
Abdominale Sonografie b. Heimtieren
- 04./05.05. in **SCHWÄBISCH HALL** (1/24,127)
Einstieg i. d. Echokardiografie bei Hund u. Katze
- 04./05.04. in **TIMMENDORFER STRAND**
(2/24,245); Vektorübertragene Infekt. Hd./Ktz.
- 04./05.05. in **MELLE** (2/24,245)
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd K 1
- 04./05.05. in **ISERNHAGEN** (3/24,394)
Caniskinetic
- 05.05. in **GIESSEN** (3/24,394)
Hunde – das erste Lebensjahr
- 08.05. in **KÖLN** (1/24,127)
ATF: Problemorientierte Kardiologie: HCM
- 09.–11.05. in **GIESSEN** (3/24,395)
ATF: Phytotherapie Kurs E und F
- 09.–12.05. in **REGENSBURG** (3/24,395)
Deutsch-Französisch Tierärztetage
- 10.–12.05. in **HANNOVER** (6/23,806)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10
- 11.05. in **IDSTEIN** (3/23,406)
Osteopathie, Prüfung

- 11.05. in **HANNOVER** (11/23,1 500)
Interne Audits und KVP – QM
- 16./17.05. in **ANSBACH**
LAG-Tagung für Amtstierärzte
- 16.–18.05. in **BAD WILDUNGEN** (2/24,245)
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier M 6
- 18./19.05. in **TIMMENDORFER STRAND**
(2/24,245); Notfallmedizin Advanced
- 22.05. in **KÖLN** (1/24,127)
ATF: Problemorientierte Kardiologie: HCM
- 23.–26.05. in **BAD WILDUNGEN** (11/23,1 502)
Osteopathie kompakt für Pferdepraktiker
- 24.05. in **BADEN-BADEN** (1/24,128)
Strahlenschutzaktualisierung
- 24./25.05. in **DALLGOW**
Advanced Equine Cardiology
- 24./25.05. in **BERNBURG** (2/24,245)
Mitteldeutscher Schweine-Workshop
- 24./25.05. in **DALLGOW** (3/24,395)
Advanced Equine Cardiology
- 24.–26.05. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 4
- 24.–26.05. in **NEUNKIRCHEN** (10/23,1 356)
Fasziale Osteopathie III
- 24.–26.05. in **BUXTEHUDE** (12/23,1 638)
BackBone Veterinärchiropraktik Modul II
- 24.–26.05. in **ETTLINGEN**
DGK-DVG: Ettlinger Thementage
- 25.05. in **MÜNCHEN** (1/24,118)
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 25.05. in **BERLIN**
Zahnrestauration beim Hund
- 25./26.05. in **HALLE** (11/23,1 502)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 3
- 25./26.05. in **HAAN** (1/24,128)
Sono Abdomen 2 Kleintier
- 25./26.05. in **TIMMENDORFER STRAND**
(2/24,245); Ohr-Workshop
- 25./26.05. in **ZWIEFALTEN** (3/24,395)
Certified Veterinary Acupuncture Programm
- 27.–31.05. in **BERLIN** (12/23,1 639)
Tierhaus-Management – Personalentwicklung
- 28.05. in **GREIFSWALD – INSEL RIEMS**
(1/24,128); FLI: Fortbildg. u. Mitgliedervers.

- 29.05. in **SITTENSEN** (1/24,124)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Klt. M 3
- 30.05.–02.06. in **LORSCH** (1/23,124)
Osteopathie Modul 5
- 31.05. in **BERLIN**
Embryotransfer (Sanierung von Mauslinien)
- 31.05./01.06. in **BADEN-BADEN**
40 Jahre Pferdeheilkunde
- 31.05.–02.06. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 2
- 31.05./01.06. in **BADEN-BADEN** (1/24,128)
40 Jahre Pferdeheilkunde
- 31.05./01.06. in **BERLIN** (1/24,128)
Embryotransfer – Sanierung von Mauslinien
- 31.05./01.06. in **LENGGRIES** (2/24,245)
Zahnheilkunde Pferd – Fit für die Praxis

Juni 2024

- 01.06. in **BERLIN** (1/24,128)
Vasektomie bei der Maus
- 01.06. in **HILPOLTSTEIN** (2/24,246)
Hauttumore erkennen und im Stall behandeln
- 01.06. in **BERLIN**
Vasektomie bei der Maus
- 01./02.06. in **SCHWÄBISCH-GMÜND** (12/23,1 638); ATF: Osteopathie und Akupunktur
- 01./02.06. in **TIMMENDORFER STRAND** (3/24,395); Ultraschalluntersuchg. des Herzens
- 02.06. in **HILPOLTSTEIN** (3/24,395)
Der Koliker im Notdienst
- 03.–07.06. in **LAAR** (1/24,120)
Pferdedentalkurs
- 03.–07.06. in **BERLIN** (1/24,128)
Ophthalmologie
- 04.06. in **DRESDEN**
Dresdner Geflügelkolloquium
- 06.–09.06. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,395)
Einführung in die TCM-Kräutermedizin
- 07.06. in **BERLIN** (3/24,395)
Berliner Zoo bei Nacht
- 07.–09.06. in **HANNOVER** (6/23,806)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11
- 07.–09.06. in **HANNOVER** (9/23,1 222)
DVG: FG Physiologie und Biochemie, *call f. papers*
- 07.–09.06. in **FELLBACH** (12/23,1 639)
DGVD-Jahrestagung
- 07.–09.06. in **STUTTGART**
Jahrestagg. Dt. Gesellschaft f. Vet.-Dermatologie
- 07.–09.06. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Traditionelle Chinesische Akupunktur, Modul 2
- 08.06. in **BERLIN** (3/24,396)
Reisekrankheiten
- 08.06. in **ROSTOCK** (3/24,396)
CT-Fachkunde für die Tiermedizin
- 08./09.06. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs IV
- 08./09.06. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,129)
Visuelle Gangbildanalyse
- 08./09.06. in **BERLIN** (3/24,396)
Parodontalbehandlg. inkl. Röntgenkontrolle Hund
- 08./09.06. in **BERLIN** (3/24,396)
Kardiologie Sono 2
- 08./09.06. in **BAUNATAL** (3/24,396)
Medical Training bei Hund und Katze
- 10.–14.06. in **BERLIN** (1/24,129)
Osteosynthese
- 13./14.06. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 14.06. in **KEVELAER** (3/24,396)
Diagnostische Anästhesie Pferd
- 14.06. in **BERLIN** (3/24,396)
Tierpark Berlin: Schneeleoparden u. rote Pandas
- 14./15.06. in **GIESSEN**
DVG: Surgical oncology meeting
- 15./16.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/22,1 695)
Physikalische u. rehabilitative Medizin Ktr., M 6
- 15./16.06. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 15./16.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/23,1 639)
Tierschutz in der Tiermedizin
- 15./16.06. in **MELLE** (2/24,245)
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd K 3
- 15./16.06. in **HALLE** (3/24,396)
Grundlagenworkshop Chicken Tongue
- 15./16.06. in **KALBE** (3/24,397)
Myofascial Treatment Approach
- 15./16.06. in **KEVELAER** (3/24,397)
Orthopädische Sono 1 Pferd
- 17.06. in **MÜNCHEN/HYBRID**
Versuchstierkundliche Kurse – Basis-Theorie
- 17.–19.06. in **MÜNCHEN** (3/24,397)
Versuchstierkundliche Kurse – Basiskurse
- 19.06. in **WEINGARTEN** (3/24,397)
Ultraschall d. prakt. abdominalen Sonografie
- 21.–23.06. in **HÜBLINGEN** (11/22,1 552)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 21.–23.06. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 5
- 21.–23.06. in **BUXTEHUDE** (12/23,1 638)
BackBone Veterinärchiropraktik Modul III
- 22./23.06. in **HALLE AN DER SAALE** (11/23,1 502); Chirurgie: Weichteilserie Modul 3
- 22./23.06. in **HANAU** (12/23,1 638)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Heimtiere
- 22./23.06. in **SCHWÄBISCH HALL** (3/24,397)
Abdominale Sonografie bei Hund und Katze
- 22./23.06. in **MÜCKE-WETTSAASEN** (3/24,397)
Wildtiere in der Tierarztpraxis
- 26.–28.06. in **MÜNCHEN** (3/24,397)
Versuchstierkundliche Kurse – Basis-Praxis
- 28.06. in **WUPPERTAL** (3/24,397)
Der Grüne Zoo Wuppertal
- 28./29.06. in **ESSEN** (3/24,397)
Hilfe, ein Notfallpatient – Ruhe bewahren u. los!
- 28./29.06. in **BABENHAUSEN** (3/24,398)
Ultraschalldiagnostik Rind/Chirurgie Rinderklaue
- 28.–30.06. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Klt. M 1
- 29.06. in **ESSEN** (3/24,398)
Röntgen- und CT-Diagnostik Kleintier
- 29.06. in **ROMMERSKIRCHEN** (3/24,398)
Rasse- und Ziergeflügel
- 29./30.06. in **TIMMENDORFER STRAND** (3/24,398); Zytologische Diag. b. spann. Fällen

- 29./30.06. in **HAAN** (3/24,398)
Sono Abdomen 3 Kleintier
- 30.06. in **ESSEN** (3/24,398)
CT-Fallbesprechungen
- 30.06. in **DUISBURG** (3/24,398)
Zoo Duisburg: Seekühe und Primaten

Juli 2024

- 01./02.07. in **TUTZING**
Campylobacter, Arcobacter a. Related Organisms
- 01.–05.07. in **BERLIN** (2/24,246)
Versuchstierkunde-Aufbaukurs
- 03.07. in **GIESSEN** (2/24,204)
LTK HE: Aktualisierg. d. Fachkd. i. Strahlenschutz
- 05.–07.07. in **NEUNKIRCHEN** (9/23,1 219)
Biodynamische Osteopathie Teil 1
- 05.–07.07. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 3
- 06./07.07. in **FREDENBECK** (7/23,942)
Akupunktur: 1-Punktmethode am Pferd
- 06./07.07. in **BERLIN**
Katzenkardiologie
- 08.–10.07. in **HANNOVER**
DVG: FG „Parasitologie u. parasitäre Krankheiten“
- 10.–12.07. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFFEN** (3/24,399); Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 11.–14.07. in **BAD WILDUNGEN** (11/23,1 502)
Osteopathie kompakt für Pferdepraktiker
- 13./14.07. in **HALLE** (11/23,1 502)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 4
- 20./21.07. in **ZWIEFALTEN** (3/24,395)
Certified Veterinary Acupuncture Programm
- 26.–28.07. in **BUXTEHUDE** (12/23,1 638)
BackBone Veterinärchiropraktik Modul IV
- 27./28.07. in **HAAR**
Der systematische Untersuchungsgang d. Abd.
- 31.07. in **SITTENSEN** (1/24,124)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Klt. M 4

August 2024

- 02.–04.08. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur bei Klein- u. Großtier, M 3
- 10./11.08. in **FREDENBECK** (7/23,942)
Akupunktur: 1-Punktmethode am Pferd
- 15.–17.08. in **BUXTEHUDE** (12/23,1 638)
BackBone Veterinärchiropraktik Modul V
- 16.–18.08. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 6
- 23.–25.08. in **WARMSSEN**
Manuelle Lymphdrainage Pferd
- 30.08.–01.09. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 4
- 30.08.–01.09. in **MÜNCHEN** (3/24,399)
AG ARK Praxis-School Reptilienmedizin
- 30.08.–01.09. in **DORTMUND**
Tierärztetag West inkl. DVG-Thementag
- 30.08.–01.09. in **DÖTLINGEN-ALTONA**
Campus für führende Diplomates und Kollegen
- 31.08./01.09. in **HALLE** (11/23,1 502)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 5
- 31.08./01.09. in **HAAN**
Onkologie trifft Sonografie

September 2024

- 02.–04.09. in **ALTHÜTTENDORF**
Brandenburger Immobilisationslehrgang
- 04.09. in **KÖLN** (1/24,129)
ATF: Problemorientierte Neurologie
- 07.09. in **HAMBURG**
Röntgen- u. CT-Diagnostik Kleintier
- 07./08.09. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische und Rehabilitative Medizin Klt. M 2
- 07./08.09. in **MELBECK/LÜNEBURG** (3/24,399)
Abd. Sonografie b. Heimtieren/Kleinsäugetern
- 07./08.09. in **DÜLMEN**
Halswirbelsäulendiag. u. -therapie Praktiker
- 11.–13.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: Jahrestagung Fachgruppe AVID
- 12.–15.09. in **LORSCH** (1/23,124)
Osteopathie Modul 6
- 13.09. in **BAKUM-LÜSCHE**
Rittigkeitsprobleme anhand von Fallbeispielen
- 13.–15.09. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 1
- 14.09. in **MELLE** (2/24,245)
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hd. u. Pferd Hosp.
- 14.09. in **BAKUM-LÜSCHE**
Biomechanik orthopädischer Erkrankungen
- 14./15.09. in **BAD WILDUNGEN** (12/22,1 695)
Physikalische u. rehabilitative Medizin Ktr., M 7
- 14./15.09. in **HANAU** (12/23,1 638)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Heimtiere
- 19./20.09. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 20.09. in **SITTENSEN** (1/24,124)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Klt. M 5
- 20.09. in **ESSEN**
Hands-on: Dentalröntgen
- 21./22.09. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs V
- 21./22.09. in **HALLE AN DER SAALE**
(11/23,1 502); Chirurgie: Weichteilserie Modul 4

- 21./22.09. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 21./22.09. in **ESSEN**
Parodontalbehandlung beim Hund
- 21./22.09. in **KEVELAER**
Orthopädische Sono 2 Pferd
- 24.–27.09. in **GARMISCH-PARTENKIRCHEN**
DVG: LM-Sicherheit und Verbraucherschutz
- 25.09. in **KÖLN** (1/24,129)
ATF: Problemorientierte Neurologie
- 25.–27.09. in **HANNOVER**
Pneumococcal a. Streptococcal Symposium
- 26./27.09. in **BERLIN**
Tierzahnheilkunde beim Heimtier
- 27.09. in **BERLIN**
Strahlenschutzaktualisierung
- 27./28.09. in **BADEN-BADEN**
Gastroenterologie-Fallseminar Kleintier
- 27.–29.09. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 7
- 27.–29.09. in **ELSOFF**
BLT – Balances Ligamentous Tension
- 28.09. in **BERLIN**
Onkologie
- 28.09. in **BERLIN**
Lokalanästhesie für die Praxis
- 28./29.09. in **BERLIN** (10/23,1 356)
Zytologie d. Haut u. Unterhauttumoren b. Hd./Ktz.
- 28./29.09. in **FREDENBECK** (7/23,943)
Akupunktur: 1-Punktmethode f. Fortgeschrittene
- 28./29.09. in **HAAN** (3/24,399)
CT-Symposium
- 28./29.09. in **BERLIN**
Tierzahnheilkunde beim Heimtier

Oktober 2024

- 04.–06.10. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 5

- 05.10. in **WASBEK**
Hands-on Sono 3
- 05./06.10. in **HALLE** (11/23,1 502)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 6
- 05./06.10. in **HAAN**
Sono Abdomen 3 Kleintier
- 06.10. in **WASBEK**
Perioperative Assistenz
- 07.10. in **MÜNCHEN/HYBRID**
Versuchstierkundliche Kurse – Basis-Theorie
- 10.–13.10. in **BAD WILDUNGEN**
Nerualtherapie Pferd
- 10.–12.10. in **BERLIN**
Pferdeheilkunde
- 10.–13.10. in **BAD WILDUNGEN**
Sportphysiotherapie Sport- und Diensthunde
- 11.10. in **KEVELAER**
Akt. internistische Fälle aus der Pferdepraxis
- 11.–13.10. in **HANNOVER** (6/23,806)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 11.–13.10. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 2
- 11.10.2023–24.03.2024 in **SITTENSEN**
Veterinär-Chiropraktik für Pferde u. Kleintiere
- 12.10. in **KEVELAER**
Leistungsinsuffizienz beim Reitpferd
- 12./13.10. in **HALLE AN DER SAALE**
(11/23,1 502); Chirurgie: Weichteilserie Modul 5
- 12./13.10. in **NEU-ISENBERG**
Ultraschall Herz – Aufbaukurs
- 12./13.10. in **MÜNCHEN-HAAR**
Magen, Darm und Pankreas
- 12.10.2023–08.03.2024 in **HANAU**
Basislehrgang Zahnheilkunde: Katzen und Hunde
- 16.–18.10. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundliche Kurse – Basis-Praxis
- 17./18.10. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde

- 17./18.10. in **ESSEN**
Hands-on: Endodontie
- 18.10. in **BERLIN**
Basis Osteosynthese 1
- 18.10. in **BERLIN**
Fledermäuse i. d. historischen Zitadelle Spandau
- 18.–20.10. in **ZWIEFALTEN** (3/24,395)
Certified Veterinary Acupuncture Programm
- 19.10. in **ROSTOCK** (3/24,396)
CT-Fachkunde für die Tiermedizin
- 19.10. in **MÜNCHEN**
Ultraschallkurs der praktischen Echokardiografie
- 19.10. in **MÜNCHEN**
CT-Fachkunde Symposium Teil 3
- 19.10. in **ESSEN**
Hands-on: Kieferorthopädie
- 19./20.10. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 19./20.10. in **MELBECK/LÜNEBURG**
Abdominale Sonografie bei Hund und Katze
- 19./20.10. in **ESSEN**
Abdominalchirurgie für Fortgeschrittene
- 19./20.10. in **BERLIN**
Abdominaler Ultraschall beim Hund
- 19./20.10. in **BERLIN**
Tierzahnheilkunde Katze
- 19./20.10. in **BERLIN**
Basis Osteosynthese 2
- 19./20.10. in **MÜNCHEN**
Homöopathie: Wie die Nächte ruhiger werden
- 20.10. in **ROSTOCK** (3/24,396)
CT-Fachkunde für die Tiermedizin
- 25.10. in **HAMBURG**
Strahlenschutzaktualisierung
- 25.10. in **HILPOLTSTEIN**
Hands-on: Orthopädische Sonografie – Sehnen
- 25./26.10. in **BADEN-BADEN**
Kardiologie/Sonokardiologie
- 25.–27.10. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 8
- 25.–27.10. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Aku. b. Klein- u. Großtier, Workshop
- 26.10. in **HILPOLTSTEIN**
Hands-on: Orthopädische Sonografie – Gelenke
- 26./27.10. in **HANAU** (12/23,1 638)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Heimtiere
- 26./27.10. in **NEU-ISENBERG**
Ultraschall Abdomen 2
- 26./27.10. in **LEIPZIG**
TCVM-Praxisseminar
- 28.10.–01.11. in **BERLIN**
Kardiologie Basis
- 30.10.–02.11. in **BERLIN** (1/24,129)
DVG-Vet-Congress, call for papers
- 30.10.–02.11. in **BERLIN** (3/24,400)
DVG-FG VAINS, call for papers
- 31.10. in **BERLIN** (3/24,399)
FG Chirurgie b. DVG-Vet-Congress, c. f. papers

November 2024

- 01.11. in **BERLIN** (3/24,400)
Tagung DVG-FG Versuchstierkunde, c. f. papers

- 01./02.11. in **BERLIN** (3/24,400)
Kongress zur Pferdemedizin, call for papers
- 01.–03.11. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 6
- 02./03.11. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 3
- 04.–08.11. in **BERLIN**
Abdominale Chirurgie, Weichteile
- 08.–10.11. in **BAD WILDUNGEN**
TuiNa und QiGong für Kleintiere
- 09./10.11. in **SCHWÄBISCH HALL**
Echokardiografie Aufbaukurs
- 09.11. in **WASBEK**
Hands-on Sono 4
- 09./10.11. in **MÜNCHEN**
Rationsberechnung in der Tierarztpraxis Teil 2
- 11.–15.11. in **MÜNCHEN/HYBRID**
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Theorie
- 13.–17.11. in **BAD WILDUNGEN**
Neuraltherapie Kleintier
- 14.11. in **HANNOVER**
Einstieg i. d. abdominale Sonografie Hd./Ktz.
- 14.–16.11. in **HANNOVER**
bpt-Kongress
- 15.11. in **HAMBURG**
Tierpark Hagenbeck
- 15./16.11. in **BERNAU**
Embryotransfer beim Rind
- 15.–17.11. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 3
- 15.–17.11. in **BAKUM/LÜSCHE**
Applied Biomechanics a. Rehabilitation Modul 1
- 16./17.11. in **BAD WILDUNGEN**
MOBI – MusterOrientierteBewegungsinduktion
- 16./17.11. in **BAD WILDUNGEN**
Lahmheitsdiagnostik
- 19.11. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
- 22.11. in **KASSEL**
Strahlenschutzaktualisierung
- 22.11. in **MÜNCHEN**
Die Reptilienauffangstation München
- 22./23.11. in **KASSEL**
Kleintierheilkunde/Fallseminar Innere Medizin
- 22.–24.11. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 9
- 22.–24.11. in **HÜBLINGEN**
Neurovaskuläre Osteopathie
- 23.11. in **HALLE** (11/23,1 502)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 7
- 23.11. in **MÜNCHEN**
Ultraschallkurs der abdominalen Sonografie
- 23.11. in **HAAR**
Bildgeb. Diag. häufiger Erkrank. Heimtiermed.
- 24.11. in **HAAR**
Neurologie und Epilepsie
- 23./24.11. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VI
- 23./24.11. in **BERLIN**
Chirurgie trifft Zytologie
- 23./24.11. in **HAAN**
Das 1 x 1 am Auge

- 24.11. in **HAAR**
Keine Angst vor kleinen Tieren
- 26.11. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
- 27.–29.11. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN** (3/24,399);
Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 28./29.11. in **HANNOVER**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten
- 28./29.11. in **BERLIN**
Kastration bei Hund und Katze
- 29.11.–01.12. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 7
- 30.11. in **LANGENHAGEN**
Versorgung komplizierter Hautwunden
- 30.11.–01.12. in **HAAN**
Hands-on: Röntgen

Dezember 2024

- 02.–06.12. in **BERLIN**
Anästhesie und Analgesie
- 05.–08.12. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie für Hundepraktiker
- 06.12. in **ESSEN**
Basis Intensivmedizin 1
- 06.12. in **ESSEN**
Thoraxchirurgie
- 06./07.12. in **KASSEL**
Pferdeheilkunde/Kolik
- 13.12. in **BADEN-BADEN**
Strahlenschutzaktualisierung
- 13.–15.12. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 4

Januar 2025

- 03.–05.01. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 8
- 10.–12.01. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 5
- 16.–18.01. in **HANNOVER**
Niedersächsischer Tierärzttag
- 17.–19.01. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10
- 17.–19.01. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 4
- 25./26.01. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VII
- 31.01.–02.02. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopath. Pfd./Ktr. K 9

Februar 2025

- 07.–09.02. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 6
- 20.–23.05. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier
- 21.–23.02. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11
- 22./23.02. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 4
- 28.02.–02.03. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10

März 2025

- 07./08.03. in **ESSEN**
Tagung über Pferdemedizin
- 07.–09.03. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 7
- 09.03. in **ESSEN**
Tagung über Augenkrankheiten des Pferdes
- 13.–15.03. in **MÜNCHEN**
DVG-Tierschutztagung
- 28.–30.03. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur bei Klein- u. Großtier, M 5
- 29./30.03. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VIII

April 2025

- 04.–06.04. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11
- 11.–13.04. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 8
- 26./27.04. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 5

Mai 2025

- 09.–11.05. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 9
- 16.–18.05. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur bei Klein- u. Großtier, M 6
- 16.–18.05. in **ERFURT**
DGK-DVG: Erfurter Thementage
- 23.–25.05. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 30.05.–01.06. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 30.05.–01.06. in **AUGSBURG**
DGK-DVG: Augsburger Thementage
- 31.05./01.06. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 6

Juni 2025

- 13.–15.06. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10

Juli 2025

- 11.–13.07. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11

September 2025

- 06./07.09. in **KÖLN**
DGK-DVG: Kölner Thementage Patient Katze
- 10.–12.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: Jahrestagung Fachgruppe AVID
- 13./14.09. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 7
- 23.–26.09. in **BERCHTESGARDEN**
DVG: LM-Sicherheit und Verbraucherschutz

Oktober 2025

- 09./10.10. in **DORTMUND**
Deutscher Tierärztag
- 10.–12.10. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 16.–18.10. in **MÜNCHEN**
bpt-Kongress

November 2025

- 05.–08.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

Februar 2026

- 26.02.–01.03. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier

Oktober 2026

- 28.–31.10. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

Oktober 2027

- 21.–23.10. in **MÜNCHEN**
bpt-Kongress

November 2027

- 17.–20.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

November 2028

- 01.–04.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

Ausland**März 2024**

- 02./03.03. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 2
- 06.–10.03. in **BINIBONA MALLORCA (ES)** (1/24,130); Bildgebung und Chirurgie
- 07.03. in **WIEN (AT)** (2/24,246)
Expertise Kompakt Parasiten
- 08.03. in **BINIBONA MALLORCA (ES)** (1/24,130); Operationen rund um das Knie
- 08./09.03. in **SIGTUNA (SE)** (3/24,401)
Diagnostic a. Th. Techniques i. Equine Dentistry
- 15./16.03. in **BIEL-BENKEN (CH)**
Equine Ultrasound-Guided Orthop. Inj.Techn. a. Th.
- 22.–24.03. in **ARLESHEIM (CH)** (9/23,1 223)
Grundausbildung Veterinärosteopathie M 6
- 23./24.03. in **WIEN (AT)** (12/23,1 639)
Neurologie in der Kleintierpraxis, Modul 1

April 2024

- 10.–14.04. in **VORARLBERG (AT)** (11/23,1 503)
Hot topics der Kleintierorthopädie 2
- 13./14.04. in **WIEN (AT)** (1/24,130)
Chiropraktik für Hunde, Modul 1
- 18./19.04. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Knochenserie M 2
- 20./21.04. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Weichteilserie M 2
- 26.–28.04. in **ARLESHEIM (CH)** (9/23,1 223)
Grundausbildung Veterinärosteopathie M 7

Mai 2024

- 04./05.04. in **WIEN (AT)** (1/24,130)
Chiropraktik für Hunde, Modul 2
- 11./12.05. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 3
- 24.–26.05. in **ARLESHEIM (CH)** (9/23,1 223)
Grundausbildung Veterinärosteopathie M 8

- 25./26.05. in **WIEN (AT)** (12/23,1 639)
Neurologie in der Kleintierpraxis, Modul 2
- 28.05.–02.06. in **MURO (MALLORCA, ES)**
(12/23,1 639); Erfolgreich führen d. Stärkenorien.
- 29.–31.05. in **ZOLLIKOFEN (CH)** (3/24,401)
Besamungspraxis mit Erfolg

Juni 2024

- 01./02.06. in **WIEN (AT)** (1/24,130)
Chiropraktik für Hunde, Modul 3
- 20.–22.06. in **KALMAR (SE)** (2/24,246)
Poor Performance in the equine athlete
- 22./23.06. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 4
- 27./28.06. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Knochenreihe M 3
- 28.–30.06. in **ARLESHEIM (CH)** (9/23,1 223)
Grundausbildung Veterinärosteopathie M 9
- 29./30.06. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Weichteilserie M 3

Juli 2024

- 06./07.07. in **WIEN (AT)** (1/24,130)
Interaktives Orthodontieseminar
- 13./14.07. in **WIEN (AT)** (1/24,130)
Chiropraktik für Hunde, Modul 4

August 2024

- 03./04.08. in **WIEN (AT)** (12/23,1 640)
Goldimplantation Modul 1
- 17./18.08. in **WIEN (AT)** (1/24,130)
Chiropraktik für Hunde, Modul 5
- 24./25.08. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 5
- 30.08. in **WIEN (AT)**
Techniken der Leitungsanästhesie f. d. Praxis
- 30./31.08. in **WIEN (AT)** (12/23,1 640)
Goldimplantation Modul 2
- 31.08./01.09. in **WIEN (AT)**
SOS: Notfallmedizin und Point of Care Ultraschall

September 2024

- 12./13.09. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Knochenreihe M 3
- 14./15.09. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Weichteilserie M 4
- 27.–29.09. in **ARLESHEIM (CH)** (9/23,1 223)
Grundausbildung Veterinärosteopathie M 10
- 28./29.09. in **WIEN (AT)** (12/23,1 640)
Goldimplantation Modul 3

Oktober 2024

- 03./04.10. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Knochenreihe M 5
- 05./06.10. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Weichteilserie M 5
- 12./13.10. in **WIEN (AT)** (12/23,1 639)
Neurologie in der Kleintierpraxis, Modul 3
- 19./20.10. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 6

- 25.–27.10. in **ARLESHEIM (CH)** (9/23,1 223)
Grundausbildung Veterinärosteopathie M 11

November 2024

- 06.–10.11. in **BINIBONA MALLORCA (ES)**
Orthopädische Sonografie und mehr am Meer
- 16./17.11. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 7

Onlineveranstaltungen

Laufende Kurse

- Einstieg jederzeit möglich (9/12,1310)
ATF/vetion: Einführung in die Regulationsmedizin
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24, 246)
ATF/vetion: VetMAB: Mastitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24, 246)
ATF/vetion: VetMAB: Klauenerkrankungen Rind
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24, 246)
ATF/vetion: VetMAB: Rinder Infekt. Resp./Ga.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24, 246)
ATF/vetion: VetMAB: Mastputen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24, 246)
ATF/vetion: VetMAB: Masthähnchen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24, 246)
ATF/vetion: VetMAB: Legehennen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24, 246)
ATF/vetion: VetMAB: Schweine Infekt. Resp./Gastro.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 246)
ATF/vetion: Notdienst 1: Erbrechen/Magendrehg.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 246)
ATF/vetion: Notdienst 2: Blutung u. Anämie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 246)
ATF/vetion: Notdienst 3: Hämolyse
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 246)
ATF/vetion: Notdienst 4: Atemnot/Zwerchfellruptur
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 246)
ATF/vetion: Notdienst 5: Anfallsleiden
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 246)
ATF/vetion: Notdienst 6: Endokrine Notfälle
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 246)
ATF/vetion: Notdienst 7: Pyometra u. Geburt
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 246)
ATF/vetion: Notdienst 8: Intoxikation I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 246)
ATF/vetion: Notdienst 9: Akute Lahmheit
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 246)
ATF/vetion: Notdienst 10: Intoxikation II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP Ktr. 1: Perinealhernie/Kast. Rüde
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: Operationen Ktr. 2: Harnapparat I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP Ktr. 3: Harnapparat II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: Operationen b. Kleintier 4: Leber
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 5: Milz/Abdominaltumoren
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 6: Haut-/Mammatu.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 7: Augenchirurgie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: Operationen beim Kleintier 8: Ohr
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 9: Kopf
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 10: Zähne
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 11: Thorax
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 12: Magendrehung
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 13: Rektum/Anus
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 14: Wirbelsäule
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP Ktr. 15: Ortho. Vordergliedm. I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP Ktr. 16: Ortho. Vordergliedm. II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP Ktr. 17: Hüftgelenk/HD-Syn.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP Ktr. 18: Knieerkrankungen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP Ktr. 19: Osteosynthese I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP Ktr. 20: Osteosynthese II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP Ktr. 21: Arthrodesen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP Ktr. 22: Amputation
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24, 247)
ATF/vetion: OP Ktr. 23: Chirur. i. d. Internistik
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,247)
ATF/vetion: Einsteigerkurs Igel
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 1: Leptospirose
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 2: Chron. Hepatitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130/2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 3: Urolithiasis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 4: Chron. Nierenerk.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 5: Diabetes melli.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 6: Borreliose
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 7: Hyperadrenokort.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 8: Anämien
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130;2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 9: Anaplasmose & Co.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 10: Hypothy.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 11: Onkologie I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 12: Hyperthyreoid.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 13: Proteinurie

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 14: Viruserkrg. Ktz.

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 15: Onkologie 2

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 16: Infekt./AB-Res.

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 17: IBD/chron. Darm.

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 18: Epilepsie

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 19: Aspergillus u. a.

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 20: Pankreatitis

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 21: Demodex

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 22: Non-virale Infekt. Ktz.

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 23: Hypoadrenocorticismus

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 24: Bandscheibenv.

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24, 247)
ATF/Vetion: Grundkurs gem. § 7 (2) SchHaltHygV

■ bis 01.02.2024 (4/23,547)
Ernährung und Hautgesundheit i. d. Kleintierprax.

■ bis 01.02.2024 (4/23,547)
Grundlagen der Kardiologie beim Pferd – Teil 1

■ bis 01.02.2024 (4/23,547)
Schlafstörungen mit atonischen Kollapsen b. Pfd.

■ bis 02.02.2024 (1/23,137)
Kleintiere im Schock

■ bis 07.02.2024 (3/23,414)
Die orthopädische Untersuchung der Katze

■ bis 08.02.2024 (1/23,137)
Anästhesie v. Patienten mit Grunderkrankungen 3

■ bis 08.02.2024 (2/23,272)
Labordiagnostik, zytologische Technik

■ bis 09.02.2024 (3/23,414)
Vorwärtsversagen des Herzens beim Kleintier

■ bis 09.02.2024 (5/23,685)
Intoxikationen bei Hund und Katze

■ bis 09.02.2024 (5/23,685)
Die Manica flexoria

■ bis 09.02.2024 (5/23,685)
Das 1 x 1 des Hufabzesses

■ bis 09.02.2024 (5/23,685)
Hauttumoren b. Pferd – neue Therapieoptionen

■ bis 09.02.2024 (5/23,685)
Hufrehe – ein Update

■ bis 10.02.2024 (5/23,685)
Die orthopädische Untersuchung der Vorderbeine

■ bis 10.02.2024 (5/23,686)
Punktlandung Kommunikation

■ bis 12.02.2024 (5/23,686)
Röntgen des Thorax beim Kleintier

■ bis 13.02.2024 (2/23,272)
Entzündliche Herzerkrankungen b. Hd. u. Ktz.

■ bis 14.02.2024 (1/24,131)
Ultrasound Modular Course

■ bis 15.02.2024 (2/23,273)
TAMG: Änderung u. Umsetzung i. d. Rinderpraxis

■ bis 15.02.2024 (5/23,686)
Zähne beim Klein- und Heimtier Teil 1

■ bis 16.02.2024 (2/23,273)
Update Dermatologie in der Kleintierpraxis

■ bis 16.02.2024 (5/23,686)
Häufige Erkrankungen des Chinchillas

■ bis 17.02.2024 (5/23,686)
Angeborene Gaumenspalten beim Kleintier

■ bis 18.02.2024 (5/23,686)
Euthanasie bei Hund und Katze

■ bis 19.02.2024 (5/23,686)
Röntgen des Abdomens beim Kleintier

■ bis 22.02.2024 (2/23,273)
Augenuntersuchung beim Kleintier

■ bis 22.02.2024 (5/23,686)
Orthopädische Bildgebung für die Praxis

■ bis 23.02.2024 (2/23,273)
Thoraxchirurgie beim Kleintier

■ bis 24.02.2024 (5/23,686)
Wundmanagement beim Kleintier

■ bis 27.02.2024 (2/23,273)
Teamleitung in der Tierarztpraxis

- bis 28.02.2024 (2/23,274)
Respiratorische Erkrankungen beim Ziervogel
- bis 01.03.2024 (2/23,274)
Entzündungsdiagnostik beim Hund
- bis 01.03.2024 (2/23,274)
Wenn der Schmerz chronisch ist
- bis 01.03.2024 (5/23,686)
Tierzahnheilkunde Katze
- bis 01.03.2024 (5/23,686)
Das 1 x 1 des Dentalröntgens beim Hund
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Parodontalerkrankungen bei Hund und Katze
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Die Larynxparalyse
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Operative Versorgung chronischer Otitiden
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Die Speicheldrüsenresektion
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Chirurgie 1: Das 1 x 1 im Notdienst
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Chirurgie 2: Abdomen, Leber, Pankreas & Co.
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Hands on Nahtübungen
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Innere trifft Bildgebung – Gastrointestinaltrakt
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Grundlagen der kardiologischen Diagnostik
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Grundlagen der kardiologischen Therapie
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Blutdruckmessung in der Kardiologie
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Fallaufarbeitg. bei Routinepat. i. d. kardiol. Praxis
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Neurologische Anfallsursachen bei Hund u. Katze
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Intensivmedizin Teile 1 bis 4
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Diagnose u. Therapie d. can. Hyperadrenokortizis.
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Infektionsprävention
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Leitsymptom: Fieber
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Leitsymptom: Polyurie, Polydipsie
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Orthopädisches Röntgen für die Praxis
- bis 01.03.2024 (5/23,388)
Das Unterstützungsband der tiefen Beugesehne
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Ophthalmologie Kleintiere – Uveitis Teil I
- bis 01.03.2024 (5/23,689)
Tierzahnheilkunde Katze
- bis 02.03.2024 (2/23,274)
Resorptive Läsionen der Katze auch beim Hund?
- bis 03.03.2024 (4/23,547)
Frag d. Expert.: Antibiotikaeinsatz i.d. Großtierpraxis
- bis 04.03.2024 (4/23,547)
Fokus Hd.: Fütterungstipps auf d. Punkt gebracht
- bis 06.03.2024 (3/23,415)
Impfschutz verstehen u. Pfd. wirksam schützen
- bis 07.03.2024 (3/23,415)
Labordiagnostik: Spurensuche Dermatologie
- bis 07.03.2024 (3/23,415)
Musari Web(sem)inar Homöopathie – Modul 2
- bis 08.03.2024 (3/23,415)
Steinreich: Fallbeispiele Urolithiasis beim Hund
- bis 08.03.2024 (4/23,547)
Digitalisierung der Diagnostik – Fokus PCV2
- bis 08.03.2024 (5/23,689)
Vitamine in der Pferdefütterung
- bis 08.03.2024 (5/23,689)
Die orthopäd. Untersuchung der Hintergliedmaße
- bis 09.03.2024 (5/23,689)
Die Bedeutung des Thorax bei Traumapat. Ktr.
- bis 10.03.2024 (3/22,410; 4/23,545)
Management der Eutergesundheit
- bis 10.03.2024 (4/23,547)
Frag die Experten: Thema Rinder Grippe
- bis 14.03.2024 (2/23,274)
Die gynäkologische Untersuchung der Hündin
- bis 15.03.2024 (3/23,416)
Neurologische Notfälle bei Hund und Katze
- bis 15.03.2024 (4/23,547)
Was wissen wir heute von Apoquel u. Cytopoint
- bis 15.03.2024 (5/23,689)
Perioperative Infusionstherapie beim Kleintier
- bis 15.03.2024 (5/23,689)
Reanimation beim Kleintier
- bis 15.03.2024 (6/23,815)
Perioperative Schmerztherapie – Teil 1
- bis 16.03.2024 (3/23,416)
Zier- und Wildvögel als Patienten
- bis 16.03.2024 (3/23,416)
Brachycephalie u. neurologische Erkrankungen
- bis 17.03.2024 (5/23,689)
Schädel-Hirn-Traumata bei Hund und Katze
- bis 18.03.2024 (5/23,689)
Der feline Herzpatient – Diagnostik u. Therapie
- bis 21.03.2024 (3/23,417)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 5
- bis 21.03.2024 (4/23,548)
Bildwelt d. digitalen Röntgens i. d. tierärztl. Praxis
- bis 21.03.2024 (5/23,689)
Parodontalerkrankungen bei Hund und Katze
- bis 22.03.2024 (3/23,417)
Der Diskus als Zierfischpatient
- bis 22.03.2024 (5/23,689)
AKU-Röntgen Basic
- bis 23.03.2024 (2/23,274)
Tierschutz im Stall
- bis 23.03.2024 (3/23,417)
Populationsmanagement im Zoo
- bis 23.03.2024 (5/23,689)
Orthopädische Sonografie
- bis 23.03.2024 (10/23,1360)
ATF: Seminarreihe zur Personalführung Kurs 1
- bis 23.03.2024 (10/23,1360)
ATF: Seminarreihe zur Personalführung Kurs 2
- bis 23.03.2024 (10/23,1360)
ATF: Seminarreihe zur Personalführung Kurs 3
- bis 23.03.2024 (10/23,1360)
ATF: Seminarreihe zur Personalführung Kurs 4
- bis 24.03.2024 (5/23,690)
Erstversorgung von Welpen
- bis 25.03.2024 (5/23,690)
Röntgendiagnostik der Vordergliedmaße Ktr.
- bis 27.03.2024 (4/22,553; 4/23,545)
Frag die Expertinnen: Diätetik beim Pferd
- bis 27.03.2024 (5/23,690)
Hornhauterkrankungen beim Kleintier
- bis 27.03.2024 (5/23,690)
Endokrinologie Katze 1 – Hyperthyreose
- bis 27.03.2024 (5/23,690)
Grundlagen der Geburt beim Kleintier
- bis 28.03.2024 (4/23,548)
Bildgebende Verfahren bei Notfällen
- bis 29.03.2024 (2/23,274)
Es mouss nicht immer systemisch sein
- bis 29.03.2024 (5/23,690)
Bildgebende Diagnostik: Internist. u. chirurg. Fälle
- bis 29.03.2024 (5/23,690)
Saugferkel im Fokus
- bis 29.03.2024 (5/23,690)
Das Schwein und das Zink
- bis 30.03.2024 (4/23,548)
Fit für den Notdienst: Update f. d. Kleintierpraxis
- bis 30.03.2024 (5/23,690)
Ophthalmologische Traumata bei Hund und Katze
- bis 31.03.2024 (5/23,690)
Reptilienmedizin 1 – Allgemeine Propädeutik
- bis 31.03.2024 (5/23,690)
Ultraschall diagnostik der Leber bei Hund u. Katze
- bis 01.04.2024 (5/23,691)
Notfälle in der Tierzahnheilkunde
- bis 01.04.2024 (5/23,691)
Osteopathie in der Tiermedizin – Teile I und II
- bis 03.04.2024 (5/22,701; 5/23,684)
Röntgendiagnostik des „akuten Abdomens“ Ktr.
- bis 07.04.2024 (4/22,553; 5/23,684)
Labordiagnostik: Pferd Fokus Geriatrie
- bis 08.04.2024 (4/22,554; 4/23,545)
Das neue Tierarzneimittelrecht – Mastitisbehdg.
- bis 10.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Gynäkologie beim Kleintier 1
- bis 10.04.2024 (6/23,815)
Praxisgründung Teil I
- bis 14.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Ultraschall diagnostik des Magen-Darm-Trakts
- bis 15.04.2024 (9/23,1230; 1/24,131)
ATF: Erfolgreicher Start in die Praxis – Impuls v.
- bis 15.04.2024 (9/23,1230; 1/24,131)
ATF: Erfolgreicher Start in die Praxis Kurse 1 u. 2
- bis 17.04.2024 (5/23,691)
Zahnfrakturen – First Steps in der Endodontie
- bis 18.04.2024 (4/23,548)
Magendilatation u. Obstipationen b. Kleinsäuger
- bis 18.04.2024 (4/23,548)
Haut u. Fell: Junghunde i. d. Kleintierpraxis
- bis 19.04.2024 (4/23,549)
Bakterielle Harnwegsinfektionen b. Hund u. Katze
- bis 19.04.2024 (4/23,549)
Was Hochleistungskühe fressen können
- bis 19.04.2024 (12/22,1696; 5/23,684)
Der geriatrische Zahnpatient Hd./Ktz.

- bis 20.04.2024 (3/23,417)
Katzenverhalten und körperliche Symptome
- bis 21.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Kaninchenkrankheiten – Fallberichte
- bis 22.04.2024 (12/22,1 696; 5/23,684)
Uveitis bei Hund und Katze
- bis 25.04.2024 (4/23,549)
EKG bei der Katze
- bis 26.04.2024 (4/23,549)
Fremdkörpersuche mittels bildgeb. Diag. b. Ktr.
- bis 26.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Endokrinologie Katze 3 – Hyperaldosteronismus
- bis 27.04.2024 (3/22,412; 5/23,684)
Labordiagnostik: Geriatrische Katze
- bis 27.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Neurolokalisation beim Kleintier
- bis 27.04.2024 (6/23,815)
Die ophthalmologische Untersuchung
- bis 28.04.2024 (4/22,554; 5/23,684)
Röntgen der Wirbelsäule beim Kleintier
- bis 28.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Kommunikation im Team
- bis 28.04.2024 (5/23,691)
Die Umsetzung des Hundeausstellungsverbots
- bis 30.04.2024 (2/24,250)
Kleine Heimtiere und Vögel
- bis 01.05.2024 (6/23,815)
Einsatz von Glucocorticoiden i. d. Kleintierpraxis
- bis 01.05.2024 (6/23,816)
Achtung Wechselwirkungen!
- bis 01.05.2024 (8/23,1 066)
Perioperative Schmerztherapie – Teil II
- bis 01.05.2024 (8/23,1 067)
Das Abdomen in der Bildgebung – Teil I
- bis 02.05.2024 (4/23,549)
Kapnografie beim Kleintier
- bis 02.05.2024 (4/23,549)
Die hämatologische Untersuchung
- bis 03.05.2024 (9/23,1 224)
Ultraschalldiagnostik der Niere b. Hund u. Katze
- bis 03.05.2024 (10/23,1 357)
Aufarbeitung u. Behandlung v. Hunden u. Katzen
- bis 04.05.2024 (6/23,816)
Schmerztherapie i. Kleintierpraxis neu denken
- bis 05.05.2024 (6/23,816)
Herz über Kopf in die Kardiosprechstunde
- bis 05.05.2024 (7/23,951)
Echokardiografie bei der Katze
- bis 06.05.2024 (12/22,1 696; 5/23,684)
Kardiologie beim Heimtier
- bis 09.05.2024 (4/23,550)
Ernährung des kritischen Patienten
- bis 10.05.2024 (4/23,550)
Dermatologie bei der Katze
- bis 10.05.2024 (4/23,550)
Labordiagnostik: Vorsorge bei Hund und Katze
- bis 11.05.2024 (7/23,951)
Juckreiz beim Hund
- bis 11.05.2024 (7/23,951)
Spezielle Intoxikationen bei Hund und Katze
- bis 15.05.2024 (5/23,692)
Zytologie trifft Innere Medizin 1
- bis 15.05.2024 (8/23,1 067)
Kolik beim Pferd
- bis 15.05.2024 (8/23,1 067)
Frakturen beim Pferd – Teil I
- bis 15.05.2024 (11/23,1 504)
Frakturen beim Pferd, Teil I–III
- bis 16.05.2024 (5/23,692)
Das Hypertonie-Quartett: Herz, Niere, Auge u. ZNS
- bis 17.05.2024 (7/23,951)
Systolische Dysfunktionen beim Kleintier
- bis 18.05.2024 (6/21,754; 6/23,814)
Tierschutz in Versuchstierhaltungen
- bis 18.05.2024 (5/22,704; 6/23,814)
Welthypertonietag – ein Thema, drei Gesichter
- bis 19.05.2024 (6/23,816)
Diagnostik i. Schweinebestand – Bewegungsapp.
- bis 19.05.2024 (7/23,951)
„Versteckte“ Schmerzen bei Hund und Katze
- bis 19.05.2024 (7/23,951)
Bandscheibenvorfälle beim Hund
- bis 20.05.2024 (8/23,1 067)
Zähne beim Klein- und Heimtier – Teil III
- bis 20.05.2024 (8/23,1 067)
Geburtshilfe beim Rind
- bis 20.05.2024 (8/23,1 067)
Lahmheiten beim Pferd
- bis 21.05.2024 (4/21,507; 6/23,815)
Labordiagnostik: Spurensuche b. Hund – Fieber
- bis 22.05.2024 (5/21,636; 6/23,815)
Der Hund mit Herzinsuffizienz
- bis 23.05.2024 (4/23,550)
Futterkompetenz zur Rekonvaleszenz
- bis 23.05.2024 (5/23,692)
Das Huhn in der Kleintierpraxis
- bis 23.05.2024 (7/23,951)
Alopezie beim Hund
- bis 24.05.2024 (4/23,551)
Die Pyodermie beim Hund
- bis 24.05.2024 (7/23,951)
Reptilienmedizin 2
- bis 25.05.2024 (5/23,693)
Geschlechtshormone aus verhaltenstherap. Sicht
- bis 26.05.2024 (6/22,843; 6/23,815)
Labordiagnostik: Spurensuche beim Pferd
- bis 26.05.2024 (6/22,843; 6/23,815)
Labordiagnostik: Spurensuche b. Hd. – Erbrechen
- bis 26.05.2024 (7/23,952)
Otitis beim Hund
- bis 27.05.2024 (7/23,952)
Zytologie beim Kleintier 1
- bis 28.05.2024 (6/21,755; 6/23,815)
Tierhaltungsverbote – wie geht es weiter?
- bis 29.05.2024 (6/21,755; 6/23,815)
Tierschutz: Management und Haltung von Eulen
- bis 30.05.2024 (5/23,693)
Hernien und Co.
- bis 30.05.2024 (8/23,1 067)
Neurologie beim Kleintier Teil I
- bis 31.05.2024 (5/23,693)
Serum-Amyloid A bei der Katze
- bis 31.05.2024 (7/19,1033; 8/19,1197)
ATF/Vetion: Operationen beim Kleintier
- bis 31.05.2024 (5/23,691)
Bedeutg. des Tiertrainings f. d. mod. Zootierhaltg.
- bis 31.05.2024 (5/23,691)
Das 1 x 1 der Schildkröte
- bis 31.05.2024 (5/22,704; 6/23,815)
Die vielen Gesichter der felines Hypertonie
- bis 01.06.2024 (5/23,693)
Allergologie bei Hund und Katze
- bis 06.06.2024 (6/23,816)
Erbrechen, Durchfall und Verstopfung
- bis 09.06.2024 (7/23,952)
Rechtskonforme Arzneimittelanwendg. Pferdepra.
- bis 13.06.2024 (5/23,693)
Die Pute in der Schlachtier- u. FleischUSStatistik
- bis 14.06.2024 (6/22,844; 6/23,815)
„Hustet“ das Herz?
- bis 14.06.2024 (6/23,816)
Ansästhesieprotokolle für die Kleintierpraxis
- bis 14.06.2024 (7/23,952)
Multimodales Schmerzmanag. b. Osteoarthritis
- bis 15.06.2024 (8/23,1 067)
Praxisgründerwebinare Teil I–IV
- bis 15.06.2024 (8/23,1 067)
Parasiten bei Ziervögeln und Reptilien
- bis 20.06.2024 (3/23,418)
ATF: Dahlemer Diätetikseminare: Tierernährung
- bis 20.06.2024 (8/23,1 067)
Antibiotikaminimierung d. Wissensmaximierung.
- bis 21.06.2024 (8/23,1 067)
Der vordere Kreuzbandriss
- bis 22.06.2024 (5/23,691)
Interaktiver Ultraschallkurs für Kliniker:innen
- bis 27.06.2024 (2/24,248)
Strahlenschutz in der Tiermedizin
- bis 27.06.2024 (2/24,248)
CT-Fachkunde
- bis 01.07.2024 (8/23,1 067)
Herzkrankungen des Pferdes – Teil II
- bis 01.07.2024 (8/23,1 067)
Fachkräfte für die Tiermedizin gewinnen
- bis 01.07.2024 (8/23,1 067)
Fokus Katze – Fütterung
- bis 03.07.2024 (7/22,976; 7/23,950)
Der Gastrointestinaltrakt – Bildgebung
- bis 03.07.2024 (7/22,976; 7/23,950)
Computertomografie
- bis 07.07.2024 (8/23,1 068)
Orthopädie, Bildgebung u. Osteoarthritis Katze
- bis 07.07.2024 (8/23,1 068)
Der Dermatologie Journal Club
- bis 12.07.2024 (8/23,1 068)
Chronische Enteropathie des Hundes
- bis 12.07.2024 (8/23,1 068)
Cushing beim Kleintier
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Frakturen beim Pferd – Teil II
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Lahmheitsdiagnostik beim Pferd
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Die Geburt beim Kleintier – Teil I–III
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Kälberfütterung und Gesundheit

- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Lahmheiten beim Pferd
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Häufige Fragestellungen i. d. Pferdepraxis Teil I
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Kleintierzahnheilkunde Parodontologie Basics T I
- bis 14.07.2024 (9/23,1 224)
Mitarbeiter:innen langfristig motivieren
- bis 21.07.2024 (8/23,1 068)
Gynäkologie beim Kleintier 3
- bis 21.07.2024 (8/23,1 069)
Röntgendiagnostik Hund
- bis 25.07.2024 (9/23,1 224)
Verhaltenstherapie Kleintier 3
- bis 30.07.2024 (9/22,1 257; 8/23,1 066)
Leos Welt
- bis 30.07.2024 (11/23,1 504)
Magendrehung beim Hund
- bis 30.07.2024 (11/23,1 504)
Einblick in die physiotherapeutische Befundung
- bis 30.07.2024 (11/23,1 504)
Morbus Addison
- bis 01.08.2024 (8/21,991; 8/23,1 066)
Tierschutzrecht in der Hundehaltung
- bis 01.08.2024 (8/21,990; 8/23,1 066)
Überwachung von Pferdesportveranstaltungen
- bis 03.08.2024 (9/23,1 225)
Lahm, lahmer, am lahmsten – Orthopädie Hund
- bis 12.08.2024 (10/23,1 358)
Social Media Quick Guide
- bis 14.08.2024 (11/23,1 504)
Basiswissen zur Ernährung v. Hunden u. Katzen
- bis 14.08.2024 (11/23,1 505)
Basics Pferdefütterung
- bis 14.08.2024 (11/23,1 505)
Chronisch-residivierender Durchfall
- bis 14.08.2024 (11/23,1 505)
Knochenchirurgie beim Vogel
- bis 14.08.2024 (11/23,1 505)
Patient Vogelspinne – und was nun?
- bis 15.08.2024 (9/21,1 123; 9/23,1 224)
Das richtige Diuretikum i. d. richtigen Dosierung
- bis 26.08.2024 (9/23,1 225)
Röntgendiagnostik der Hintergliedmaße Kleintier
- bis 02.09.2024 (9/23,1 225)
Orthopädische Notfälle bei Hund und Katze
- bis 03.09.2024 (9/23,1 225)
Wie erkenne ich den Ileus? Röntgen u. Ultraschall
- bis 06.09.2024 (8/23,1 069)
Befiederungsstörungen und Rupfen b. Ziervogel
- bis 06.09.2024 (9/23,1 225)
Brain-Gut-Connection
- bis 07.09.2024 (6/23,817)
Lebererkrankungen bei Hund und Katze
- bis 07.09.2024 (9/23,1 226)
Diabetische Ketoazidose
- bis 08.09.2024 (9/23,1 226)
Computertomografische Diagnostik b. Kleintier
- bis 08.09.2024 (9/23,1 226)
Bildgebende Diagnostik: Fälle³
- bis 09.09.2024 (9/23,1 226)
Das trockene Auge
- bis 12.09.2024 (9/23,1 226)
Frakturheilung bei Hund und Katze
- bis 12.09.2024 (9/23,1 226)
Labordiagnostik: Fälle für die Kleintierpraxis
- bis 13.09.2024 (8/23,1 069)
Gehirnnervenausfälle beim Kleintier
- bis 13.09.2024 (8/23,1 069)
Lahmheitsdiagnostik beim Hund
- bis 13.09.2024 (9/23,1 226)
Kieferchirurgie beim Kleintier
- bis 13.09.2024 (9/23,1 227)
Lokalanästhesie beim Kleintier
- bis 14.09.2024 (8/23,1 069)
Malignes Lymphom der Katze
- bis 14.09.2024 (11/23,1 505)
Der Herzpatient in der Kleintiersprechstunde
- bis 14.09.2024 (11/23,1 505)
Exoten: röntgenologische Befundung
- bis 14.09.2024 (11/23,1 505)
Vogel: röntgenologische Befundung
- bis 14.09.2024 (11/23,1 505)
Ketose beim Rind
- bis 18.09.2024 (9/23,1 227)
Gynäkologie beim Kleintier 2
- bis 20.09.2024 (9/23,1 227)
Zytologie trifft Innere Medizin 2
- bis 20.09.2024 (9/23,1 227)
Kommunikation rund ums Geld
- bis 20.09.2024 (9/23,1 227)
Ultraschalldiagnostik der Nebenniere Hd./Ktz.
- bis 21.09.2024 (9/23,1 227)
Ernährung u. Darmgesundheit i. d. Kleintierpraxis
- bis 22.09.2024 (9/23,1 227)
Das 1 x 1 der Katzenophthalmologie
- bis 23.09.2024 (7/22,979; 9/23,1 224)
Diagnostik im Schweinebestand – Reproduktion I
- bis 23.09.2024 (9/23,1 227)
Dermatologische Fallbesprechung – Otitis b. Ktr.
- bis 25.09.2024 (11/23,1 505)
Propädeutik der kleinen Heimtiere
- bis 25.09.2024 (11/23,1 505)
Hyperkalzämie – Was nun? Teil III Pfd.
- bis 25.09.2024 (11/23,1 505)
„Erhöhte Leberwerte“ – Was nun? Teil I Pfd.
- bis 25.09.2024 (11/23,1 506)
Hornhauterkrankungen beim Pferd Teil I
- bis 27.09.2024 (9/23,1 228)
Endoskopie des Magen-Darm-Traktes b. Ktr.
- bis 27.09.2024 (9/23,1 228)
AHL für die Umsetzung im Veterinäramt
- bis 28.09.2024 (9/23,1 228)
Schildkröten als Patienten
- bis 28.09.2024 (9/23,1 228)
Meerschweinchenkrankheiten – Fallbeispiele
- bis 28.09.2024 (10/23,1 358)
Tierzahnheilkunde beim Jungtier
- bis 30.09.2024 (9/23,1 228)
Zytologie beim Kleintier 2
- bis 30.09.2024 (12/23,1 640)
Unsauberkeit bei Katzen
- bis 04.10.2024 (9/23,1 228)
Irrwege in der Rassezucht
- bis 04.10.2024 (9/23,1 228)
Die Echokardiografie des rechten Herzens
- bis 05.10.2024 (9/23,1 228)
Vergesellschaftung von Katzen
- bis 05.10.2024 (11/23,1 506)
Die Lunge im Röntgen
- bis 05.10.2024 (12/23,1 640)
Dirofilariose beim Hund
- bis 06.10.2024 (7/22,979; 9/23,1 224)
Diagnostik im Schweinebestand – Reproduktion II
- bis 06.10.2024 (11/23,1 506)
Der Rinderimmunologie
- bis 06.10.2024 (12/23,1 640)
Anästhesie von Patienten mit Grunderkrankg.
- bis 07.10.2024 (12/23,1 640)
Epileptische Anfälle beim Kleintier
- bis 09.10.2024 (8/23,1 070)
Fallbesprechungen i. d. Dermatologie Teil I
- bis 10.10.2024 (9/23,1 229)
Erkrankungen Geschlechtstrakt beim Kleinsäuger
- bis 10.10.2024 (9/23,1 229)
Richtige Fütterung multimorbider Hunde u. Katzen
- bis 10.10.2024 (9/20,1 199; 9/23,1 224)
Diagnostik i. Schweinebestand – Respirationsapp.
- bis 10.10.2024 (12/23,1 640)
Fallbeispiele aus der Tierzahnheilkunde
- bis 11.10.2024 (9/23,1 229)
Management der Allergien beim Junghund
- bis 11.10.2024 (9/23,1 229)
Labordiagn.: Spurensuche Vector borne diseases
- bis 11.10.2024 (12/23,1 640)
Gastrointinale Erkrankungen beim Ziervogel
- bis 12.10.2024 (9/23,1 229)
Die hundefreundliche Praxis – Stressreduktion
- bis 15.10.2024 (11/23,1 506)
Anämie und Bluttransfusion
- bis 15.10.2024 (11/23,1 506)
Frakturen beim Pferd Teile I–III
- bis 15.10.2024 (11/23,1 506)
Frakturen beim Pferd Teil III
- bis 15.10.2024 (11/23,1 506)
Hornhauterkrankungen beim Pferd Teil II
- bis 15.10.2024 (12/23,1 641)
Lahmheiten beim Pferd
- bis 15.10.2024 (3/24,401)
Erkrankungen der oberen Atemwege b. Pfd. Teil I
- bis 16.10.2024 (10/23,1 358)
Spezielle Intoxikationen bei Hund und Katze 2
- bis 17.10.2024 (9/23,1 229)
Fit f. d. Notdienst: Meerschweinchen u. Kaninchen
- bis 18.10.2024 (12/23,1 641)
Erkrankungen von Vestibulum und Vagina Hd.
- bis 19.10.2024 (11/22,1 556; 11/23,1 504)
Fleischuntersuchung beim Schwein
- bis 19.10.2024 (11/23,1 506)
Steuerliche Optimierung beim Praxisverkauf
- bis 19.10.2024 (12/23,1 641)
Kommunikation, Beratung und Verkauf
- bis 20.10.2024 (12/23,1 641)
Orthopädische Sonografie 2
- bis 21.10.2024 (11/22,1 557; 11/23,1 504)
Update Impfungen in der Rinderpraxis

- bis 21.10.2024 (11/22,1 556; 11/23,1 504)
Impfstrategien Rind: Enzoö. Bronchopneumonie
- bis 23.10.2024 (8/23,1 070)
Fallbesprechungen in der Dermatologie Teil II
- bis 24.10.2024 (3/23,418)
ATF: Dahlemer Diätetikseminare
- bis 24.10.2024 (11/23,1 506)
Sicherheit im Notdienst f. Kleintierpraktiker:innen
- bis 25.10.2024 (7/19,1 034; 9/23,1 224)
Diagnostik und Monitoring im Schweinebestand
- bis 25.10.2024 (9/23,1 229)
Ich seh' einen Schmerz, den Du nicht siehst
- bis 26.10.2024 (9/23,1 230)
Vertragsrecht in der Hundezucht
- bis 27.10.2024 (12/23,1 641)
Häufige Erkrankungen der Ratte
- bis 28.10.2024 (12/23,1 641)
Systemerkrankungen und das Auge b. Kleintier
- bis 30.10.2024 (11/23,1 506)
Zahnheilkunde Pferd
- bis 30.10.2024 (12/23,1 641)
Ultraschalldiagnostik des Thorax
- bis 30.10.2024 (1/24,131)
Reptilien – unsere Exoten
- bis 01.11.2024 (11/22,1 556; 11/23,1 504)
Frag die Expertin – Kälbergesundheit
- bis 01.11.2024 (12/23,1 641)
Laparoskopische Chirurgie beim Kleintier
- bis 01.11.2024 (1/24,131)
Der Igel als Patient
- bis 01.11.2024 (1/24,131)
Neurologie beim Kleintier Teil II
- bis 02.11.2024 (10/23,1 360)
Kutane Autoimmunerkrankungen b. Hund/Katze
- bis 02.11.2024 (12/23,1 641)
Aggressives Verh. v. Hd. gegenüber Menschen
- bis 02.11.2024 (12/23,1 641)
Diagnose Herzinsuffizienz
- bis 02.11.2024 (12/23,1 641)
Alarm im Darm
- bis 03.11.2024 (12/23,1 641)
Prostataerkrankungen beim Rüden
- bis 04.11.2024 (12/23,1 641)
Echokardiografie beim Hund
- bis 04.11.2024 (12/23,1 641)
Zytologie beim Kleintier 4
- bis 07.11.2024 (10/23,1 360)
Der blinde Patient Teil 1
- bis 07.11.2024 (11/23,1 454)
BLTK: Sicherheit im Notdienst für Kleintierprakt.
- bis 07.11.2024 (12/23,1 642)
Malignes Lymphom beim Hund
- bis 07.11.2024 (1/24,131)
Der Kleinsäuger im Notdienst
- bis 08.11.2024 (10/23,1 360)
Der blinde Patient Teil 2
- bis 09.11.2024 (10/23,1 361)
Zahnerkrankungen der Katze
- bis 10.11.2024 (12/23,1 642)
Pulmonale Hypertension beim Hund
- bis 11.11.2024 (12/23,1 642)
Gynäkologie beim Kleintier 4
- bis 13.11.2024 (10/23,1 362)
Hämatologische Untersuchung 2
- bis 14.11.2024 (10/23,1 362)
Die Zuchtkatze – Zyklus und Trächtigkeit
- bis 14.11.2024 (12/23,1 642)
Zierfischpatienten u. native Mikroskopie
- bis 15.11.2024 (9/23,1 230)
Update Anwendg. TAMG 2023 i. Milchviehhaltung
- bis 15.11.2024 (10/23,1 362)
Fehlermanagement in der Tierarztpraxis
- bis 15.11.2024 (12/23,1 642)
Fit für den Notdienst
- bis 15.11.2024 (2/24,248)
Krankheitsbild Polyurie und Polydipsie
- bis 15.11.2024 (2/24,248)
Diabetes mellitus
- bis 17.11.2024 (12/23,1 642)
Verhaltenstherapie Kleintier 4
- bis 20.11.2024 (11/23,1 508)
Erkrankungen des Genitaltraktes beim Rüden
- bis 20.11.2024 (1/24,131)
Anästhesie beim Heimtier
- bis 20.11.2024 (1/24,131)
Ophthalmologie Pferd – Teil II
- bis 20.11.2024 (2/24,248)
Orthopädische Erkrankungen des jungen Hundes
- bis 20.11.2024 (2/24,248)
Diagnostik von Lebererkrankungen
- bis 21.11.2024 (9/23,1 230)
Tierschutzfälle in der Nutztierpraxis
- bis 21.11.2024 (11/23,1 454)
BLTK: Hotspot Schlachthof Schweine
- bis 21.11.2024 (1/24,131)
Train the Teacher – im Rahmen der TAppV
- bis 22.11.2024 (12/23,1 642)
Immunhämolytische Anämie beim Kleintier
- bis 23.11.2024 (12/23,1 642)
Anästhesie von Patienten mit Grunderkrank. 2
- bis 24.11.2024 (12/23,1 642)
Narkosemedikamente und Wirkstoffe i. d. Kltrpr.
- bis 24.11.2024 (12/23,1 642)
Intraluminale Fremdkörper i. Magen-Darm-Trakt
- bis 24.11.2024 (12/23,1 643)
Update Dermatologie Journal Club
- bis 24.11.2024 (12/23,1 643)
Brennpunkt Haut – Dermatologie im Dialog
- bis 25.11.2024 (10/22,1 410; 11,1 504)
Frag die Expertin – Fütterungstipps Hund u. Katze
- bis 25.11.2024 (12/23,1 643)
Verhaltenstherapie Kleintier 2
- bis 28.11.2024 (9/23,1 231)
Legehenne und Ente in der SFU-Statistik
- bis 28.11.2024 (12/23,1 643)
Diabetes beim Hund
- bis 29.11.2024 (9/23,1 231)
Wenn nichts mehr rund läuft!
- bis 29.11.2024 (11/23,1 508)
Häufige Erkrankungen des Frettchens
- bis 29.11.2024 (12/23,1 644)
Cobalamin beim Kleintier
- bis 29.11.2024 (11/23,1 454)
BLTK: Hotspot Schlachthof Rinder
- bis 29.11.2024 (12/23,1 644)
Erkrankun. d. Vestibularapparates b. Hd. u. Ktz.
- bis 29.11.2024 (2/24,248)
Frischmelker-Management u. Stoffwechselerkr.
- bis 30.11.2024 (11/23,1 508)
Lahmheit, Verletzungen u. Festliegen beim Rind
- bis 30.11.2024 (8/22,1 107; 12/23,1 640)
Update Kalb: Transportverbot unter 28 Tagen
- bis 01.12.2024 (1/24,132)
Wunden: Von 1. Hilfe bis Regeneration b. Pferd
- bis 01.12.2024 (1/24,132)
Patient Huhn – und was nun?
- bis 01.12.2024 (1/24,132)
Patient Wellensittich – und was nun?
- bis 01.12.2024 (1/24,132)
Zähne beim Klein- und Heimtier
- bis 01.12.2024 (1/24,132)
Einsatz des Blasrohres in der Nutztierpraxis
- bis 01.12.2024 (2/24,248)
Gefahrenquellen Exoten und Ziervögel
- bis 02.12.2024 (12/23,1 644)
Zytologie beim Kleintier 5
- bis 02.12.2024 (1/23,131; 1/24,131)
One Health: Schweinegesundheit
- bis 02.12.2024 (1/24,132)
Immunmodulation als Strategie i. d. Rinderpraxis
- bis 04.12.2024 (12/23,1 644)
Mehrfacherkrankungen bei Hund u. Katze
- bis 04.12.2024 (12/23,1 644)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 4
- bis 05.12.2024 (12/23,1 644)
Jenseits vertrauter Routine
- bis 06.12.2024 (12/23,1 645)
Neues aus der Dermatologie
- bis 06.12.2024 (1/24,132)
Qualzuchtmerkmale bei Heimtieren
- bis 06.12.2024 (1/24,132)
Neues aus der Dermatologie
- bis 08.12.2024 (11/21,1 379; 1/24,131)
Patient Katze
- bis 09.12.2024 (1/22,123; 12/23,1 640)
Allergie an der Ursache bekämpfen
- bis 12.12.2024 (11/23,1 545)
BLTK: Sicherheit im Notdienst für Kleintierprakt.
- bis 13.12.2024 (2/23,271; 1/24,131)
Quo vadis? Saugferkeldurchfall i. d. Ferkelprod.
- bis 15.12.2024 (1/24,132)
Fesselbeugeschneise beim Pferd
- bis 15.12.2024 (2/24,249)
Gefahren an Weihnachten
- bis 15.12.2024 (2/24,249)
Silvesterangst bei Haustieren
- bis 15.12.2024 (3/24,401)
Ernährungsberatung u. Diätetik i. Praxis u. Klinik
- bis 25.12.2024 (2/24,249)
Rattenmedizin – Ratten im Praxisalltag
- bis 31.12.2024 (6/23,816; 2/24, 247)
ATF/Vetion: Biosicherh. i. d. tierärztl. Bestandsbetrg.
- bis 31.12.2024 (2/23,273; 2/24,247)
ATF/vetion: Wildtiere Kurse 1–4
- bis 31.12.2024 (4/23,546; 2/24,248)
ATF: Manuelle und Physikalische Therapie K I–IV

- bis 31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst K 11: Synkope/Herzinsuff.
- bis 31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 12: Polytrauma
- bis 31.12.2024 (1/24,135)
ATF: Kastration beim Hund
- bis 31.12.2024 (3/24,401)
Strahlenschutz in der Tiermedizin
- bis 31.12.2024 (3/24,401)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 1
- bis 31.12.2024 (3/24,401)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 2
- bis 31.12.2024 (3/24,401)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 3
- bis 31.12.2024 (3/24,401)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 4
- bis 01.01.2025 (1/24,132)
Ernährung und Haugesundheit in der Klt.praxis
- bis 01.01.2025 (3/24,401)
Patient Bartagame – und was nun?
- bis 08.01.2025 (1/24,134)
BLTK: Notdienst Internistik I: Der schwache Pat.
- bis 11.01.2025 (1/24,132)
Kardiologische Fallbeispiele beim Hund
- bis 11.01.2025 (2/24,249)
Reproduktionsmedizin Spezial
- bis 13.01.2025 (1/24,134)
Zytologie beim Kleintier 3
- bis 15.01.2025 (1/24,135)
BLTK: Notdienst Internistik II: Durchfall, Erbrechen
- bis 15.01.2025 (3/24,402)
Patient Landschildkröte
- bis 15.01.2025 (3/24,402)
Ophthalmologie Pferd
- bis 16.01.2025 (12/23,1 645)
Die Beatmung d. Kleintierpat. i. d. Anästhesie
- bis 17.01.2025 (1/24,133)
Zwerchfellruptur, bacuhwandabriss und Co.
- bis 18.01.2025 (12/23,1 645)
Atmenot beim Kleintier
- bis 18.01.2025 (1/24,135)
Lokale Rekonstruktion von Hautdefekten b. Klt.
- bis 18.01.2025 (1/24,133)
Lokale Rekonstruktion von Hautdefekten b. Klt.
- bis 18.01.2025 (1/24,133)
Praxisnachfolge
- bis 19.01.2025 (3/24,401)
Augenuntersuchung in der Kleintierpraxis– Katze
- bis 20.01.2025 (1/24,133)
Der akut gelähmte Patient
- bis 22.01.2025 (1/24,133)
Verhaltenstherapie Kleintier 1
- bis 23.01.2025 (12/23,1 646)
Laboruntersuchungen b. Notfall- u. Intensivpat.
- bis 24.01.2025 (12/23,1 646)
Gliedmaßenamputation beim Kleintier
- bis 25.01.2025 (1/24,135)
Fallbeispiele aus der Tierzahnheilkunde 2
- bis 25.01.2025 (3/24,402)
Der Notfallpatient
- bis 26.01.2025 (1/24,133)
Kutane Mastzelltumoren beim Hund
- bis 27.01.2025 (1/24,133)
Erste Hilfe bei Zierfischpatienten
- bis 27.01.2025 (1/24,133)
Gynäkologie beim Kleintier 5
- bis 29.01.2025 (1/24,133)
Mammatumorgen beim Kleintier – Ein Update
- bis 30.01.2025 (1/24,54)
BLTK: Notdienst Dermatologie
- bis 30.01.2025 (12/23,1 646)
Diät bei Nierenpatienten in der Kleintierpraxis
- bis 31.01.2025 (1/24,133)
Dermatologische Notfälle beim Kleintier
- bis 01.02.2025 (1/24,135)
Ophthalmologische Notfälle
- bis 01.02.2025 (1/24,249)
Haftungsrecht für Hundezüchter
- bis 01.02.2025 (3/24,402)
Grundlagen der Kardiologie beim Pferd Teil 1
- bis 01.02.2025 (3/24,402)
Schlafstörungen mit atonischen Kollapsen b. Pfd.
- bis 02.02.2025 (1/24,133)
Kleintier im Schock – Diagnostik und Therapie
- bis 05.02.2025 (1/24,136)
Perioperatives Wärmemanagement
- bis 05.02.2025 (1/24,54)
BLTK: Sicherheit im Notdienst – Neurologie
- bis 05.02.2025 (3/24,402)
Serumelektrophorese
- bis 05.02.2025 (3/24,402)
Fragestellungen in der Pferdepraxis
- bis 06.02.2025 (1/24,136)
Der Koi als Zierfischpatient
- bis 07.02.2025 (1/24,136)
Der Kreuzbandriss beim Hund
- bis 07.02.2025 (2/24,250)
Die orthopädische Untersuchung der Katze
- bis 08.02.2025 (1/24,136)
Distanzinjektion bei Tieren
- bis 08.02.2025 (2/24,250)
Anästhesie v. Pat. mit Grunderkrankungen 3
- bis 09.02.2025 (2/24,250)
Intoxikation bei Hund und Katze
- bis 09.02.2025 (2/24,250)
Vorwärtsversagen des Herzens beim Kleintier
- bis 10.02.2025 (2/24,250)
Punktlandung Kommunikation
- bis 10.02.2025 (2/24,251)
Die orthopädische Untersuchung d. Vorderbeine
- bis 12.02.2025 (2/24,251)
Röntgen des Thorax beim Kleintier
- bis 13.02.2025 (1/24,136)
Die Kastration der Hündin
- bis 13.02.2025 (2/24,251)
Entzündl. Herzerkrankungen bei Hund und Katze
- bis 15.02.2025 (1/24,136)
Ventrikelseptumdefekt bei der Katze
- bis 16.02.2025 (2/24,251)
Häufige Erkrankungen des Chinchillas
- bis 17.02.2025 (2/24,251)
Angeborene Gaumenspalten beim Kleintier
- bis 18.02.2025 (2/24,251)
Euthanasie bei Hund und Katze
- bis 19.02.2025 (2/24,251)
Vetfluencing für Tiermed. Fachpersonal Kurs 2
- bis 19.02.2025 (2/24,251)
Röntgen des Abdomens beim Kleintier
- bis 19.02.2025 (1/24,55)
BLTK: Sicherheit im Notdienst – Kardiologie
- bis 20.02.2025 (1/24,136)
Magendrehung beim Hund
- bis 20.02.2025 (2/24,251)
Magen- und Refluxerkrankungen b. Hd./Ktz.
- bis 21.02.2025 (11/23,1 510)
Update Anwendung TAMG i. d. Milchviehhaltung
- bis 22.02.2025 (1/24,136)
AHL: Umsetzung im Veterinäramt – Tierseuchen
- bis 22.02.2025 (2/24,252)
Augenuntersuchung beim Kleintier
- bis 22.02.2025 (2/24,252)
Tatort-Profilier Allergie
- bis 23.02.2025 (2/24,252)
Thoraxchirurgie beim Kleintier
- bis 24.02.2025 (2/24,252)
Wundmanagement beim Kleintier
- bis 25.02.2025 (3/24,402)
Anämie im Blutbild – Was nun?
- bis 26.02.2025 (12/23,1 646)
BLTK: Sicherheit im Notdienst – Gynäkologie
- bis 27.02.2025 (1/24,136)
Degenerative Mitralklappenerkrankung beim Hd.
- bis 27.02.2025 (2/24,252)
Teamleitung in der Tierarztpraxis
- bis 28.02.2025 (1/24,137)
Arzneimiteleinsatz in der Verhaltenstherapie Hd.
- bis 28.02.2025 (2/24,252)
Respiratorische Erkrankungen beim Ziervogel
- bis 29.02.2025 (1/24,137)
Entzündliche Erkrankungen des Gehirns
- bis 23.08.2025 (10/23,1 358)
Social-Media-Positionierung als Tierärzt:in
- bis 12.12.2025 (11/23, 1 454; 3/24,401)
Richtiges Wundmanagement bei Hund u. Katze
- bis 31.12.2025 (3/19,464)
ATF: Grundkurs Bienen M 1–4
- bis 01.01.2028 (6/18,874)
Mulligan Concept: Canine Application
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Massage
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Treatment of Common Canine Conditions
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Sports Medicine
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Companion Anim. Pain Management Certifi. Progr.
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Nutrition Case Management Certificate
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Physical Rehabilitation
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Osteoarthritis Case Manager Certificate
- bis 23.02.2028 (10/23,1 358)
Informationsportal: Brieftauben

März 2024

- 01.03.2024–01.03.2025 (2/24,252)
Entzündungsdiagnostik beim Hund
- 02.03.2024–02.03.2025 (2/24,253)
Resorptive Läsionen der Katze
- 05.03. (3/24,402)
Tumorerkrankung
- 05.03. (3/24,402)
Bildgebung i. d. Tierzahnheilkunde: 3D versus 2D
- 05.03. (3/24,402)
Musari Webinar Homöopathie Schnupperkurs
- 05.03.
BLTK: Sicherheit im Notdienst – Augenverletzg.
- 05./06.03. (2/24,253)
DVG: FG „Didaktik und Kommunikation“
- 05.–19.03. (3/24,403)
Grundlagen der TCVM
- 06.03. (2/24,204)
LTK HE: Aktualisierg. d. Fachkd. i. Strahlenschutz
- 06.03. (3/24,403)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 6-56
- 20.03. (3/24,403)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 3-25
- 07.03. (1/24,137)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 08.03.2024–08.03.2025 (3/24,403)
Die orthopädische Untersuchung d. Hintergliedm.
- 09.03.2024–09.03.2025 (3/24,403)
Thorax bei Traumpatienten
- 11.03.2024–11.03.2025 (2/24,251)
Vetfluencing für Tiermed. Fachpersonal Kurs 3
- 12.03. (10/23,1 359)
Souveräner Umgang m. Preiskommun. Gr 2/M VI
- 12.03. (3/24,403)
Expertenrunde: Thrombozytopenie
- 12.03. (3/24,403)
Die kardiologische Katze
- 12.03. (3/24,404)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 4-36
- 12.03.–30.04. (1/24,250)
Kleine Heimtiere und Vögel Kurs 5
- 12.03.2024–01.03.2025 (2/24,253)
Anästhesie u. Schmerztherapie Ziervogel u. Gefl.
- 12.03.2024–01.03.2025 (3/24,404)
Labordiagnostik: Spurensuche Internistik
- 13.03. (12/23,1 646)
bpt: Die BWA lesen und verstehen
- 13.03. (2/24,253)
Update zu PPID und EMS
- 13.03. (2/24,253)
Lungenwürmer bei Hunden und Katzen
- 13.03. (2/24,253)
Diagnostische Leitungsanästhesien beim Pferd
- 13.03.2024–13.03.2025 (3/24,404)
Management der caninen Otitis
- 14.03. (10/23,1 359)
Souveräner Umgang m. Preiskommun. Gr 3/M V
- 14.03.2024–14.03.2025 (2/24,253)
Die gynäkologische Untersuchung der Hündin
- 15./16.03. (3/24,404)
Equine Ultrasound-Guided Orthopaedic

- 15.03.2024–15.03.2025 (3/24,404)
Neurologische Notfälle bei Hund und Katze
- 15.03.–03.05.2025 (3/24,404)
Certified Veterinary Acu. Program Session 1
- 15.03.2024–15.03.2025 (3/24,404)
Perioperative Infusionstherapie beim Kleintier
- 16.03. (1/24,65)
LTK HE: Arbeitsschutz i. d. Tierarztpraxis/-klinik
- 16.03.2024–16.03.2025 (3/24,404)
Zier- und Wildvögel als Patienten
- 17.03.2024–17.03.2025 (3/24,404)
Schädel-Hirn-Traumata bei Hund und Katze
- 18.03. (3/24,405)
Tierarzneimittel: Zulassung u. Submission
- 18.03.2024–18.03.2025 (2/24,253)
Komplikationen in der Anästhesie
- 19.03. (3/24,405)
Laborwissen für Jedermann
- 19.03. (3/24,405)
Möglichkeiten d. Stressred. b. Kleinsäuger-Pat.
- 20.03. (3/24,403)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 6-57
- 20.03. (3/24,403)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 3-26
- 20.03.–30.04. (2/24,250)
Kleine Heimtiere und Vögel, Frage und Antwort
- 20.03.–31.12. (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 13: Darmverschl.
- 20.03.2024–20.03.2025 (2/24,253)
Unkontrollierte Hunde
- 20.03.2024–20.03.2025 (3/24,405)
Hätte man nicht früher ist bereits zu spät Teil I
- 21.03. (2/24,253)
Neuromuskuläre Erkrankungen beim Kleintier
- 21.03.2024–21.03.2025 (3/24,405)
Brachycephalie und neurologische Erkrankungen
- 21.03.2024–21.03.2025 (3/24,405)
Parodontalerkrankungen bei Hund und Katze
- 22.03.2024–22.03.2025 (3/24,405)
Der Diskus als Zierfischpatient
- 23.03.2024–23.03.2025 (3/24,405)
Populationsmanagement im Zoo
- 23.03.2024–23.03.2025 (3/24,405)
Orthopädische Sonografie
- 24.03.2024–24.03.2025 (3/24,405)
Erstversorgung von Welpen
- 26.03. (3/24,404)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 4-37
- 26.03. (3/24,405)
Diagnostics for practitioners: Hypothyroidism
- 27.03. (2/24,253)
Pferdereihe der LMU München
- 28.03.2024–28.03.2025 (3/24,405)
Bildgebende Verfahren bei Notfällen Röntgen
- 29.03.2024–29.03.2025 (3/24,406)
Bildgebende Diagnostik
- 30.03.2024–30.03.2025 (3/24,406)
Ophthalmologische Traumata bei Hund u. Katze
- 31.03.2024–31.03.2025 (3/24,406)
Ultraschalldiagnostik der Leber bei Hund u. Katze
- 31.03.2024–31.03.2025 (3/24,406)
Reptilienmedizin 1 – Allg. Propädeutik

April 2024

- 03.04.–31.12. (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 14: Ergüsse
- 04.04. (10/23,1 359)
Souveräner Umgang m. Preiskommun. Gr 3/M VI
- 10.04. (3/24,406)
Epilepsie: Erkennen, Diagnostizieren, Therapieren
- 10.04.2024–10.04.2025 (3/24,406)
Rechtliches für Tierärzte 1 – Berufl. Haftung
- 11./12.04. (12/22,1 699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 5
- 12.04. (3/24,406)
BLTK: Arbeitsschutz – Erstschtulung
- 17.04. (12/23,1 646)
Zahnfrakturen – First Steps in der Endodontie
- 17.04. (3/24,406)
Klinische Labordiagnostik beim Kleinsäuger
- 17.04.
Personalsuche: Recruiting bei Fachkräftemangel
- 18.04. (12/23,1 646)
Lunch-Forum: Stellungnahme von TierSchB
- 18.04. (3/24,406)
Tierarzneimittel: Großhandel, Verantwortl. Person
- 19.04. (3/24,406)
BLTK: Arbeitsschutz – Fortbildungsschulung
- 20.04.
Akt. d. Fachkunde i. Strahlenschutz, Klein-/Heimt.
- 20.04.
Akt. d. Fachkunde i. Strahlenschutz, Klt./Pfd.
- 24.04. (2/24,254)
Kardiologische Erkrankungen beim Hund
- 24.04. (2/24,204)
LTK HE: Aktualisierg. d. Fachkd. i. Strahlenschutz
- 24.04. (3/24,406)
Futtermittel: Import, Export, Zollrecht
- 24.04. (3/24,407)
Kardiologische Erkrankungen beim Hund
- 24.04.
Wie stelle ich mich als Arbeitgeber dar?
- 25.04. (3/24,407)
Fakten u. Mythen z. Idiosynkrasien i. d. Anästh.
- 25.04.2024–25.04.2025 (3/24,407)
Juckreiz, Kratzen, Scheuern – der leidende Hd.
- 26./27.04. (3/24,407)
Advanced Surgical Dental Extraction Techniques

Mai 2024

- 02.05.
Personalbindung
- 04./05.05. (2/24,254)
Das Wichtigste zur Praxisgründung
- 04./05.05. (2/24,254)
Phytotherapie Kurs 1
- 04.05.–31.12. (12/23,1 646)
ATF: Manuelle u. Physikalische Therapie Kurs V
- 04.05.–03.06. (3/24,404)
Certified Veterinary Acu. Program Session 2
- 07.05. (3/24,407)
REM-Schlafmangel beim Pferd
- 08.05.–12.06. (2/24,254)
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd K 2

- 13.05. (3/24,407)
Qualitätsman. u. -sicherg. i. Futtermittelbereich
- 14.05. (3/24,407)
Reptilieninternistik I
- 15.05. (10/23,1 361)
Grundlagen betriebswirtschaftl. Praxisführg. M 9
- 15.05. (2/24,204)
LTK HE: Aktualisierg. d. Fachkd. i. Strahlenschutz
- 15.05.
Personalplanung
- 16.05. (3/24,408)
TCVM: Pao Zhi Verfahren i. d. chin. Kräutermed.
- 22.05. (10/23,1 361)
Grundlagen betriebswirtschaft. Praxisführg. M 10
- 22.05. (2/24,253)
Pferdereihe der LMU München
- 22.05. (3/24,408)
Aktuelles zum Tierschutz in der Aquakultur
- 22.05.2024–22.05.2025 (3/24,405)
Hätte man nicht früher ist bereits zu spät Teil II
- 24./25.05. (3/24,408)
Advanced Equine Cardiology
- 30.05.2024–30.05.2025 (3/24,408)
Fit für den Notdienst: Die festliegende Kuh
- 30./31.05. (2/24,254)
Verhaltenstherapie.vet Modul 1

Juni 2024

- 04.06.–24.07. (3/24,404)
Certified Veterinary Acu. Program Session 3
- 05.06. (10/23,1 361)
Grundlagen betriebswirtschaft. Praxisführg. M 11
- 05.06. (3/24,408)
Raufutter und Pferdefütterung
- 05.06.–31.12. (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 15: renale Notf.
- 06.06. (3/24,408)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 12.06. (10/23,1 361)
Grundlagen betriebswirtschaft. Praxisführg. M 12
- 12.06. (3/24,408)
ATF: Dahlemer Diätetikseminare
- 18.06. (3/24,408)
Homöopathie: Zystitis
- 18.06. (3/24,409)
Healthclaims bei Futtermitteln und Zusatzstoffen
- 18.06.–08.09. (2/24,254)
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd K 4
- 19.06. (10/23,1 361)
Grundlagen betriebswirtschaft. Praxisführg. M 13
- 21.06.
BLTK: Tierärztl. Betreuung v. Pferdesportveranst.
- 24.06.–08.07.2024 (3/24,409)
Notfallpatient Vogel
- 26.06. (10/23,1 361)
Grundlagen betriebswirtschaft. Praxisführg. M 14
- 27.06. (2/24,254)
Lunch-Forum f. TierSchB: Belastungseinschätzung

Juli 2024

- 03.07. (10/23,1 361)
Grundlagen betriebswirtschaft. Praxisführg. M 15

- 04.07. (3/24,409)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 06.07. (3/24,409)
Einsatz v. Medikamenten i. d. Verhaltenstherapie
- 10.07.–31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 16: Augen
- 13./14.07. (12/22,1 699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 6
- 20./21.07. (2/24,254)
Phytotherapie Kurs 2
- 24.07. (2/24,253)
Pferdereihe der LMU München
- 25.07.–29.08. (3/24,404)
Certified Veterinary Acu. Program Session 4
- 27./28.07. (2/24,254)
Verhaltenstherapie.vet Modul 2

August 2024

- 05.–16.08. (3/24,409)
AGARK Schlange-School
- 30.08.–24.10. (3/24,404)
Certified Veterinary Acu. Program Session 8
- 30./31.08.
Advanced Mare Reproduction
- 30./31.08.
Small Animal Abdominal Ultrasound

September 2024

- 03.09.
Hypotension in der Kleintieranästhesie
- 04.09. (2/24,204)
LTK HE: Aktualisierg. d. Fachkd. i. Strahlenschutz
- 06.–08.09. (2/24,254)
Tierernährung nach TCVM
- 06./07.09.
Equine Hindlimb Lameness Diagnostics
- 16.–25.09.
Summeschool Geflügel
- 19./20.09. (12/22,1 699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 7
- 20./21.09.
Abdominal, Thoracic & Soft Tissue Ultrasound
- 21.09. (1/24,65)
LTK HE: Arbeitsschutz i. d. Tierarztpraxis/-klinik
- 25.09. (2/24,253)
Pferdereihe der LMU München
- 25.09.–31.12. (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 17: Lähmungen
- 27./28.09.
Equine Hindlimb Lameness Diagnostics
- 28./29.09.
Back, Sacroiliac & Pelvic Problems of the Horse

Oktober 2024

- 05.10.
Endokrinologie Pferd
- 08.10.
Phyto-Aufbauseminar: Phyto-Diagnostik
- 08./09.10.
Advanced Equine Ophthalmology

- 09.10. (2/24,204)
LTK HE: Aktualisierg. d. Fachkd. i. Strahlenschutz
- 09.10.–31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 18: Heimtiere I
- 10.10.
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 11./12.10.
Practical Ophthalmology for Equine Practitioners
- 21.10.
Notfallpatient Reptil
- 23.10.–31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 19: Wundversorgg.
- 24.10.
Phyto-Aufbauseminar: Phytoth. b. Parasitosen
- 24./25.10. (2/24,254)
Verhaltenstherapie.vet Modul 3

November 2024

- 04.11.
Notfallpatient Reptil
- 06.11.–31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 20: Heimtiere II
- 07.11.
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 07.11.
Phyto-Aufbauseminar: Phytotherapie b. d. Katze
- 08.–10.11.
Chinesische Kräuterheilkunde Kurs 2
- 08./09.11.
Internal Medicine Challenges for Advanced Prati.
- 15./16.11.
Introduction to Advanced Surg. Dental Ext. Techn.
- 19.11.
Homöopathie: Keine Angst vor Zwingerhusten
- 20.11. (2/24,204)
LTK HE: Aktualisierg. d. Fachkd. i. Strahlenschutz
- 20.11.–31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 21: Frakturen
- 21.11.
Phyto-Aufbauseminar: Leber- u. Nierenerkrankg.
- 27.11. (2/24,253)
Pferdereihe der LMU München
- 27.11. (3/24,409)
ATF: Dahlemer Diätetikseminare

Dezember 2024

- 05.12.
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 06./07.12.
New Developments in Equine Endoscopy
- 13./14.12.
Equine Head Trauma/Conditions & Sinus Access
- 14./15.12. (12/22,1 699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 8
- 31.12.
Futtermittelrecht für Einsteiger

Januar 2025

- 11./12.01. (2/24,254)
Verhaltenstherapie.vet Modul 4

- 28.01.
Homöopathie bei akuter Pankreatitis

Februar 2025

- 19.02.
Stöckchen- und Wildschweinverletzungen b. Hd.

März 2025

- 08./09.03.
Small Animal Advanced Abdominal Ultrasound
- 10.–19.03.
Online-Winterschool: Zoo- und Wildvögel

April 2025

- 10./11.04. (2/24,254)
Verhaltenstherapie.vet Modul 5

Juli 2025

- 19./20.07. (2/24,254)
Verhaltenstherapie.vet Modul 6

September 2025

- 15.–24.09.
Online-Summerschool: Psittaziden
- 25./26.09. (2/24,254)
Verhaltenstherapie.vet Modul 7

Dezember 2025

- 06./07.12. (2/24,254)
Verhaltenstherapie.vet Modul 8

Tiermedizinische Fachangestellte

Onlineveranstaltungen

- bis 14.02.2024 (5/23,694)
Hygienemanagement in der Tierarztpraxis
- bis 05.03.2024 (3/23,419)
Wenn der Darm verrückt spielt
- bis 17.03.2024 (3/23,419)
Eine Nierenerkrankung kommt selten allein!
- bis 20.03.2024 (3/23,419)
Welpenstunden in der Kleintierpraxis
- bis 22.03.2024 (5/23,694)
Die Geburt beim Kleintier für TFA
- bis 27.03.2024 (2/23,275)
Gastrointestinale Probleme bei Welpen erkennen
- bis 27.03.2024 (3/23,420)
Gastrointestinale Probleme bei Welpen erkennen
- bis 30.03.2024 (11/23,1 510)
Qualitätsmanagement Teil 2
- bis 30.03.2024 (11/23,1 510)
Euthanasie in der Tierarztpraxis
- bis 04.04.2024 (4/22,556; 4/23,552)
Harnwege und Harnuntersuchung
- bis 06.04.2024 (9/23,1 231)
Management der Rezeption
- bis 07.04.2024 (5/23,694)
Reisekrankheiten Hund für TFA
- bis 04.05.2024 (4/23,552)
Die trüchtige Hündin für TFA

- bis 04.05.2024 (5/23,695)
Labordiagnostik Spurens. für TFA – Zytologie
- bis 04.05.2024 (9/23,1 231)
Infektionskrankheiten
- bis 02.05.2024 (7/23,954)
Augenheilkunde für TFA
- bis 08.05.2024 (4/23,552)
Dermatologie – Wissen für TFA Teil I und II
- bis 18.05.2024 (5/22,705; 5/23,694)
Labordiagnostik: Spurens. für TFA – Präanalytik
- bis 25.05.2024 (5/23,694)
Brennpunkt Intensivpatienten i. d. Kleintierpraxis
- bis 04.06.2024 (11/23,1 510)
Der Notfallpatient
- bis 04.06.2024 (11/23,1 510)
Dermatologie I
- bis 07.06.2024 (7/23,954)
Verhaltenskunde für TFA
- bis 11.06.2024 (5/23,695)
Argumentieren, erklären, überzeugen
- bis 14.06.2024 (11/23,1 511)
Praxismanagement Basic
- bis 12.07.2024 (8/23,1 071)
TFA-Handgriffe richten d. perfekte Röntgenbild
- bis 09.09.2024 (8/21,995; 10/23,1 363)
Update Kastration in der Kleintierpraxis für TFA
- bis 10.09.2024 (9/23,1 231)
Fokus: Feline idiopathische Zystitis
- bis 24.09.2024 (9/23,1 232)
Onkologie für TFA
- bis 28.09.2024 (8/22,1 109; 10/23,1 363)
Die Katze und die TFA in der Praxis
- bis 29.09.2024 (8/21,995; 10/23,1 363)
Powertipps für Stubentiger
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Exot – was nun?
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Landschildkröte – was nun?
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Huhn – was nun?
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Wellensittich – was nun?
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Bartagame – was nun?
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Vogelspinne – was nun?
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
Arbeitsrecht
- bis 09.10.2024 (10/22,1 411; 10/23,1 363)
Chronische Magen-Darm-Symptome beim Hund
- bis 10.10.2024 (12/22,1 700; 10/23,1 363)
Zum Wohle der Katze: Richtig kommunizieren
- bis 17.10.2024 (10/23,1 363)
OP-Assistenz für TFA 1
- bis 19.10.2024 (12/22,1 700; 10/23,1 363)
Der Weg zur katzenfreundlichen Tierarztpraxis
- bis 01.11.2024 (10/23,1 363)
Notfälle beim Hund für TFA von A bis Z
- bis 02.11.2024 (11/22,1 700; 11/23,1 510)
Powertipps für graue Panther
- bis 06.11.2024 (10/23,1 363)
OP-Assistenz für TFA 2

- bis 07.11.2024 (12/23,1 647)
Wenn alles zusammen kommt
- bis 15.11.2024 (9/23,1 232)
Magen-Darm-Probleme bei Hund und Katze
- bis 17.11.2024 (12/23,1 647)
Handaufzucht von Welpen für TFA
- bis 01.12.2024 (1/24,137)
Was tun bei Durchfall u. Erbrechen Hd./Ktz.?
- bis 31.12.2024 (2/24,254)
Akt. d. Kenntnisse i. Strahlenschutz f. TFA
- bis 14.01.2025 (1/24,137)
Parasitologie für TFA
- bis 19.01.2025 (1/24,137)
Tierzahnheilkundliche Notfälle für TFA b. Klt.
- bis 29.01.2025 (12/23,1 647)
Katzenfreundliche Praxis für TFA
- bis 14.02.2025 (1/24,137)
OP-Assistenz für TFA 3
- bis 15.02.2025 (2/24,254)
Nierenerkrankungen Katze für TFA
- bis 19.02.2025 (2/24,255)
Chronische Enteropathien bei Hunden u. Katzen
- bis 20.02.2025 (3/24,410)
Katzensundheit: Von Anfang an Akzente setzen
- bis 21.02.2025 (1/24,137)
Zahngesundheit beim Hund für TFA

- bis 22.02.2025 (2/23, 419; 3/24,409)
Fütterungstipps für TFA
- bis 24.04.2025 (4/23, 552; 3/24,409)
Dermatologie – Wissen für TFA Teil I
- bis 08.05.2025 (4/23, 552; 3/24,409)
Dermatologie – Wissen für TFA Teil II
- bis 28.04.2027 (6/22,846)
Mach keinen Druck beim Blutdruck
- 06.03.2024 (2/24,255)
Labordiagnostik u. Beratung durch TFAs
- 14.03.2024–14.03.2025 (2/24,255)
Impfungen beim Hund
- 18.03.2024 (1/24,138)
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
- 20.03.2024 (2/24,204)
LTK HE: Aktualisierg. d. Kenntn. i. Strahlenschutz
- 20.03.2024 (3/24,410)
Der infektiöse Patient auf der Station
- 22.03.2024–22.03.2025 (3/24,410)
Die Geburt beim Kleintier für TFA
- 27.03.2024 (1/24,138)
Indirekte Vor- und Nachbehandlung
- 28.05.2024 (3/24,410)
Instrumentenkunde und OP-Vorbereitung
- 06.11.2024 (2/24,204)
LTK HE: Aktualisierg. d. Kenntn. i. Strahlenschutz
- 11.11.2024
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
- 07.12.2024
Röntgen- u. CT-Diagnostik Kleintier/Aktualisierg.

Präsenzveranstaltungen (inkl. hybrid) März 2024

- 02.03. in **BERLIN** (12/23,1 647)
Assistenz bei der Zahnsanierung v. Hund u. Katze
- 06.03. in **INGELHEIM** (2/24,255)
Hygiene Heute und Morgen Modul 1
- 06.03.–14.08. in **BOCHOLT/KEMPEN** (1/24,80);
Praxismanager/-in mit Zertifikat
- 08.03. in **VIERNHEIM** (2/24,255)
TFA-Assistenz beim Zahnrontgen b. Hd. u. Ktz.
- 15.–17.03. in **FULDA** (12/23,1 647)
Wissenswertes zur praktischen Ausbildung
- 18.–23.03. in **OSNABRÜCK** (11/23,1 511)
Lehrgang Praxismanagement
- 22.–24.03. in **CHEMNITZ** (12/23,1 648)
FVO-Tagung
- 22.–24.03. in **ESSEN** (1/24,138)
Anästhesieassistent Modul 1

April 2024

- 06./07.04. in **HANNOVER** (5/23,695)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung
- 08.–12.04. in **BERLIN** (1/24,139)
Intensivwoche Praxismanagement
- 12.–14.04. in **BERLIN** (1/24,139)
Physiotherapie Kleintier Modul 1
- 17.04. in **INGELHEIM** (2/24,255)
Hygiene Heute und Morgen Modul 2
- 19./20.04. in **OSNABRÜCK** (1/24,139)
Material- un. Warenwirtschaft in tierärztl. Praxen

- 26.–28.04. in **ESSEN** (12/23,1 648)
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 1

Mai 2024

- 24.–26.05. in **BERLIN** (1/24,139)
Physiotherapie Kleintier Modul 2

Juni 2024

- 08.06. in **FELLBACH** (12/23,1 648)
Jahrestagung DGVD
- 15./16.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/23,1 648)
Die Manuelle Lymphdrainage
- 21.06. in **BARGTEHEIDE** (3/24,410)
Satteltkunde – der gesunde Pferderücken
- 21.–23.06. in **BAD WILDUNGEN** (23/23, 1 648)
Tierphysiotherapie beim Pferd Kurs 1
- 22.06. in **BARGTEHEIDE** (3/24,410)
Trensen und Gebisse – das gesunde Pferdemaul
- 22.06. in **GELSENKIRCHEN** (3/24,410)
Zahnheilkunde für TFAs
- 22./23.06. in **BERLIN** (1/24,139)
Physiotherapie Kleintier Aufbaukurs 1
- 23.06. in **BARGTEHEIDE** (3/24,410)
Pferde – Rehabilitation für TFAs
- 23.06. in **GELSENKIRCHEN** (3/24,410)
Röntgen in der Tierzahnheilkunde für TFAs
- 28.–30.06. in **ESSEN** (12/23,1 648)
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 2
- 28.–30.06. in **ESSEN** (1/24,138)
Anästhesieassistent Modul 2

Juli 2024

- 08.07. (3/24,410)
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

August 2024

- 24./25.08. in **ESSEN** (1/24,138)
Anästhesieassistent Modul 3
- 31.08./01.09. in **ESSEN** (1/24,138)
Anästhesieassistent Modul 3

September 2024

- 05.–08.09. in **BAD WILDUNGEN** (12/23,1 648)
Tierphysiotherapie beim Pferd Kurs 2
- 07./08.09. in **BERLIN** (1/24,139)
Physiotherapie Kleintier Aufbaukurs 2
- 13.–15.09. in **WENNINGSTEDT AUF SYLT**
Sylt Campus – Praxismanagementwissen für TFA
- 21./22.09. in **ESSEN** (12/23,1 648)
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 3
- 21./22.09. in **ESSEN** (1/24,138)
Anästhesieassistent Modul 4

Oktober 2024

- 12./13.10. in **BERLIN** (1/24,139)
Physiotherapie Kleintier Aufbaukurs 3
- 17./18.10. in **ESSEN**
Hands-on: Endodontie für TFAs
- 18.10. in **BERLIN**
Zahnheilkunde für TFAs

- 18.10. in **BERLIN**
Mythen und Fakten der Hunde- u. Katzenernährg.
- 19.10. in **ESSEN**
Hands-on: Kieferorthopädie für TFAs
- 19.10. in **BERLIN**
Tierernährung für TFAs
- 19./20.10. in **ESSEN** (12/23,1 648)
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 4
- 19./20.10. in **ESSEN** (1/24,138)
Anästhesieassistent Modul 5
- 20.10. in **BERLIN**
Tierernährung für TFAs
- 25./26.10. in **OSNABRÜCK**
Ausbildungsmanagement
- 26.10. in **BERLIN**
Anästhesiemonitoring und Troubleshooting

November 2024

- 09./10.11. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie Hund
- 10.11. in **WASBEK**
Zahnheilkunde für TFAs
- 22./23.11. in **OSNABRÜCK**
Anmeldungsmanagement
- 23.11. in **HAAR**
Nahttechniken für TFAs
- 30.11.–04.12. in **MÜNCHEN**
„Klinik- und Praxismanager“ – Zertifizierung (VC)

Dezember 2024

- 01.12. in **LANGENHAGEN**
Nahttechniken für TFAs
- 06.12. in **ESSEN**
Notfall-Assistenz v. d. Erstversorgung bis i. d. OP
- 07.12. in **ESSEN**
Orthopädie-Assistenz
- 07./08.12. in **ESSEN** (12/23,1 648)
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 5
- 07./08.12. in **BAD WILDUNGEN** (12/23,1 648)
„Der hat Nerven“ – Praxisworkshop Neurologie

Spruch des Monats

Tierarzt: „Kratzt Ihr Hund sich noch?“

Mopsbesitzerin: „Nein, überhaupt nicht. Nur da, wo es juckt.“

eingereicht von Manuel Salzer, Kleintierpraxis Rossbach Wied

Die Redaktion freut sich über Zusendungen von potenziellen „Sprüchen des Monats“ an dtbl@btkberlin.de.

Sudoku

Machen Sie eine Denksportpause und lösen Sie dieses Sudoku-Rätsel! Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Regeln: Alle leeren Zellen sind mit den Ziffern 1 bis 9 so auszufüllen, dass jede Ziffer in einer Spalte (senkrecht), einer Zeile (waagerecht) und in einem Block (3 x 3 Zellen) nur einmal vorkommt. Um Ihnen das Lösen zu erleichtern, sind einige Zahlen bereits vorgegeben.

Schwierigkeitsgrad: mittel

2	4	5	1	8	9	6	3	7
6	8	3	7	4	5	2	1	9
7	9	1	2	6	3	5	4	8
9	1	2	8	3	6	7	5	4
4	3	7	5	1	2	8	9	6
5	6	8	4	9	7	1	2	3
1	2	4	9	7	8	3	6	5
8	5	6	3	2	4	9	7	1
3	7	9	6	5	1	4	8	2

Auflösung Ausgabe 2/2024

							7	
	3	8			6		2	
2	7			4				6
						8		
5		6	2			7	3	1
		9						
9			3	2	5	4		
	5		1					
	1		7		9	3		

© www.sudoku-space.de

Letzte Meldung

Luchsansiedlung im Thüringer Wald

Das neue Artenschutzprojekt „Luchs Thüringen – Europas Luchse vernetzen“ (<https://luchs-thueringen.de/de>) will die Ausbreitung des Luchses in Deutschland und Mitteleuropa fördern und einen stabilen Populationskern im Thüringer Wald schaffen. Dafür sollen innerhalb der kommenden 4 Jahre bis zu fünf Luchse pro Jahr in Thüringen ausgewildert werden. Zum gemeinsamen Termin im Naturkundemuseum Erfurt präsentierte sich ein breites Bündnis von Akteur:innen aus Naturschutz, Forst und Jagd. Neben Tieren aus dem Gehege in Hütscheroda geht es auch um zusätzliche Luchse aus den rumänischen Karpaten – dafür sind zwei rumänische Partnerorganisationen in das Projekt eingebunden.

Der Luchs sei ein wichtiger Teil des Ökosystems und eine faszinierende Großkatze. Noch fehle der Trittstein zwischen den Luchsen im Bayerischen Wald und dem Harz. Wenn das Projekt diese Verbindung schafft, habe man für die Zukunft des Luchses in Mitteleuropa viel erreicht, erklärt Umweltminister Bernhard Stengele.

Das Projekt „Luchs Thüringen“ wird im Programm „Förderung von Vorhaben zur Entwicklung von Natur und Landschaft“ (ENL) umgesetzt und vom Umweltministerium über einen Zeitraum von etwa 4 Jahren in Höhe von 2,9 Mio. € gefördert, bereits 2024 mit rund 880 000 €. 20 Prozent der Summe stammen aus dem Thüringer Landeshaushalt, die übrigen 80 Prozent sind sogenannte ENL-Mittel aus einem von der EU kofinanzierten Programm des TMUEN zur Förderung von Vorhaben zur Entwicklung von Natur und Landschaft. Koordiniert wird das Projekt „Luchs Thüringen“ durch den BUND Thüringen.

Die Zukunft der Luchse in Deutschland entscheide sich in Thüringen. Man brauche die Wälder dort als Verbindungskorridore zwischen den Luchspopulationen im Harz und im Bayerischen Wald, sagt Kathrin Samson, Vorständin Naturschutz beim WWF Deutschland. Dazu bekommen die Luchse Sprunghilfe aus Rumänien: Neben den Luchsen aus Gehegehaltung sollen etwa zehn Luchse als Wildfänge aus den rumänischen Karpaten in den Thüringer Wald umgesiedelt werden.

BUND/KC

Ihr Kontakt zur Schlüterschen Fachmedien GmbH

Sie haben Fragen oder möchten eine Anzeige aufgeben?

Das Verkaufs- und Serviceteam der Schlüterschen Fachmedien GmbH berät Sie gerne.

Ihr Kontakt für Formatanzeigen sowie gewerbliche Rubrikanzeigen:



Bettina Kruse
für die pharmazeutische Industrie
Tel. +49 511 8550-2555
bettina.kruse@schluetersche.de



Jessica Böning
für Futtermittelanbieter, Labor & Dienstleister
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de



Sonja Kenter
für Geräte-Anbieter und Rubrikmarkt
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für Stellen- und Praxisanzeigen:



Britta Rinne
Tel. +49 511 8550-2434
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für ein Abonnement:

Tel. +49 511 8550-8822
vertrieb@schluetersche.de

Wir freuen uns auf Sie!

IMPRESSUM

Zeitschrift der Bundestierärztekammer e. V.
72. Jahrgang

Herausgeber:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft
der Deutschen Tierärztekammern (BTK)
Geschäftsstelle der Bundestierärztekammer
Französische Straße 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0, Fax +49 30 2014338-88
www.bundestieraeztekammer.de

Redaktion:

Dr. Susanne L. Platt (slp), Chefredakteurin (V.i.S.d.P.)
Katharina Conrad (KC)
Bundestierärztekammer e. V.
dtb@btkberlin.de

Für die Inhalte der Beiträge der BTK-Mitglieds- und
Beobachterorganisationen sind diese selbst verant-
wortlich.

Verlag:

Schlütersche Fachmedien GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Tel. +49 511 8550-0
www.schluetersche.de
www.vetline.de

Abonnementservice:

vertrieb@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-8822

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Bezugspreise (inkl. Inlandsporto und MwSt.):

Jahresabonnement € 146,00
Jahresabonnement für Studierende € 88,00
Bezugspreise inkl. Versand und MwSt. Inland,
zzgl. € 27,00 Versand Ausland.
Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Ende des
Kalenderjahres. Gerichtsstand Hannover. Für Mitglieder
ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag zur
Landes-/Tierärztekammer abgegolten.
Einzelheftpreis € 20,00 zzgl. Versandkosten

Anzeigenverkauf:

Bettina Kruse (Leitung)
Tel. +49 511 8550-2555
bettina.kruse@schluetersche.de

Jessica Böning
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de

Sonja Kenter
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Britta Rinne
Tel. +49 511 8550-2434
vet@schluetersche.de

Christiane Gutschker
Tel. +49 511 8550-2480
vet@schluetersche.de

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2024

Druckunterlagen:

anzeigendaten-tbl@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-2521

Content Management:

Torsten Hamacher
Tel. +49 511 8550-2456,
torsten.hamacher@schluetersche.de

Layout:

PMGI Agentur für intelligente Medien GmbH
Sankt-Reginen-Platz 5
59069 Hamm

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Kassel

Bankverbindung (Verlag):

Commerzbank Hannover,
IBAN: DE21 2504 0066 0331 8961 00,
BIC: COBADEFFXXX

Druckauflage: 43 485 Ex.

Verbreitete Auflage: 43 043 Ex.

72. Jahrgang

ISSN 0340-1898

Urheber- und Verlagsrecht: Mit Einreichen eines
Beitrags zur Veröffentlichung erklärt der Verfasser, dass
er über alle Rechte an dem Beitrag verfügt. Er überträgt
das Recht, den Beitrag in gedruckter und in elek-
tronischer Form zu veröffentlichen, auf die Redaktion des
Deutschen Tierärzteblatts. Das Deutsche Tierärzteblatt ist
in seiner gedruckten und in der elektronischen Ausgabe
durch Urheber- und Verlagsrechte geschützt. Das Urheber-
recht liegt bei namentlich gezeichneten Beiträgen
beim Verfasser, sonst bei der Bundestierärztekammer.
Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt und alle
Rechte sind vorbehalten. Sie darf daher außerhalb der
Grenzen des Urheberrechts ohne vorherige, ausdrück-
liche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers bzw.
Verlags weder vervielfältigt noch übersetzt oder transfe-
riert werden, sei es im Ganzen, in Teilen oder irgendeiner
anderen Form. Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Besprechungsexemplare usw. übernimmt die Redaktion
keine Verantwortung. Die Wiedergabe von Warenbe-
zeichnungen, Handelsnamen und sonstigen Kennzeichen
in dieser Publikation berechtigt nicht zu der Annahme,
dass diese frei benutzt werden dürfen. Zumeist handelt
es sich dabei um Marken und sonstige geschützte Kenn-
zeichen, auch wenn sie nicht als solche bezeichnet sind.

Vom Verfasser gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Haftungsausschluss: Die in dieser Publikation
dargestellten Inhalte dienen ausschließlich der allge-
meinen Information und stellen weder Empfehlungen
noch Handlungsanleitungen dar. Sie dürfen daher
keinesfalls ungeprüft zur Grundlage eigenständiger
Behandlungen oder medizinischer Eingriffe gemacht
werden. Der Benutzer ist ausdrücklich aufgefordert,
selbst die in dieser Publikation dargestellten Inhalte
zu prüfen, um sich in eigener Verantwortung zu ver-
sichern, dass diese vollständig sind sowie dem aktuellen
Erkenntnisstand entsprechen, und im Zweifel einen
Spezialisten zu konsultieren.

Herausgeber, Verfasser und Verlag übernehmen keinerlei
Verantwortung oder Gewährleistung für die Vollstän-
digkeit, Richtigkeit und Aktualität der in dieser Publika-
tion dargestellten Informationen. Haftungsansprüche,
die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art
beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der
in dieser Publikation dargestellten Inhalte oder Teilen
davon verursacht werden, sind ausgeschlossen, sofern
kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges
Verschulden von Herausgeber, Verfasser und/oder Verlag
vorliegt.

Anmerkung: In den Beiträgen der Rubrik „Forum“
stehen alle verwendeten Bezeichnungen stets für alle
Personen, unabhängig vom Geschlecht.